-Kirsch
Brückstr. 11

billig!

– Ulster
etots
ni- und
-Mäntel
jacken
hosen
en Sie LT18
equeme
ahlung.

pper
straße 1.

häftshaus
dendem Laden und
ner
kt der Stadt
von fünf Zimmern,
aufen.
RM.
d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bauplätzen.
lattinger-, Hunscheidt-
erikastraße sind noch
ahlungsfähige Reflek-
kunft erteilt 36944
er, Münster i. W.

heitskauf!
(Diplomat-Eiche),
nder mit Spiegel,
Küchentische in
e, gebr. Küchen-
lig abzugeben.
Hofstederstr. 44
Telephon 4010.

Wäsche
von der einfachsten
bis zur feinst. Aus-
führung, komplette
Braut-Aus-
stattungen,
Oberhemden
gut und billig.
Mitgebrachte Stoffe
werd. wunschgemäß
und nach Maß ver-
arbeitet. Ly56
Spez. Wäschehaus
Viktor Rösler,
Kortumpfad 12.
(am Friedrichspl.)
Tel. Nr. 5077.

Braun. Ledersofa,
nen überz., f. 45 M.
neues Chaiselongue
40 Mk. Mauritz,
Moltkemarkt Nr. 6.

zizungen
gen u.
turen

EN U.
ENBACH
HUM
CASTROPERSTR. 87

tracht
terworfen. Vor-
ch für den heute
Wunsch, solches
ändig geblieben.
ße von der Natur
ufrieden zu sein,
e Weise steigern
R. Zuntz gefun-
s In- und Aus-
eil überraschende
7 versenden auf
Wesen und die
ausreichend für
ogerien und ein-
rechtzeitig mit

a n

Nr. 243. Freitag, den 16. Oktober 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 12. bis 25. Oktober 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Grundsätzliche Annahme der Westverträge in Locarno

Starke Gegensätze in der Frage der Rückwirkungen auf das Rheinland. — Die Schwierigkeiten der Ostverträge.

Der Reichspräsident in Dresden.

Dresden, 15. Oktober.

Reichspräsident v. Hindenburg ist heute vormittag 11 Uhr 25 mit dem fahrplanmäßigen Berliner Schnellzug zum Besuch der sächsischen Regierung in Dresden eingetroffen. Der Reichspräsident, der von Staatssekretär Dr. Meißner und seinem Adjutanten, Major v. Hindenburg, sowie dem sächsischen Gesandten in Berlin Dr. Gradnauer begleitet war, wurde im Bahnhof vom Ministerpräsidenten Heldt, Landtagsabgeordneten Winckler und Oberbürgermeister Blüher empfangen und begab sich, nachdem er die Front der auf dem Bahnhofsplatz aufgestellten Ehrenkompagnie abgeschritten und deren Vorbeimarsch entgegengenommen hatte, von der zahlreichen Menge überaus herzlich begrüßt, zum Ministerialgebäude. Um 1 Uhr gab die sächsische Regierung zu Ehren des Reichspräsidenten im Hotel Bellevue ein Frühstück, zu dem die Staatsminister, das Landtagspräsidium, der Präsident des Reichsgerichts, die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, der Kirchen, der militärischen Kommandostellen u. a. geladen waren. Während der Tafel begrüßte Ministerpräsident Heldt den Reichspräsidenten und führte dabei aus:

Daß wir heute den höchsten Vertreter unseres auf neuer Grundlage aufgebauten Reiches begrüßen dürfen, darf ich als ein Symbol dafür auffassen, wie sehr sich unsere innerpolitischen Zustände nach langer Zerrissenheit gefestigt haben, und wenn ich dabei daran denke, wie Sie, Herr Reichspräsident, während der Zeit Ihrer Reichspräsidentschaft bemüht sind, die politischen Gegensätze auszugleichen, so können Sie des Dankes des deutschen Volkes dafür gewiß sein, daß Sie die schwere Bürde der Reichspräsidentschaft übernommen haben, um dem deutschen Volke bei seinem Wiederaufstieg zu helfen. Sie können aber auch versichert sein, daß das sächsische Volk und seine Regierung an diesem Wiederaufbau im Bewußtsein der Schicksalsgemeinschaft aller deutschen Länder mitarbeiten und jederzeit treu zum Reiche und seiner Verfassung stehen werden.

Reichspräsident v. Hindenburg führte in seiner Erwiderung aus:

Sachsen ist neben dem Industriegebiet an Ruhr und Rhein ein zweiter Mittelpunkt der deutschen Wirtschaft, ein Zentrum industriellen werktätigen Schaffens, und so tritt, wie unlängst im Westen des Reiches, auch heute die Sorge, die das deutsche Wirtschaftsleben gegenwärtig belastet, mir hier in besonderem Maße entgegen. Sie dürfen versichert sein, daß die Notlage der deutschen Wirtschaft Gegenstand ständiger und ernstester Aufmerksamkeit der Reichsregierung und ihre Besserung eine der ersten Aufgaben des Reiches ist. Aber es bedarf der Anspannung aller Kräfte in Reich und Ländern, um diese Schwierigkeiten zu meistern, um in friedlichem Wettbewerb der deutschen Arbeit freie Entfaltung und dem deutschen Arbeiter ständige und lohnende Beschäftigung zu verschaffen und zu erhalten. Gerade hierbei zeigt es sich, daß das Reich unser gemeinsames Vaterland allen seinen Stämmen und Ländern Rückhalt und Kraft gibt, und daß wir nur geschlossen, nur im Ganzen stark genug sind, um außerordentliche Nöte und Krisen zu überwinden. Und zu dieser Stärke gehört auch ein zweites, die innere Einigkeit im deutschen Volke, das Gemeinschaftsgefühl, das über Parteien und Interessen stehen muß! Deshalb begrüße ich dankbar die Worte, die Sie, Herr Ministerpräsident, über die Notwendigkeit des Ausgleichs der politischen Gegensätze sprachen, der Voraussetzung und Grundlage jedes Aufstiegs ist. Wir bekennen uns alle zum Glauben an Deutschland und seine Zukunft; lassen Sie uns auch zur Tat bekennen, die im Bewußtsein der Gemeinschaft handelt und unter Ueberwindung des Gegensätzlichen die Einigung schafft, der wir so dringend bedürfen. Dann wird uns allen hoffentlich eine sorgenfreiere Zukunft werden, die auch dem Lande Sachsen, das im besonderen Maße die Nöte der letzten Jahre getragen, eine glücklichere Entwicklung bringt.

Nachmittags 4 Uhr 30 fand zu Ehren des Reichspräsidenten im Foyer der Staatsoper ein Tee-Empfang statt, an dem außer den Spitzen der Behörden zahlreiche Vertreter des wirtschaftlichen, politischen und geistigen Lebens des Freistaates Sachsen, insgesamt etwa 150 Personen, teilnahmen. Hieran schloß sich die Festvorstellung der Staatsoper, die unter Leitung des Generalmusikdirektors Fritz Busch die Ouvertüre und Teile des zweiten und dritten Aktes der Oper: „Freischütz" von C. M. v. Weber in vollendeter Weise zur Aufführung brachte. Als der Reichspräsident die große Loge betrat, wurde ein vom ganzen Hause begeistert aufgenommenes Hoch ausgebracht. Die Kapelle spielte eine Strophe des Deutschlandliedes. Nach Schluß der Oper fuhr der Reichspräsident, unterwegs von der Bevölkerung stürmisch begrüßt, zum Neustädter Bahnhof. Zur Verabschiedung hatte sich u. a. Ministerpräsident Heldt und der Landeskommandant, Generalleutnant Müller, eingefunden. Um 7 Uhr 25 fuhr der Reichspräsident mit den Herren seiner Begleitung mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge nach Berlin zurück.

Die Einigung über die Westverträge.

Locarno, 15. Oktober.

Die Regierungsvertreter traten nach dem gestrigen sitzungsfreien Tage heute vormittag 10 Uhr 30 wieder zu einer Vollsitzung zusammen, an der zum ersten Male auch der tschechoslowakische Außenminister Dr. Benesch und der polnische Außenminister Graf Skrzynski teilnahmen. Die Sitzung fand nach 1½stündiger Dauer kurz nach zwölf Uhr ihr Ende. Als erster verließ Chamberlain mit seiner Abordnung die Sitzung. Dann folgte Graf Skrzynski. Im Anschluß an die Sitzung fand noch eine kurze persönliche Besprechung statt. Die deutsche und die französische Abordnung verließen etwa gleichzeitig den Justizpalast. Dr. Benesch, der als letzter aus dem Gebäude trat, äußerte, daß die Verhandlungen einen sehr glücklichen Verlauf genommen hätten und daß alles so gut wie fertig sei. Man dürfe hoffen, daß die Konferenz am Samstag ihr Ende erreichen werde.

Der amtliche Bericht über die heutige Sitzung hat folgenden Wortlaut: „In der heutigen Vollsitzung wurde der Gesamttext für den Entwurf eines Sicherheitspaktes angenommen. Dabei wurde die Frage der Schiedsgerichtsverträge auf die Tagesordnung gesetzt. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei wurden eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen, um den Bericht der juristischen Sachverständigen über ihre Arbeiten hinsichtlich der Entwürfe von Schiedsverträgen zwischen Deutschland und Frankreich bezw. zwischen Deutschland und Belgien mit anzuhören. Der Text dieser Entwürfe wurde von allen Abordnungen angenommen. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei machten dann Mitteilung über den bereits fortgeschrittenen Stand ihrer eigenen Verhandlungen mit den Vertretern der deutschen Regierung über den Entwurf von Schiedsverträgen zwischen Deutschland und Polen bezw. zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei. Es wurde beschlossen, die endgültige Annahme der verschiedenen Verträge, sowie die Erörterung der Frage des Zeitpunktes ihrer Veröffentlichung einer späteren Sitzung vorzubehalten."

Berlin, 15. Oktober.

Durch die Annahme des Sicherheitspaktes in Locarno ist unzweifelhaft ein Schritt vorwärts getan worden. Man muß sich jedoch darüber klar sein, daß diesem Pakt zunächst nur formale Bedeutung zukommt und daß es sich hier ja eigentlich nur um die juristische Schlußredaktion des Westpaktes handelt. Die Unterzeichnung ist vielmehr auf eine spätere Sitzung verschoben worden, da ja alle übrigen Fragen, so die Ostfragen und die sogenannten Nebenfragen noch nicht geklärt sind. In welcher Form überhaupt die endgültige Unterzeichnung des Paktes erfolgen wird, ist noch nicht sicher. Man könnte sich denken, daß wie in London zunächst die Abordnungsführer die Unterzeichnung für ihre Person vornehmen und daß dann die Kabinette die Unterzeichnung zu bewerkstelligen hätten. Im Anschluß daran müßten auch die Parlamente die Annahme des Paktes bestätigen.

Verhandlungen über die Rheinlandfrage.

Locarno, 15. Oktober.

Im Anschluß an die Höflichkeitsbesuche, die Mussolini mit Briand und Chamberlain austauschte, traten um ½7 Uhr die fünf Hauptvertreter ohne Mussolini, Dr. Benesch und dem Grafen Skrzynski zu einer wichtigen internen Besprechung zusammen, die im wesentlichen der Klärung der von der deutschen Abordnung erneut mit allem Nachdruck in den Vordergrund gestellten Rheinlandfrage gewidmet war.

Locarno, 15. Oktober.

Nach den Besprechungen, die heute abend zwischen den Hauptbeteiligten stattfanden, ist ein völliger Umschwung der Lage eingetreten, da nunmehr von deutscher Seite die sogenannten Rückwirkungen, nämlich der ganze Komplex der Rheinlandfragen mit allem Nachdruck in den Vordergrund gestellt worden ist. Die Konferenz ist damit in ein Stadium eingetreten, dessen außerordentlicher Ernst auch von amtlicher Stelle nicht mehr bestritten wird. Die deutsche Abordnung kennzeichnete die Situation, daß keine Krise, kein Bruch bestehe, aber im Augenblick kein Ausblick auf eine befriedigende Lösung vorhanden sei. Es ist vereinbart worden, den folgenden Bericht auszugeben, der ebenfalls den Ernst des augenblicklichen Standes der Konferenz voll wiederspiegelt:

„Heute abend fand eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Luther, dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, dem französischen Außenminister Briand, dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen Chamberlain und dem belgischen Außenminister Vandervelde statt. Es wurden in etwa dreistündiger Aussprache die im Zusammenhange mit dem Sicherheitspakt stehenden allgemeinen Fragen erörtert. Eine Sitzung der Konferenz ist für morgen noch nicht festgesetzt. In den Verhandlungen der Rechtssachverständigen über die östlichen Schiedsverträge ist eine Einigung bisher noch nicht erzielt."

Auch daraus geht hervor, daß die scharfe Zuspitzung der Lage, die mit keinem früheren Stadium zu vergleichen ist, in erster Linie auf die Schwierigkeiten in der Frage der Rückwirkungen zurückzuführen ist.

Painlevé beglückwünscht Briand.

Paris, 15. Oktober.

Heute mittag wurde der Ministerpräsident Painlevé vom Außenminister Briand telephonisch über den glücklichen Ausgang der seit zehn Tagen in Locarno geführten Verhandlungen wegen des Abschlusses eines Sicherheitspaktes benachrichtigt. Nach Empfang dieser Nachricht erklärte Ministerpräsident Painlevé, daß er sofort dem Außenminister Briand die Glückwünsche der Regierung anläßlich des rheinischen Sicherheitspaktes übermittelt habe.

Mussolinis Ankunft in Locarno.

Locarno, 15. Oktober.

Um 4 Uhr 10 traf Mussolini im Auto in Locarno ein und stieg in der Villa des früheren italienischen Konsuls Farinelli ab, dessen Sohn Sekretär der Faschisten ist. Die Villa war von Journalisten und Photographen umlagert. Die Italiener begrüßten den Ministerpräsidenten mit dem Faschistengruß. Mussolini stieg mit lächelndem Gesicht aus dem Wagen und begab sich sofort in das Haus seines Gastgebers. Kurz nach der Ankunft Mussolinis statteten der englische und gleich darauf der französische Außenminister dem italienischen Ministerpräsidenten Besuche ab. Mussolini erwiderte die Besuche sogleich.

Sympathiekundgebung der Gemeinde Minusio für die deutsche Abordnung.

Locarno, 15. Oktober.

Der Bürgermeister, der Vizebürgermeister und der Gemeindesekretär der Gemeinde von Minusio, in der sich das Hotel Esplanade, der Sitz der deutschen Abordnung, befindet, haben gestern nachmittag dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister einen Besuch abgestattet. Dabei überreichten sie zwei prächtige Blumenarrangements und ein Schreiben, in dem die Gemeinde Minusio ihrer Freude darüber Ausdruck gibt, daß die deutsche Abordnung hier Wohnung genommen habe, und für ihren weiteren Aufenthalt die besten Wünsche ausspricht. Der Reichskanzler entgegnete auf diese Sympathiekundgebung mit herzlichen Worten.

Der Reichsstädtebund zum preußischen Finanzausgleich.

Berlin, 15. Oktober.

Der Reichsstädtebund, die Spitzenorganisation der mittleren und kleinen deutschen Städte, weist die aus Anlaß von Einzelfällen in der Oeffentlichkeit vielfach erhobenen Vorwürfe gegen eine ungesunde Finanzwirtschaft der Gemeinden für die Gesamtheit der mittleren und kleinen Städte als unberechtigt zurück. Infolge der Wirkung des Finanzausgleiches, der die Reichssteuerüberweisungen an die preußischen Gemeinden für das zweite Halbjahr 1925 um 23 Millionen und für 1926 um etwa 75 Millionen Reichsmark herabmindere, werde eine große Zahl dieser Städte nur dann ihre notwendigen kulturellen und sozialen Aufgaben für die Zukunft erfüllen können, wenn die Ungerechtigkeiten des Reichssteuerverteilungsschlüssels in den Ländern dahin korrigiert würden, daß jede Stadt aus der Einkommen- und Körperschaftssteuer hundert Prozent der Friedenseinnahmen erhalte und daß bei der Verteilung des Umsatzsteueranteils für Fürsorgezwecke ein ausreichender Lastenausgleich zu Gunsten der überlasteten Mittel- und Kleinstädte vorgenommen werde.

Weiter nahm der Reichsstädtebund eine Entschließung zum Reichsschulgesetzentwurf an, in der es u. a. heißt: „Der Gesamtvorstand des Hauptausschusses des Reichsstädtebundes sieht in dem Referentenentwurf zum Reichsschulgesetz für die Finanzen seiner Mitgliedstädte ernste Gefahren, da nach ihm eine bereits verhältnismäßig kleine Zahl von Eltern Neugründungen von Schulen und verteuernde Aenderungen in der Zusammensetzung der Lehrkräfte verlangen kann.

Indienststellung des kleinen Kreuzers „Emden".

Emden, 15. Oktober.

Der kleine Kreuzer „Emden" wurde am heutigen Tage in Wilhelmshaven in Dienst gestellt. Der Reichspräsident richtete aus diesem Anlaß folgenden Glückwunsch an den Chef der Marineleitung:

„Eurer Exzellenz spreche ich zur Indienststellung des kleinen Kreuzers „Emden" meine besten Glückwünsche aus. Möge dieses erste neuerbaute Schiff der deutschen Reichsmarine anknüpfen an die ruhmvollen Ueberlieferungen, die mit dem Namen „Emden" verbunden sind, auf seinen Fahrten in allen Gewässern in Ehren die deutsche Flagge zeigen und damit dem Ansehen des deutschen Namens im In- und Auslande dienen. Ich bitte, dem Kommandanten und der Besatzung des kleinen Kreuzers „Emden" meine besten Wünsche für eine stets glückliche Fahrt zu übermitteln."

Das internationale Kohlenproblem.

Von

Gilbert C. Layton,

Herausgeber des „Economist", London.

Deutschland wie England sind in einem außerordentlich starken Ausmaße von der Entwickelung ihrer Kohlenindustrie abhängig. Beide Länder haben bedeutende Kohlenvorkommen, beide haben hochentwickelte metallverarbeitende Industrien, für die bedeutende Mengen billiger Kohle ein wichtiger Produktionsfaktor sind, und beide Länder haben ein hochentwickeltes Fabrikations- und Transportsystem, das mehr oder weniger auf der Kohle als Kraftstoff beruht.

Sowohl in Deutschland wie in Groß-Britannien ist die Nachkriegsentwicklung der Kohlenindustkie im allgemeinen sehr ungünstig gewesen. Die gegenwärtigen Aussichten sind unsicher ,bedürfen daher schärfster Aufmerksamkeit. Durch den Versailler Friedensvertrag ist Deutschland umfangreicher Kohlengebiete verlustig gegangen, während die Ruhrbesetzung das Land verhinderte, aus dem ihm verbleibenden Gebiet den größten Vorteil zu ziehen. Obwohl dieser Hinderungsgrund nunmehr fortgefallen ist, macht sich die gegenwärtig auf dem internationalen Kohlenmarkte fühlbare Depression auch in der deutschen Kohlenwirtschakt sehr unangenehm bemerkbar. In England hat der Widerstand der Bergarbeiter gegen einen Lohnabbau und der erfolgreiche Versuch, die Gewerkschaftsbewegung des Landes in ihren Dienst zu stellen, zu einer sehr schweren industriellen und politischen Krise geführt, deren Nachwirkungen noch immer spürbar sind.

Die schwierige Lage des internationalen Kohlengeschäftes hat viele englische Fachleute und Wirtschaftler auf den Plan gerufen, die alles, was mit dieser Industrie zusammenhängt, in kritischer Weise untersuchten. Man hat die Statistiken über die Kohlenproduktion, über Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch in den einzelnen Ländern verglichen und ist dabei zu sehr interessanten Schlüssen für alle an der Kohlenindustrie beteiligten Ländern gekommen.

Die gesamte internationale Kohlenproduktion im vergangenen Jahre wies z. B. keinen Rückgang der Vorkriegszeit gegenüber auf, wie nachfolgende Statistik zeigt. Sie stellte sich für 30 verschiedene Länder in 1000 engl. long tons[1]) (von 2240 lbs.; 1 Kilogramm gleich 2,214 lbs.) folgendermaßen:

Land	1924	1922	1913
Ver. Staaten von Amerika	511,860	425,849	508,893
England	267,118	240,607	287,431
Deutschland	239,280	262,878	274,264
Frankreich (eig. Produktion)	58,039	42,460	40,188
„ (deutsch. Zuschuß)	31,793	24,300	—
Oesterreich	2,902	3,249	48,134
Tschechoslowakei	34,306	28,385	—
Belgien[2])	22,084	20,868	22,474
Japan	30,000	27,420	20,978
Indien	21,177	10,011	16,208
China	18,300[3])	21,000	13,558
19 andere Länder	59,457	50,754	46,414
insgesamt	1297,216	1175,781	1273,537

[1]) einschließlich Braunkohlen.
[2]) Nachkriegsziffern einschließlich Luxemburg.
[3]) 1923, da Ziffern für 1924 nicht vorhanden sind.

Ein bedeutender Prozentsatz in der Zunahme der europäischen Förderung in den Nachkriegsjahren im Vergleich zu dem Jahre 1913, muß notwendigerweise auf die bevorzugte Behandlung der Weichkohlenerzeugung sowie auf die verbesserten Methoden im Abbau zurückgeführt werden. Wenn in der obigen Statistik festgestellt wird, daß Deutschland im letzten Jahre etwa 239 Millionen tons an Kohle gegen 274 Millionen tons im Jahre 1913 produzierte, so ist diese Tatsache selbst unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Braunkohlenproduktion darin enthalten ist, für Deutschland äußerst ermutigend, wenn man bedenkt, in wie starkem Maße sich das ihm zur Verfügung stehende Gebiet verkleinert hat, und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sich zu Beginn des Jahres 1924 noch gewisse Einwirkungen der Ruhrbesetzung bemerkbar machten.

Ein durchaus verschiedenes Bild zeigen die Ausfuhrziffern. Hier stellte sich die Statistik (gleichfalls in 1000 long tons) folgendermaßen:

Ausfuhr*) der Länder wie in der vorherstehenden Tabelle:

Land	1924	1922	1913
England	79,340	82,457	94,424
Verein. Staaten von Amerika	23,840	17,570	29,491
Deutschland	3,006	5,012	34,077
Polen	11,346	5,237	—
Tschechoslowakei	4,595	4,420	—
Japan	3,541[1])	3,531	3,808
China	3,202	2,377	1,465
23 andere Länder	15,707	16,967	24,152
insgesamt	144,577	137,581	187,417

*) Einschließlich Bunkerkohlen.
[1]) 1922. Zahlen für 1924 nicht vorhanden.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit ist das internationale Kohlenausfuhrgeschäft im vergangenen Jahre um etwa 23 Prozent gesunken. Der englische Kohlenexport ist außerordentlich fluktuierend; denn England, das nur etwa ⅛ der internationalen Kohlenproduktion auf seinem Gebiet erzeugt, exportiert über 50 Prozent der Gesamtmenge. Deutschland dagegen, der zweitgrößte Kohlenexporteur im Jahre 1913, mit einem Export von über 34 Millionen tons führte im vorigen Jahre nur die Kleinigkeit von 3 Millionen tons aus.

Die Kohleneinfuhr der wichtigsten Import-Länder stellte sich in den angegebenen Zeiträumen (gleichfalls in 1000 tons) folgendermaßen:

Land	1924	1922	1913
Frankreich	24,703	22,061	18,410
Deutschland	15,034	14,379	10,371
Belgien	9,171	5,581	8,714
Italien	7,447	6,406	10,660
Niederlande	7,067	6,122	2,560[1])
Oesterreich	5,277	4,640[1])	13,502
Kanada	3,691	2,818	16,196
Dänemark	3,521	2,778	3,070
Schweden	3,278	2,592	4,800
Argentinien	3,246	2,184	3,981
20 andere Länder	11,302	22,583	16,803
insgesamt	93,737	92,144	109,067

[1]) schätzungsweise.

Die wichtigste Feststellung der obigen Tabelle ist der erhebliche Rückgang der Gesamtziffern, der etwa dem Rückgang in der Auskuhrtabelle entspricht, obwohl die Gesamtsumme in dem obigen Falle kleiner ist, weil darin nicht die Bunkerkohle enthalten ist. Frankreich bleibt weiterhin der größte Kohlenimporteur und auch die deutsche Einfuhr zeigt infolge der oben genannten Umstände ein bedeutendes Anwachsen.

Die allgemeinen Schlußfolgerungen, die sich aus diesen Betrachtungen ziehen lassen, sind kurz folgende:

1. Die Bewegung von Kohle zwischen den einzelnen Ländern hat in der Nachkriegszeit stark abgenommen.

2. Trotz des starken Rückganges in der Ausfuhr Englands war sein Anteil am internationalen Kohlengeschäft im vergangenen Jahre größer als im Jahre 1913.

3. Die verfügbaren Weltbestände waren im letzten Jahre größer als vor dem Kriege, da die Vorräte in viel wirtschaftlicherer Weise verbraucht werden und außerdem die Verwendung von Erdöl und hydroelektrischer Kraft stark zugenommen hat.

Das internationale Kohlenproblem ist daher heute in der Hauptsache ein Exportproblem. Die Männer, die die Entwicklung der Industrie in Deutschland und England in Händen haben, werden hoffentlich diesem Problem die Aufmerksamkeit zukommen lassen, die es im nationalen und internationalen Interesse verlangt.

Der Finanzausgleich vor dem preußischen Staatsrat.

Berlin, 15. Oktober.

Der preußische Staatsrat behandelte den Gesetzentwurf zur Aenderung des preußischen Ausführungsgesetzes zum Finanzausgleichgesetz. Grundsätzlich bleibt es bei dem bisherigen Verteilungsschlüssel. Ein Ausgleich soll bei der Umsatzsteuer gesucht werden, an der die Gemeinden mit 50 Prozent beteiligt sein sollen. Eine gewisse Mehreinnahme bringt der Entwurf den Gemeinden dadurch, daß die Verwaltungsgebühren für Auftragshandlungen allgemein in voller Höhe überwiesen werden. Um einen stärkeren Lastenausgleich innerhalb der Gemeinden zu schaffen, bringt der Entwurf auf dem Gebiete der Einkommen- und Körperschaftssteuer rückwirkend ab 1. April eine Erhöhung der sogenannten relativen Garantien von 80 auf 100 Prozent Vorkriegsaufkommen. Der Hauptausschuß des Staatsrates hat eine Reihe von Aenderungen an der Vorlage vorgenommen. Der Ueberweisungssatz der Umsatzsteuer soll von 50 auf 55 Prozent erhöht werden. Bei der relativen Garantie wurde eine Herabsetzung des Hundertsatzes von 100 auf 90 Prozent vorgeschlagen. Der Ausschuß schlug weiter vor, den ganzen Gesetzentwurf auf das Rechnungsjahr 1925 zu beschränken. In der Aussprache erklärte Oberbürgermeister Dr. Boeß (Berlin), der Fehlbetrag des Staates spiele gegenüber den ungeheuren Fehlbeträgen der Gemeinden keine Rolle. Die Vorlage der Regierung laufe zum Teil wieder darauf hin, bei der Verteilung der Steuern die Gemeinden heranzuziehen, um das Staatsdefizit zu decken. Das vorliegende Kompromiß des Ausschusses sei ein bedauernswertes Nachgeben. Eine neue Anziehung der Steuerschraube und der Zusammenbruch weiterer Existenzen würde die Folge sein. Ministerialdirektor Dr. Muhlert betonte, die finanzielle Lage der Gemeinden erfülle die Staatsregierung mit ernster Sorge. Diese Vorlage sei aus der Sorge um die weitere Entwicklung geboren. Es müßte die direkteste und billigste Verteilung der noch vorhandenen Mittel gefunden werden. Die Staatsregierung werde sich voraussichtlich mit dem Kompromiß einverstanden erklären können. Nach längerer Debatte wurde der Vorlage mit den Aenderungen des Ausschusses zugestimmt. Ferner fand folgende Entschließung Annahme: „Der Staatsrat bedauert, daß mit dem Gesetzentwurf nicht gleichzeitig die unvermeidliche Neuregelung der Hauszinssteuer vorgelegt worden ist. Diese Unterlassung macht es dem Staatsrat in wesentlichen Punkten unmöglich, der Regierungsvorlage beizutreten, soweit sie den Finanzausgleich für das Rechnungsjahr 1926 vorsieht." Der Staatsrat vertagte sich auf den 10. November.

Fast unveränderte Großhandelsindexziffer.

Berlin, 15. Oktober.

Die auf den Stichtag des 14. Oktober berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 7. Oktober (125,3) um 0,2 Prozent auf 125,1 zurückgegangen. Gesunken sind die Preise für Schmalz, Zucker, Schweinefleisch, Hopfen, Rindhäute, Kalbfelle, Treibriemenleder, einige Textilrohstoffe und Halbwaren sowie Gasöl. Höher lagen die Preise für Weizen, Gerste, Butter, Rindfleisch, Milch, Jutegarne und die meisten Nichteisenmetalle. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 120,7 auf 121,1 oder um 0,3 Prozent angezogen, während die Industriestoffe (Rohstoffe) von 134,1 auf 132,8 oder um 1 Prozent nachgaben.

Strafantrag gegen Oberstleutnant Düsterberg.

Merseburg, 15. Oktober.

Wegen des von der Stahlhelmleitung Halle-Merseburg an den Reichsinnenminister Schiele gerichteten Telegramms, das Anschuldigungen gegen die preußische Regierung enthält, hat Regierungspräsident Dr. Grützner in Merseburg gegen den Verfasser des Telegramms, Oberstleutnant Düsterberg, Strafantrag gestellt.

Der Kampf um Severing im Landtage.

Berlin, 15. Oktober.

Zu Beginn der heutigen Sitzung nimmt der preußische Landtag ohne Aussprache den Entwurf über die Vereinigung der Landgemeinde Rauschwalde mit der Stadt Görlitz sowie den Ausschußbeschluß auf Unterstützung der bei der Brandkatastrophe in Labiau betroffenen Personen an. Hierauf setzt das Haus

die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Innenministeriums.

fort.

Abg. **Leinert** (Soz.) wendet sich gegen die Ausführungen des deutschnationalen Abg. Milbert. Die Position der Deutschnationalen habe sich nach dem Eintritt in die Reichsregierung erheblich verschlechtert. Jetzt sei die Partei auch daran, den Sicherheitspakt zu unterzeichnen und damit feierlichst und dauernd auf Elsaß-Lothringen zu verzichten. Der Redner kritisiert dann die Vorfälle bei der Denkmalsenthüllung der Augustaner. Man arbeite mit Vorbedacht auf den Bürgerkrieg hin.

Abg. **Marxsky** (Dnl.) wirft dem Vorredner vor, daß er mit seiner außenpolitischen Erklärung der Reichsregierung in den Rücken gefallen sei. Man müsse erst die Entwicklung abwarten. Der preußische Innenminister tue nicht das Geringste, um

die Maßnahmen des Reiches

zu unterstützen. Es hätte mehr geschehen müssen, um die Verwaltung zu vereinfachen und zu verbilligen. Severing handele nicht als Führer eines national bedrängten Volkes, sondern als Beauftragter des sozialistischen Systems. Severing sei ein Hemmnis für die Einigung des Volkes. Zur inneren Krise und Gefahr werde die Situation dadurch, daß sich auch das Zentrum auf die Seite der Sozialdemokraten geschlagen habe. Die Deutschnationalen seien zu größtem Entgegenkommen bereit gewesen. (Hört! hört! links.) Ein Versuch, ohne Neuwahl die Geschäfte wie bisher weiterzuführen, werde scheitern. (Beifall rechts, laute Gegenkundgebungen links.)

Abg. Dr. **Heß** (Ztr.) legt entschieden Verwahrung gegen die Ausführungen des Vorredners über die Reichspolitik ein. Gerade die Deutschnationalen hätten der Konsolidierung und Wiederaufrichtung des Reiches seit 1918 die denkbar größten Schwierigkeiten bereitet. (Stürmische Zustimmung links und in der Mitte.) Das System Severing habe den Anhängern des alten Regimes, die die Staatsämter als Versorgungsstätten für ihre Söhne betrachteten, die Aussichten beschränkt, daher auch deren Zorn.

Tatsächlich habe sich in der Personalpolitik nichts geändert.

Das Zentrum erwarte namentlich in der Zentralinstanz eine etwas beschleunigtere Durchführung der Demokratisierung des Beamtentums. An der zielbewußten demokratischen Einstellnug des Zentrums habe sich nichts geändert. Das Zentrum halte noch heute die Große Koalition für das Wünschenswerteste, werde aber auch jedem anderen Vorschlag zur Verbreiterung der Regierungsbasis gern näher treten.

Abg. **v. Eynern** (D. V. P.) erklärt, die ganze Zeit der Konalitionsarbeit der Deutschen Volkspartei sei erfüllt gewesen von dem Ringen um die Parteieinstellung des Ministers Severing. Bei der Besetzung des Berliner Polizeipräsidentenpostens habe sich der Minister von Rücksichten auf die Straße leiten lassen. Durch die Förderung des Reichsbanners habe Severing tatsächlich erreicht, daß sich zwei große Heeresorganisationen in Deutschland gegenüberständen. In der Flaggenfrage soll der Minister weniger kleinlich sein.

Abg. **Riedel** (Dem.) bezeichnet die Mißtrauensanträge gegen Severing als nichts anderes als Anträge der Auflösung des Landtages. Die Gründung des Reichsbanners sei nichts anderes als ein Akt der Notwehr gegen die rechtsstehenden Organisationen gewesen. Unerhört sei die Behauptung, das Reichsbanner im Westen sei ein Schützling der Franzosen. Der Redner tritt dann für Hilfsmaßnahmen für Ober- und Niederschlesien ein. Die Grenze gegen Polen sei unnatürlich, unwirtschaftlich und geradezu sadistisch. Die Demokratische Partei stehe geschlossen hinter Minister Severing.

Das Wort nimmt dann **Innenminister Severing**. Er stellt in Aussicht, daß in den nächsten Tagen ein Programm von der Regierung herauskommen werde, um den Wünschen des Ostausschusses Rechnung zu tragen. Wenn

in Schneidemühl

gewisse Maßnahmen nicht richtig gewesen seien, so sei das nicht zurückzuführen auf das Innenministerium, sondern auf ganz andere Stellen. Die preußische Regierung sei aber bei unangenehmen Dingen immer gut genug, den Buckel hinzuhalten. Das habe er bereits vor fünf Jahren erlebt. Der Minister wendet sich dann gegen den Abg. v. Eynern. In diesen Tagen der Arbeit werde von allen Seiten an der Kette gezerrt, und da habe er als Kommunalminister die Pflicht, nicht zuzulassen, daß alles zu Lasten der Gemeinden gehe. Im Berliner Polizeipräsidium hätten sich zurzeit derartige Zustände herausgebildet, daß es notwendig gewesen sei, neue Männer in die Spitzen zu bringen. An diesem Grundsatz in der Personalpolitik halte er fest und werde gerade das Gegenteil dessen tun, was Herr v. Eynern wünsche. 1923 seien es zum großen Teil Arbeiterfäuste gewesen, die dem Herrn Dorten und Genossen den Garaus gemacht hätten. Er halte es nicht für staatsfördernd, wenn man die Vertreter dieser Gruppen von der Verwaltung ausschließe. Nicht richtig sei es, daß

die Polizei in Bochum

bei der Befreiungsfeier das Heraushängen schwarz-weiß-roter Fahnen verboten habe. Seit dem 1. Januar seien bis jetzt 26 Landräte neu ernannt worden. Davon seien 24 vorgebildete Verwaltungsbeamte und zwei Außenseiter. Der Minister wendet sich dann gegen den Abg. Maretzky. Mit Programmen seien die Schwierigkeiten nicht zu beseitigen und politischer Schaden nicht zu heilen. Nicht die Ankündigungen von Maßnahmen, sondern Männer täten not. Auch das Programm der Reichsregierung wäre wohl in der Schublade liegen geblieben, wenn sich die Reichsregierung nicht bei der Ausführung auf Preußen hätte stützen können.

Abg. **Klant** (W. Vg.) betont, daß eine Aenderung der Haltung seiner Fraktion eine völlige Aenderung in der Amtsführung des Ministers zur unerläßlichen Voraussetzung habe. Die Zeit für die Einbringung der Mißtrauensanträge sei sehr ungünstig gewählt, da das Rheinland nicht verstehen würde, wenn man jetzt in Neuwahlen getrieben würde. Das Rheinland sehe dem kommenden Winter mit ernster Sorge entgegen.

Die Weiterberatung wird darauf auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Die interalliierte Rheinschiffahrtskommission von Duisburg abgereist.

Duisburg, 15. Oktober.

Der letzte Soldat im Sanktionsgebiet hat gestern abend gegen 10 Uhr die Rheinbrücke nach Homberg passiert. Nachdem bereits im Laufe des Nachmittags die Möbel und Ausrüstungsstücke der interalliierten Rheinschiffahrts-Kommission abtransportiert worden waren, hat die letzte Abteilung Ruhrort gestern abend verlassen. Es blieben nur vier Zivilpersonen zurück, die jedoch keinerlei militärische Befugnisse haben.

Eine neue Verhaftung in der Fememord-Angelegenheit.

Berlin, 15. Oktober.

Die rastlose Tätigkeit der politischen Polizei zwecks völliger Aufklärung aller innerhalb der sogenannten schwarzen Formationen begangenen Fememorde führt fast täglich zu neuen Verhaftungen von Angehörigen jener Kreise. Wie wir erfahren, ist am Dienstag abend von den Beamten der Abteilung I A der ehemalige Kommandant der in der Spandauer Zitadelle untergebrachten schwarzen Formationen, Oberleutnant Budzinsky, festgenommen worden. Die Spandauer Zitadelle spielte, wie erinnerlich, schon während des Küstriner Putsches eine bedeutsame Rolle. Im Zusammenhang mit den Fememordaffären in der Gegend von Spandau und Döberitz ist Budzinsky bereits wiederholt genannt worden. Er scheint im Verdacht der Mitwisserschaft in einem, wenn nicht gar mehreren dieser Fälle zu stehen.

Die Verkündung des Gewerbesteuerüberleitungsgesetzes.

Berlin, 15. Oktober.

Der preußische Finanzminister teilt im Einvernehmen mit dem Minister des Innern mit, daß das preußische Gewerbesteuerüberleitungsgesetz, da der Staaatsrat auf sein Einspruchsrecht verzichtet habe, am 16. oder 17. Oktober verkündet wird. Damit tritt sofort die Bestimmung, daß die Vorauszahlungen auf die Gewerbeertragssteuer vierteljährlich am 15. des zweiten Monats des Kalendervierteljahres zu zahlen sind, in Kraft. Die Oktobervorauszahlungen auf die Ertragssteuer (10. Oktober mit Schonfrist bis 17. Oktober) werden hierdurch auf den 15. November (ohne Schonfrist) verschoben. Die Fälligkeit der Vorauszahlungen auf die Gewerbe-, Kapital- und Lohnsummensteuer wird hierdurch nicht berührt.

Strafantrag gegen General a. D. Sixt v. Arnim.

Berlin, 15. Oktober.

Die republikanische Beschwerdestelle in Berlin hat laut „B. T." bei dem Oberreichsanwalt gegen den General der Infanterie a. D. Sixt v. Arnim Strafantrag wegen Aufforderung zum Hochverrat, begangen in einer Rede am Sonntag auf dem Berliner Garnisonfriedhof, gestellt.

Der deutsch-russische Handelsvertrag.

Berlin, 15. Oktober.

Heute früh traf mit einem Flugzeug der Deruluftfahrtgesellschaft der Delegationsrat Dr. Dienstmann von der deutschen Botschaft in Moskau in Berlin ein und überbrachte der Reichsregierung das in Moskau von den Bevollmächtigten der beiden Regierungen unterzeichnete Dokument über den deutsch-russischen Handelsvertrag.

Deutsch-holländische Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 15. Oktober.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Holland sind in Berlin aufgenommen worden. Die holländische Abordnung hat eine Reihe von Wünschen vorgelegt, die sich besonders auf die bevorzugte Behandlung für landwirtschaftliche Produkte erstrecken. Darüber finden zurzeit Beratungen in den deutschen Ministerien statt.

Der deutsch-amerikanische Handelsvertrag in Kraft.

Washington, 15. Oktober.

Zwischen dem deutschen Botschafter Freiherrn v. Maltzan und dem Staatssekretär Kellog wurden am Mittwoch im Staatsdepartement die Urkunden über die Ratifizierung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages vom 8. Dezember 1923 ausgetauscht. Hiermit ist der Vertrag in Kraft getreten.

Kommunistenverhaftungen in London.

London, 15. Oktober.

Großes Aufsehen erregt in der Presse die nach Mitternacht veröffentlichte Meldung von der gestern Nacht erfolgten Durchsuchung des kommunistischen Hauptquartiers in London durch die Polizei und der Verhaftung von sechs bekannten Führern. Die Razzia wurde unternommen auf Befehl des Innenministeriums. Die Verhafteten werden des Versuches, Aufstände und Meutereien zu erregen, angeklagt. Vier Verhaftete sind Mitglieder des Vollzugsausschusses der Kommunistischen Partei. Den Blättern zufolge suchten die Detektive die ganze Nacht nach zwei weiteren Mitgliedern des kommunistischen Vollzugsausschusses. Große Mengen von Literatur und Dokumenten wurden von der Polizei beschlagnahmt.

Politische Uebersicht.

+ **Einstellung des Hochverratsverfahrens gegen den Abgeordneten v. Gräfe.** Das Hochverratsverfahren gegen den völkischen Reichstagsabgeordneten v. Gräfe wegen Verdachtes seiner Beteiligung am Hiller-Putsch wurde auf Grund der Amnestie eingestellt.

+ **Der Beamtenausschuß des preußischen Landtages** nahm einen Antrag an, auf die Reichsregierung einzuwirken, daß das Besoldungssperrgesetz aufgehoben wird.

+ **Annahme der Völkerbundsbeschlüsse im österreichischen Nationalrat.** Der österreichische Nationalrat nahm den Regierungsantrag auf Genehmigung der Genfer Völkerbundsbeschlüsse an. Der sozialdemokratische Gegenvorschlag wurde abgelehnt.

+ **Französisch-ungarisches Handelsabkommen.** In Budapest ist das französisch-ungarische Handelsabkommen unterzeichnet worden. Das Abkommen tritt erst in Kraft, wenn die beiden Parlamente es ratifiziert haben.

Die erste Durchquerung Spitzbergens.

Erster Bericht des Leiters der Deutschen Spitzbergen-Expedition,

Dr. Max Grotewahl.

Am Vormittag des 27. Juli lief der Dampfer „München" des Norddeutschen Lloyd, der uns und unsere Ausrüstung an Bord hatte, in die Magdalenenbucht ein. Es war trübe und nebelig, leichter Regen rieselte vom Himmel, und eine hohe Dünung stand noch von dem vorhergegangenen Sturm. Die „München" ankerte am Eingang etwa in Höhe des Adamsgletschers auf der Südseite der Bucht, wir konnten von unserm Ankerplatz nicht das Ende der Bucht sehen. Das ganze Gepäck war bald in einem Boot verstaut, eine kräftiges Motorboot nahm uns im Schlepp, und mit einem herzlichen „Lebewohl" legten wir von der „München" ab und ließen damit die menschliche Kultur hinter uns. Außer guten Wünschen nahmen wir noch eine große Kiste Aepfel und frisches Brot, Geschenke des Norddeutschen Lloyds, sowie eine Menge Schokolade, Zigaretten und sonstige Liebesgaben von den Passagieren mit. Rasch entfernten wir uns vom Schiff. Wir sahen bereits das Ende der Bucht, wo wir unser Lager aufschlagen wollten, vor uns, da tauchte auf der Nordseite eine fertig gebaute Hütte auf. Nun war guter Rat teuer. Sollten wir an unserem Entschlusse festhalten und den gewählten Platz aufsuchen, oder sollten wir diese Gelegenheit, eine fertige Hütte beziehen zu können, benutzen. Letzteres hatte viel für sich. Einmal hatten wir eine sehr gute Unterkunft, und dann sparten wir ja auch die ganze Zeit, die zum Aufbau eines Lagers nötig war. Aber die Hütte lag nicht günstig. Da wir eine Inlandsdurchquerung zur Nordküste planten, zu der wir unbedingt eine große Ausrüstung brauchten, hätten wir von hier aus einen wesentlich längeren, vielleicht gar unpassierbaren Anmarschweg gehabt. So entschieden wir uns denn doch, bei unserem alten Plan zu bleiben, und auf eine feste Hütte, das Paradies des Polarforschers, zu verzichten. Nach knapp einer Stunde hatten wir die nach der Karte ausgewählte Landungsstelle erreicht. Sie war gut, aber eine starke Brandung erschwerte die Ausschiffung, vor allem die des empfindlichen Gepäcks. Das Motorboot, das uns geschleppt hatte, blieb zurück. Das große Boot mit uns und unserem Gepäck ließen wir breitseits an Land treiben. Bald lag es auf Grund, und nun ging mit großer Geschwindigkeit das Ausladen vor sich. Nachdem so ziemlich alle nasse Füße weg hatten, war das Gepäck ausgeladen. Es war keine Kleinigkeit gewesen; denn in kurzen Abständen kam ein Brecher, der Boot und Menschen zwischen Eisschollen herumwirbelte, das Boot jedesmal hoch auf das Land warf und beim Zurückfluten wieder mit sich nahm. Diesen Moment hieß es jedesmal auszunutzen, um ein paar Gepäckstücke herüberzuschaffen. Daß hierbei mancher Brecher ins Boot ging und auch beinahe jeder von uns durchnäßt wurde, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. In einer halben Stunde war die gesamte Ausrüstung glücklich ans Land, auch die empfindlichen Instrumente waren fast garnicht beschädigt. Das Motorboot kam zurück, schleppte das entleerte Boot ab, und mit einem dreifachen Hurra entfernte es sich, uns unserem Schicksal überlassend. Wir gingen nun sofort daran, das Gepäck weiter heraufzutragen, um genügend weit vom Wasser, auch bei Flut oder gar Springflut, entfernt zu sein. Da kam noch einmal das Motorboot zurück mit Kapitän Meissel, dem Reiseleiter des Passagierdampfers, und brachte uns den letzten Gruß. Noch ein dreifaches Hurra, ein Schwenken der Fahnen, und nun waren wir endgültig allein; wir vier, die drei Wissenschaftler und der Filmoperateur, uns selbst ganz überlassen. Wer wußte, für wie lange Zeit?

Wir suchten eine günstige Stelle für unser Hauptlager, und fanden sie bald ganz nach unseren Wünschen. Auf einem Moospolster, gegen Wind geschützt durch einen etwa 1½ Meter hohen Absatz am Fuße des Rotgesberges, das war unsere Heimat für die nächste Zeit. Zu unseren Füßen floß ein munterer Gletscherbach mit herrlichem frischen Wasser. Jenseits des Baches lagen die großen Gletscher, unser Anmarschweg für die Inlandsvorstöße. Ueber uns stieg steil die Wand zum Rotgesberg hoch. Wir sahen sie jedoch nur wenige hundert Meter, dann verschwand alles oben im Nebel und Wolkenmeer; und nach Westen zu, da lag die Magdalenenbucht mit ihrem grünlich klaren Wasser, ihren Eisschollen und Eisbergen. In der Ferne draußen tauchten ab und zu im Nebel noch die Umrisse des Dampfers „München" auf.

Wir trugen nun zunächst ordentlich Moos zusammen, um eine weiche Unterlage für unsere Schlafstätte zu schaffen. Ganz Spitzbergen ist nämlich, auch wo Sumpf und Moos sind, in höchstens einem Meter Tiefe, ganz von ewigem Eis durchsetzt. Das Schlafzelt, das bewußte neue Polarzelt, dessen Brauchbarkeit sich bei uns erweisen sollte, wurde zunächst aufgebaut, die Schlafsäcke wurden hineingebracht. Aber alles war naß geworden durch den dauernden Schnee und Regen während des Transportes und Auspackens. Die Stimmung war reichlich gedrückt, die Laune uns etwas verdorben. Wir sagten nicht viel, jeder hing seinen Gedanken nach, jeder machte sich ordentlich zu schaffen, um nicht zu frösteln. Nun wurdebas große Lager, das Proviantdepot, die Küche, die Instrumentenecke aufgebaut, und alles mit einer großen Persenning überdeckt. Schnell wurde als erstes ein schöner warmer Kakao gekocht, und nun sah sich dabei die Sache schon etwas wohnlicher an. Ab und zu rissen die Wolken und Nebelwände auseinander, und wir sahen an allen Seiten um uns riesige Berggipfel. In welch gigantischer Umgebung mochten wir sein! Wie sah unser Lagerplatz wohl aus? Wir wußten es nicht. Der Operateur fluchte dauernd, daß er dieses schöne Motiv „Aufbau des Hauptlagers" bei dem Dreckwetter nicht ordentlich filmen konnte.

Bau des Lagers und Einrichtung schritten rüstig vorwärts. In der Ferne sahen wir die „München" abdampfen. Aus derselben Richtung würde später auch wohl der „General San Martin" kommen, um uns wieder abzuholen und in die Heimat zurückzubringen. Wir griffen kräftig zur Arbeit zu, um nicht auf dumme Gedanken zu kommen. So war es ½12 Uhr abends geworden. Es war genau so hell wie den ganzen Tag. Von der Mitternachtssonne sahen wir allerdings nichts, da es ringum nebelig war. Wann würden wir die Schönheit Spitzbergens sehen, oder werden die ganzen fünf Wochen, die wir hier bleiben wollten, uns nie anderes Wetter bescheren? Wir waren nicht müde, gingen aber trotzdem ins Bett, d. h. wir krochen in unsere Schlafsäcke. (Wir schliefen zu dreien im Zelt, der Filmoperateur, der sich erst im letzten Moment angeschlossen hatte, wohnte in einem eigenen Zelt für sich). Das kleine zwei mal zwei Meter große Zelt war sehr schnell von uns durchwärmt und getrocknet, und jetzt wurde es tatsächlich gemütlich und mollig. Behaglich lagen wir in den Schlafsäcken. Jetzt kam die Müdigkeit, und mit seligem Glücksgefühl, während die Gedanken noch zur Heimat wanderten, fingen wir an, einzuschlafen.

Da plötzlich, war es ein Traum oder Wirklichkeit, klingt der „Deutschmeister-Marsch" an unser Ohr. Ankersen und ich fahre hoch, der dritte Schlafsack von Jupitz ist tatsächlich noch leer. Er wird wohl der Urheber der Musik sein. Und so war es auch. Ein Münchener Musikhaus hatte der Expedition ein kleines Reisegrammophon geschenkt. Nur Jupitz wußte davon und hatte es geheim gehalten bis zu dem Augenblick, um uns eine Ueberraschung zu bereiten, und sie war ihm voll geglückt. Wie wunderbar ist doch die Musik, wie sehr geht sie einem zu Herzen, selbst, wenn sie nur durch ein Grammophon wiedergegeben wird. Wir hatten geglaubt, sie an Bord des Salondampfers für lange zum letzten Male gehört zu haben, und nun konnten wir uns täglich an einem Konzert erfreuen. Bald war das heutige Musikprogramm zu Ende, und ruhig schliefen wir ein, einem neuen Tage mit neuer Arbeit und neuen Aufgaben entgegen.

(Ein weiterer Artikel folgt).

= **Stadttheater Bochum.** Die Theaterleitung schreibt uns: In der morgigen Erstaufführung von „Man kann nie wissen" sind beschäftigt die Damen: Terka Csillag (Frau Clandon), Catharina Reichert (Gloria), Liesel Strickrodt (Dolly) sowie die Herren: Wilhelm Dohm (Philipp), Willi Schröder (Bahnarzt), Gerhard Meinecke (Naughtan), Heinz Holthuysen (Rechtsanwalt), Oskar Höcker (Bohn), Adolf Schneider (Kellner). Fräulein Strickrodt, die für diese Spielzeit neu verpflichtet wurde, wird zum ersten Mal Gelegenheit haben, sich dem Bochumer Publikum vorzustellen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Das Ende von vier Südbrandzechen.

s **Witten,** 15. Okt. Von den unteren Sohlen der Zechen „Hamburg" und „Franziska" sind die Maschinen und Pumpen ausgebaut worden; die Dammtüren sollen in diesen Tagen geschlossen werden. Damit ist das Schicksal der beiden Zechen endgültig besiegelt; diese werden völlig ersaufen. In dies Schicksal werden die benachbarten Zechen „Wiendahlsbank" und „Kaiser Friedrich" hineingezogen, weil deren angrenzende Grubenfelder mit denen der Zechen „Hamburg" und „Franziska" durchschlägig sind. Auf „Wiendahlsbank" sind Pumpen und Maschinen bereits ausgebaut worden. — Von Sachverständigen ist behauptet worden, daß die Zechen „Hamburg", „Franziska und „Wiendahlsbank" bei einer täglichen Ausbeute von 750 Tonnen noch einen Kohlenreichtum von 50 bis 70 Jahren haben. Außerdem liefern sie die beste Magerkohle des ganzen südlichen Randgebietes. Mit Stillegung der vier genannten Zechen sind 6000 Bergleute aus Lohn und Brot gekommen.

✣

Schiffahrtsfragen für das Ruhrgebiet.

Der Duisburger Bürgermeister Dr. **Matweg,** die Regierungsräte Hoffbauer und Germanus von der Hafenverwaltung Duisburg-Ruhrort, sowie der niederländische Konsul in Duisburg Baron van Lith, die auf Einladung der niederländischen Regierung eine Reise nach Amsterdam, Rotterdam und Dordrecht unternommen haben, wurden in den von ihnen besuchten Städten von den Vertretern der Regierungs- und Ortsbehörden offiziell empfangen. Regierungsrat Germanus referierte in Amsterdam über die Verbindung Amsterdams mit dem Oberrhein, die er sowohl im Interesse Amsterdams, wie in dem des deutschen Hinterlandes von größter Wichtigkeit erachtete. Regierungsrat **Hoffbauer** machte bemerkenswerte Ausführungen über die Verbindung des Ruhrgebiets mit Antwerpen. Er glaube nicht, daß der der Bau des Maas-Rhein-Kanals bald ausgeführt werde. Hinsichtlich des in dem niederländisch-belgischen Abkommen vorgesehenen Baues des Kanals Antwerpen Mourdyk, gegen den bekanntlich Rotterdamer Schiffahrtskreise energisch protestiert haben, vertraten beide Regierungsräte die Auffassung, daß der Bau dieses Kanals den Rotterdamer Hafen in erheblicher Weise benachteiligen werde. Regierungsrat Hoffbauer führte weiter aus, daß nach seiner Meinung der Verkehr zwischen Amsterdam und dem Ruhrgebiet sowie dem ganzen Rheinlande eine bedeutende Steigerung erfahren werde, sobald eine schnellere Verbindung hergestellt werde. Der deutsche Warenverkehr nach dem Auslande werde soweit wie möglich auf dem natürlichen und auf dem schnellsten Weg erfolgen. Ueberdies böten Amsterdam und Rotterdam dem Warenverkehr aus dem Ruhrgebiet weit größere Vorteile als die deutschen Nordseehäfen.

p **Witten,** 15. Okt. Der Reichswehrsoldat Schr. von der Kraftfahrabteilung Nr 6 in Münster, der sich bei seinen Angehörigen hier in Urlaub aufhielt, verlangte nachts nach Eintritt der Polizeistunde in einer Wirtschaft in der Johannisstraße noch Einlaß. Als zwei Gäste das Lokal verließen, fing der noch immer vor der Türe stehende Soldat mit ihnen Streit an, zog nach kurzem Wortwechsel sein Seitengewehr und versetzte dem Bergmann Hemmer aus Annen einen gefährlichen Stich in den Unterleib und dem Kellner Reiter einen Stich in den Oberarm. Hemmer mußte sofort ins Krankenhaus eingeliefert werden.

h **Hagen,** 16. Okt. Das kommunale Elektrizitätswerk Mark führt zur Zeit einen auf mehrere Jahre verteilten gewaltigen Erweiterungsbau durch. Dieses schließt ein die Anlage eines neuen Kraftwerks im Zillertal neben der dort vorhandenen Kraftstation. Ein Teil der Arbeiten ist bereits aufgeführt; es wurde dafür ein Kredit von 5 Millionen Mark aufgenommen. Die Anleihe einer weiteren Summe in gleicher Höhe ist zur Zeit nicht möglich, sodaß die Vollendung des Werkes etwas länger auf sich warten lassen wird.

s **Dortmund,** 15. Okt. In den letzten Wochen ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, 15 Mitglieder einer Falschmünzerbande zu ermitteln und festzunehmen. Diese Leute, Männer und Frauen, stellten Ein-, Zwei- und Dreimarkstücke her.

p **Westerholt,** 15. Okt. Unregelmäßigkeiten bei der Auszahlung von Beamtengehältern ist man hier auf die Spur gekommen. Es ist festgestellt worden, daß der Bürodirektor Witte trotz entgegengesetzter Regelung durch die von der Regierung genehmigte Besoldungsordnung für Westerholt für sich und einige andere Gemeindebeamte höhere Gehälter zur Zahlung angewiesen hat, als ihm und den übrigen Beamten zustanden. Gegen Witte ist jetzt das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.

-:- **Hamm,** 15. Okt. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern auf den hiesigen Phönixwerken. Bei dem Wiederaufbau der kürzlich niedergebrannten Verzinkerei brach ein Gerüst zusammen. Vier auf demselben arbeitende Anstreicher und Glaser stürzten aus 12 Meter Höhe in die Tiefe. Einer der Verunglückten ist seinen Verletzungen erlegen. Die drei übrigen liegen mit schweren Arm-, Bein- und Schädelbrüchen im Krankenhaus darnieder.

* **Oberhausen,** 14. Oktober. Nach dem Bericht des Gesundheitsamts sind 84 Typhuserkrankungen zu verzeichnen. In der vergangenen Woche starben wieder zwei Personen an Unterleibstyphus, so daß die Zahl der Todesfälle sich auf zehn erhöht.

✱ **Elberfeld,** 15. Okt. Der Reichspräsident richtete an die Reichsbahndirektion Elberfeld nachfolgendes Telegramm: „Der Reichsbahn-Direktion Elberfeld, die auf 75 Jahre Arbeit im Dienst der Wirtschaft und des Verkehrs im schaffensfreudigen Bergisch-Märkischen Lande zurückblickt, spreche ich zu ihrem Jubiläum die besten Wünsche für eine weitere glückliche Entwickelung aus. Zugleich entbiete ich allen Beamten und Arbeitern des Direktionsbezirks die besten Grüße."

\+ **M.-Gladbach,** 15. Okt. Bei dem Begräbnis des Sanitätsrats Dr. Schiedges stand vor dem Friedhof an der Viersener Landstraße ein Sonderwagen der Straßenbahn mit Anhänger zur Rückfahrt bereit. Während die Wagen umrangiert wurden, bestiegen schon einige Fahrgäste den Anhängewagen. Der Wagen geriet in Bewegung und rollte den Berg zum Eisenbahn-Einschnitt herab, so daß er mit einem von Viersen kommenden Straßenbahnzuge zusammenstieß. Trotz der Warnung des Schaffners sprangen bei der entstehenden Panik einige Fahrgäste vom Wagen, wobei fünf Personen verletzt wurden. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. — Die Elektromonteure der hiesigen Elektro-Installationsfirmen sind wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Sie hatten eine Lohnerhöhung gefordert und der Schlichtungs-Ausschuß fällte darauf einen Schiedsspruch, der einen Höchstlohn von 1 bis 1,05 Mark vorsieht. Die Firmen lehnten diesen Schiedsspruch aber ab.

(*) **Düsseldorf,** 15. Oktober. Gestern abend kurz nach 11 Uhr bemerkte außerhalb des Stadtgebiets unweit von Rath der Führer eines Straßenbahnzuges der Linie 12, daß das Gleis durch einen langen Holzblock gesperrt war. Als der Zug angehalten wurde, um das Hindernis zu beseitigen, sprangen aus dem Dunkel drei maskierte Männer hervor und verlangten unter Vorhaltung von Revolvern von den Schaffnern die Herausgabe des Geldes. Einem Schaffner wurde mit einem Messer der Tragriemen der Geldtasche durchschnitten, weil er mit der Abgabe des Geldes zögerte. Alsdann forderten die Täter den Führer unter Vorhaltung der Revolver auf, weiter zu fahren. Die Täter hatten strumpfartige Masken über den Kopf gezogen, wodurch das ganze Gesicht verdeckt war. Das Absuchen des Waldes und der näheren Umgegend durch mehrere Kommandos der ständigen Bereitschaften von Kriminalbeamten, die auf schnellen Lastkraftwagen am Tatort eintrafen, waren bisher erfolglos. Die Rheinische Bahngesellschaft hat auf die Ermittelung der Täter eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

\# **Köln,** 15. Okt. Ein Kommando französischer Marinesoldaten, das mit einem Flußkreuzer hier eintraf, beschlagnahmte die in der neutralen Zone liegende Motorjacht des hiesigen Fabrikanten Jansen und fuhr mit ihr rheinaufwärts. Der Besitzer erhob erfolglos gegen die Beschlagnahme, deren Gründe unbekannt sind, Einspruch.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die älteste Frau Westfalens, Frau Henriette Liebener aus Dortmund, ist, fast 101 Jahre alt, am Mittwoch gestorben. — Die Eheleute Spiegel in Barendorf bei Iserlohn konnten die eiserne Hochzeit feiern. — Der Kartoffelkrebs hat in Iserlohn einen derartigen Umfang angenommen, daß sämtliche Gärten des Stadtbezirks als seuchenverdächtig erklärt werden mußten. — In Heek im Münsterland wurden von sich herrenlos herumtreibenden Hunden 29 Gänse zerrissen. — In Alsdorf wurde ein Angestellter der Ortskrankenkasse verhaftet, der 12000 Mark unterschlagen hatte. — In Mülheim (Ruhr) wurde ein Vereinsgeldermarder festgenommen, der den Schützenverein um erhebliche Beiträge prellte. — Unter den Trümmern einer bei Bonn verbrannten Scheune fand man die Leichen zweier Männer, die dort genächtigt hatten. — Die Kartoffelernte ist in der Umgegend von Jülich sehr gut. Der Zentner kostet 2,30 bis 2,80 Mark. — Das dem Landwirt Ende zu Sauerbruch, Gemeinde Haßlinghausen, gehörende Wohnhaus mit angebauter Scheune wurde von einem Großfeuer vernichtet — Das Wohnhaus des Landwirts Rosenberg auf dem Berg bei Landemert (Plettenberg) wurde ein Raub der Flammen und brannte bis auf die Grundmauer nieder. Der Besitzer vermutet Brandstiftung. — Bei einer Schlägerei heim (Ruhr) der Arbeiter Friedrich Calf den Arbeiter Hubert Behringhoff. B. mußte ins Ev. Krankenhaus geschafft werden, wo er seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Der Erstochene und der Mörder hatten an einer Beerdigung teilgenommen, wonach sie bis in die späten Abendstunden hinein Wirtschaften besuchten und sich betranken.



E. H. 1. Wenn Sie einen fremdsprachigen, Ihre Stiefgeschwister dagegen einen deutschen Namen haben, werden Sie anstandslos deren Namen vom Justizminister erhalten. Beschaffen Sie sich eine Geburtsurkunde vom Standesamt und ein Staatsangehörigkeitszeugnis von der Polizei. Geringe Kosten entstehen nur durch die Beschaffung dieser Urkunden. Gerichtskosten entstehen nicht. Der Antrag ist auf Zimmer 32 des Amtsgerichts, hier, zu stellen. 2. Haben Sie einen deutschen, die Geschwister aber einen fremdsprachigen Namen, so wird eine Namensänderung kaum gelingen — haben Sie beide deutsche Namen, so kann auch dann die Aenderung erfolgen. Wenden Sie sich an die zu 1. genannte Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Verdrängter Schaffner. Eine Aufwertung für verspätet gezahlte Verdrängungsschäden ist im Aufwertungsgesetz nicht vorgesehen. Da nach § 43 des Verdrängungsschädengesetzes vom 10. Juli 1923 für die Geltendmachung des Ersatzanspruchs der Rechtsweg ausgeschlossen ist, können Sie auch im Prozeßwege keinen Erfolg haben. Wenden Sie sich an die Ihnen bekannte Zahlungsstelle für die Verdrängungsschäden, die vielleicht in freier Entschließung die Härte beseitigen wird.

B. W. I. 1. Unseres Erachtens kann die Hypothek für Sie nicht aufgewertet werden, weil Sie sie 1923 erworben haben und nicht der Erwerbspreis, sondern der Nennbetrag der Berechnung des Goldmarkbetrages zu Grunde zu legen, dieser aber nur den Bruchteil eines Pfennigs wert ist (Satz 2 des § 2 des Aufwertungsgesetzes). Wir nehmen an, daß der Vorbesitzer, von dem Sie die Hypothek erworben haben, den Aufwertungsanspruch anzumelden und Sie Ihren Schaden von ihm gelten zu machen haben. Die von Ihnen am 5. Juli 1923 gezahlte Summe, 1215,00 Gm., ist höher, als die evtl. Aufwertung für den Vorbesitzer — 25 Prozent von 3500 Mark = 875 Gm. Melden Sie sofort den Anspruch bei der Aufwertungsstelle des Amtsgerichts an und warten Sie Nachricht ab. 2. Bei den beiden weiteren Hypotheken liegen die Verhältnisse ähnlich, nur, daß Sie für die Goldwerte von 99,15 Gm. + 166,14 Gm. = zusammen 265,29 Gm. nur 49,50 gezahlt haben. Melden Sie auch diesen Anspruch an.

O. K. 12. Wenn es sich um eine Bestimmung für den Todesfall handelt, of machen Sie ein Testament (eigenhändig, vor Gericht oder vor dem Notar) und bestimmen Sie Ihre Gattin als Alleinerbin.

F. F. 801. 1. Der Antrag auf Bauzuschuß ist an diejenige Gemeinde zu richten, wo gebaut werden soll. 2. Uns nicht bekannt. 3. Wenn die Frau nicht ebenfalls ihren Austritt erklärt hat, bleibt sie steuerpflichtig und zwar zur Hälfte des Satzes, den der Ehemann zu zahlen haben würde.

X. Y. Wildleder reinigt man, indem man das Leder mehrere Male mit frischem Wasser mit Salmiakgeistzusatz wäscht. Auf eine Waschschüssel voll Wasser nehme man einen Eßlöffel voll Salmiakgeist. Nachdem man das Leder mit klarem Wasser nachgespült hat, trockne man es an der Außenluft. Wie man Butterflecke aus einem Nappalederhut entfernt, ist uns nicht bekannt. Vielleicht weiß ein Leser Rat?

Aus und mit dem Publikum.

Mehr Rücksicht auf das Publikum.

Man sehe sich in der Großstadt Bochum einmal den Markenverkauf an. Warum kann man in der ganzen Stadt nach sieben Uhr abends keine Freimarken mehr erhalten? Wer z. B. nach 7 Uhr abends einen Wertbrief am Schalter (Eingang Viktoriastraße — hintenrum) aufgeben will und keine Marken hat, kann den Brief nur los werden, wenn er sich die Marken bei der Telegrammannahme holt. Müßten nicht an dem Annahmeschalter für Wert- und Einschreibebriefe nach Hauptschalterschluß auch wenigstens soviel Marken vorhanden sein, um solche Expreßbriefe frankieren zu können? In diesen Fällen handelt es sich doch meist immer um besonders wichtige Briefe. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um Abhilfe zu schaffen. Von den Gerichten werden auf 9 Uhr früh so 50 bis 80 Parteien geladen und finden sich auch ladungsgemäß pünktlich ein. Keine Partei weiß, wann ihre Stunde geschlagen hat, und so warten die auf 9 Uhr Bestellten teilweise bis in die zwölfte Stunde, dazu kommen nun noch 20 bis 30 Sachen, für die Termin auf 9½ Uhr anberaumt ist und solche mit Einladungen auf 10 und 10½ Uhr. Heute ist doch Zeit mehr denn je Geld. Können die Termine nicht so gelegt werden, daß die Ladungen auf den ganzen Vormittag verteilt werden. — An den Eisenbahnschaltern gehts oft wie bei der Post —. es sind zu wenig Schalter geöffnet, und wenn man es noch so eilig hat, keiner der Schalter, hinter denen freie Beamte stehen, öffnet sich. Erst in allerhöchster Zeit wird Abhilfe geschaffen, und das Publikum kann den Zug noch mit knapper Not erreichen — mitunter auch nicht. Zugegeben: Das Publikum könnte sich in manchen Fällen etwas eher einfinden — aber wo es möglich ist, sollte man doch mehr Rücksicht auf das Publikum nehmen, als es vielfach leider geschieht.

Einer für Tausende.

Letzte Telegramme

Hamburg gegen den Reichsschulgesetzentwurf.

Hamburg, 15. Oktober.

Die Hamburger Bürgerschaft führte gestern die Generalbesprechung des Reichsschulgesetzentwurfes zu Ende. Von sämtlichen Parteien einschließlich der Deutschnationalen wurde der Entwurf abgelehnt. Der Leiter der Hamburger Oberschulbehörde, Senator Krause, sprach sich gleichfalls scharf gegen den Entwurf aus.

Schneefall in Breslau.

Breslau, 15. Oktober.

Im Laufe des heutigen Mittags trat hier ziemlich heftiges Schneetreiben ein.

Ein Luftschiff als Flugzeugmutterschiff.

London, 15. Oktober.

Das Luftschiff „R 33" stieg heute vormittag in Pulham mit einem Flugzeug, das unter seiner Hülle befestigt war, zu einem Probeflug auf. Eine Viertelstunde nach dem Aufstieg wurde das Flugzeug von der Vorrichtung, die es mit dem Luftschiff verband, gelöst und machte selbständig Flugübungen, um dann wieder an dem Luftschiff befestigt zu werden. Es ist das erste Mal, daß ein Luftschiff als Flugzeugmutterschiff benutzt wird.

Die deutsche Schule in Rom gefährdet.

Rom, 15. Oktober.

Die deutsche Schule muß auf Anordnung der Behörde die weitere Erteilung des Unterrichts an Kinder italienischer Eltern einstellen. Für den Nichtbefolgungsfall sind Polizeimaßnahmen angedroht. Die deutsche Schule hat infolge dieser Weisung zu Beginn dieses Schuljahres zahlreiche italienische Neuanmeldungen ablehnen müssen. Dadurch ist wegen der geringen Anzahl der deutschen Kinder in Rom aus finanziellen Gründen die Existenz der deutschen Schule gefährdet.

Amerikas Kampf gegen den Alkohol.

Neuyork, 15. Oktober.

Der Inhalt eines Speichers mit beschlagnahmten Spirituosen im Werte von einer Million Dollar, darunter alter Burgunder, Champagner bekannter Marken und Branntwein, wurde gestern in den East River geschüttet.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.



Nur das grosse

Spezial-Geschäft

ist in der Lage, **wirklich das Beste in größter Auswahl zu billigsten Preisen** liefern zu können.

In bekannter Preiswürdigkeit bringe ich zum Verkauf:

Herren-Ulster in den neuesten Farben und Formen 28.-, 45.-, 68.-, 85.-, 110.-	Herren-Anzüge in den neuesten Farben und Formen 29.-, 36.-, 48.-, 65.-, 80.-, 105.-
Marengo-Paletots mit und ohne Samtkragen, Ia. Qualitäten 45.-, 68.-, 75.-, 98.-, 120.-	Loden-Mäntel prima Qualitäten, in allen Macharten und Farben 19.-, 23.-, 29.-, 36.-, 45.-
Wetter-Mäntel aus Gummi und imprägnierten Stoffen 16.-, 19.50, 24.-, 29.-, 36.-	Elegante Herren-Hosen aus Buxkin und karrierte Dessins 3.50, 4.75, 5.50, 6.25, 7.50 8.90 und höh.

Jünglings-Größen im Preise entsprechend billiger

Gleiche Häuser in Herne. Dortmund, Buer.

Fischer

Bochum, Obere Marktstrasse 18.

Für schlanke u. korpulente Personen unterhalte ich Spezialgrößen.



Ab Samstag
Ein Schlachtfest im Klosterkeller!
Wo?

Weiterer Preisabbau!!

Mastochsenfleisch, gefr.	0.60
bei Abnahme von 5 Pfd.	0.55
Gehacktes	0.70
Rindfleisch (eig. Schlacht.)	0.90
Rouladen, geschnitten	1.00
Schweinefleisch durchw., fr.	1.25
Schinken und Rollbraten	1.30
Koteletts u. Nacken	1.40
Schweineköpfe, frische	0.60

Besonders billig!
Hammelfleisch ohne Untersch d. Stücke **0.60**
Keulen u. Schultern 0.70

Schinken- und Knoblauchwurst	0.80
Polnische Mettwurst	1.00
Rollschinken, eig. Schlacht.	1.90
Plockwurst	1.80—1.20
Braunschweiger rein Schweinefleisch	1.40
Mettwurst I, „ „	1.60
Mettwurst II	0.80
Zungenwurst u. Schwartemag.	1.20
Leberwurst I, fein	1.00
Leberwurst, grob	1.20
Margarine mit u. ohne Salz	0.58
Rahma	0.90
Plattenfett	0.70
Nierenfett, ausgebraten	0.70
Schmalz, „Pure Lard"	1.00
Nuß-Schmalz	0.75
Speck, durchwachs. 0.85 u	1.00
Speck, fetten von	1.25 an

Hotels und Wiederverkäufer Preisermäßigung

Großschlachterei und Wurstfabrik
Guzo Gurz
BOCHUM
Buddenbergstr. 15. Fernruf 1660.

Weiße
Kognakflaschen
und Literflaschen werden angekauft
Albert Janzik Maarbrückerstr. 12.

Ab Samstag
Ein Schlachtfest im Klosterkeller!
Wo?

Unwiderruflich
Ziehung 23. u. 24. Oktober

M 1 20

Wohlfahrts-Lotterie
375000 Lose, 12867 Gew. und 1 Prämie im Werte von Mark

Hauptgewinn	1	100000
Prämie	2	200000
Höchstgewinn	3	300000
gewinn	5	500000
		125000

usw usw

Lose zu 1.20 M. (Postgebühr u. Liste 30 Pf.)
5 Lose einschl. Porto u. Liste 6 M.
Zu haben bei den Staatl. Lotterie-Einnehmern, in allen Lotterie-Geschäften oder gegen Einzahlung bezw. Nachnahme durch
A. Molling, Berlin W 9
Postscheckkonto Berlin 26328

Wohlfahrts-Lose
à Mk. 1.20
in Bochum zu haben bei:
Lotterie-Einnahme **Trass** Wilhelmsplatz 10. LT 27



Herren-Anzüge
Ulster / Paletots
in erstklassiger Ausarbeitung gibt erstes Maßgeschäft am Platze unter günstigen **Zahlungsbedingungen** an **Beamte** und **Festbesoldete.** — Offerten erbeten unter H. L. 37378 an die Gesch. dies. Zeitung.



Unsere weitgehendste
Zahlungserleichterung
ermöglicht Ihnen, den dringend notwendigen
Paletot
bei uns zu kaufen. Bei einer kleinen Anzahlung gewähren wir Ihnen für den Restbetrag ein längeres Ziel. Bevor Sie kaufen, vergleichen Sie unsere Qualitäten und Preise.
„Fortuna" Inhaber Gebr. Brand **Hellweg 1**

NR. 5845
POSTSCHECKAMT STUTTGART
sammelt alle Gaben für die
Zeppelin-Eckener-Spende
Ebenso werden Beiträge von allen Reichsbankstellen, Sparkassen und Banken entgegengenommen und kostenlos an den Reichsausschuß für die Zeppelin-Eckener-Spende, Berlin W 10, Kurfürstendamm 13, geleitet

Wörishofener
Asthma-Tee
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 EICKEL Herzogstr. 4.

Einkeller-Kartoffeln
(gelbfleischige Industrie)
Zentner **3.90** Mk.
Gebr. Lüdighaus
bekannte Verkaufsstellen.
LL. 35 Telefon 472 und 4079.



Schöner dunkler Ueberzieher f. 18 Mark, feiner Cutaway m. Streifcoat sehr billig abzugeben. (36814 Ehrenfeldstr. 3, l., r.

Kauf-Gesuche

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
in gut. Lage (St.-Nähe Park o. Ehrenfeld) zu kaufen ges. — Angeb. m. Preisang. u. d. Geschst. d. Ztg. unt. K. L. 2717.

Bauplatz
für Einfam.-Haus i. Ehrenf. oder am Stadtp. z. kauf. ges. Angeb. m. Angab. über Lage, Größe, Preis a. d. Geschst. d. Bl. unt. M. N. 2718 erbeten.

Askania-Gasofen
gebraucht, zu kauf. gesucht. — Ang. unt. A. L. 37383 a. d. Geschst. d. Ztg.

Mauser-Pistole
Kal. 7,63 Visier 1000 zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K. L. 37396 a. d. Geschst.

Theke
1¾ Meter lang, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. G. 2742 an die Geschst.

Verkauf und Ankauf
von Häusern, Villen usw. Franz, Weierstraße 51. 37469

Ab Samstag
Ein Schlachtfest im Klosterkeller!
Wo?

Diese Woche LM33
großer Preis-Abschlag
von frischem fettem
Rindfleisch!

Dünne Lappen- u. Beinscheiben	1.00
Goulasch u. Pfefferpotthast	1.00
Goulasch ohne Knochen	1.30
Hohe Rippe u. Brust	1.10
Platte Rippe u. Zungenstück	1.10
Binnerspalt u Schwanzstück	1.10
Dickes Rostbeaf	1.20
Geschnittene Roulade	1.30
Frisch Gehacktes	1.20
Kalbfleisch, Brust- u. Nackenstück	1.50
Nierenbraten u. Schulter	1.60
Keule	1.80
Schweinefleisch, durchw.	1.40
Kotelett-, Nacken- und Lummerstück	1.50
Thüringer Knoblauchwurst	1.00
Beste und hess. Leberwurst	1.20
Fleischwurst	1.20
Jagd- und Rotwurst	1.40
Schmierwurst und Schwartenmagen	1.40
Zungenwurst und Fleischwürstchen	1.50
Geräuch. Speck, fett u. durchw.	1.60
Rollschinken u. Nuß-Schinken	1.90
Plockwurst, harte	1.80
Margarine	0.55

Jean Meyer,
Heinrichstr. 7. Tel. 1145
Bestellungen werden prompt erledigt.

Radio Haus Matzke
Moltkemarkt 36 BOCHUM Fernruf 4783
OWIN/Huth Apparate Zubehörteile
Komplette Anlagen mit Hochantenne von 88.— Mk. an, unter Garantie für Auslandsempfang. Jeder A. parat wird kostenlos, ohne Kaufzwang in meinem großen Muster-Vorführungsraum vorgeführt. (37175
Akkumulatoren — Ladestation.

Ab Samstag
Ein Schlachtfest im Klosterkeller!
Wo?



Samstag
hlachtfest
sterkeller!
Vo?
Woche LM33
is-Abschlag
em fettem
leisch!
Beinscheiben 1.00
erpotthast . 1.00
Knochen . . 1.30
ist 1.10
ngenstück . 1.10
wanzstück . 1.10
. . . . . 1.20
ade . . . 1.30
. . . . . 1.20
- u. Hacken-
. . . . . 1.50
chulter . . 1.60
. . . . . 1.80
durchw. . . 1.40
und Lummer-
. . . . 1 50
chwurst . 1.00
Leberwurst . 1.20
. . . . . 1.20
t 1.40
Schwarten-
. . . . . 1.40
Fleisch-
. . . . . 1.50
t u. durchw. 1.60
ß-Schinken 1.90
. . . . . 1.80
. . . . . 0.55
leyer,
Tel. 1145
prompt erledigt.
Matzke
HUM Fernruf 4763
th Apparate
Zubehörteile
Hochantenne von
rantie für Auslands-
wird kostenlos, ohne
großen Muster-Vor-
vorgeführt. (37175
- Ladestation.
amstag
lachtfest
terkeller!
o?

Bochumer Nachrichten.

Westfälische Provinzialsynode.

Am 13. Oktober ist die 31. Westfälische Provinzialsynode, die am 28. September ihren Anfang genommen hatte, zu Ende geführt worden. Grade diesmal ist die Zahl der Anträge, die von Kreissynoden, Organisationen und einzelnen Persönlichkeiten gestellt waren, besonders groß. Es war auch die erste Synode, die auf Grund der neuen Kirchenverfassung tagte. Durch die Wahl des neuen Provinzialkirchenrates, zu dem drei geistliche und vier weltliche Mitglieder gehören, ist die neue Kirchenverfassung bis zu Ende durchgeführt. Neben einer Reihe von Verfassungs-, Kultus-, Verwaltungs- und anderen Fragen, die keine längere Aussprache zur Folge hatten, wurden sehr wichtige Fragen behandelt, die auch in der breitesten Oeffentlichkeit das lebhafteste Echo finden werden. Das sind die Aussprachen über das Reichsschulgesetz, über die Konkordatsfrage, über Konfirmationsnot und über religionsunterrichtliche Fragen. Die Erörterung war diesmal deshalb viel umfassender, weil die Zahl der Laien so groß war und außerdem auch noch die Fachvertreter hinzu kamen. Ein besonderes Merkmal der diesjährigen Provinzialsynode bestand noch darin, daß die Spezialisten unter den Pfarrern mit ihren Sonderberichten in bedeutsamer Weise in den Vordergrund traten. Westfalen hat schon eine Reihe derartiger Spezialpfarrer, nämlich einen Jugendpfarrer (Philipps, Herdecke), einen Sozialpfarrer (Mumm, Syburg), einen Pfarrer für Apologetik (Müller, Schwefe), einen Pfarrer für die Pressearbeit (Windler, Witten), für Wohlfahrtspflege (Niemöller, Münster), für Innere Mission (Lic. Hymmen, Blankenstein), für Frauenhilfsarbeit (Johanneswerth, Soest). Es wurde als durchaus wünschenswert von der Provinzialsynode empfunden, alle diese Pfarrer von der Gemeindearbeit zu befreien, soweit dies noch nicht der Fall ist, und hauptamtlich anzustellen. Ein Pfarrer für Herbergswesen und Wanderfürsorge ist neuerdings angestellt (P. Kockelke, Münster). Außerdem ist eine Pfarrstelle für Studentendienst an der Universität Münster beschlossen. Hier liegen noch große Weiterentwickelungsmöglichkeiten vor.

Zum Präses der Provinzialsynode ist wiederum D. Kockelke, Schwelm, gewählt worden. Die nächste Provinzialsynode findet im Jahre 1927 statt. Als Tagungsort ist wieder Soest vorgesehen.

Provinzialsynode und Reichsschulgesetz.

Die Provinzialsynode betont erneut die dringende Notwendigkeit der baldigen Verabschiedung eines Reichsgesetzes zur Ausführung von Artikel 146 Absatz 2 und Artikel 149 der Reichsverfassung, das dem Elternrecht hinsichtlich der Schulgattungen freie Bahn gibt und den evangelischen Religionsunterricht sichert. Ohne auf den neuerdings veröffentlichten Referentenentwurf einzugehen und einer Stellungnahme amtlicher evangelischer Stellen, die erst nach Veröffentlichung einer amtlichen Regierungsvorlage erfolgen kann, vorzugreifen, betont sie nur, daß ein Reichs-Rahmengesetz zur Erhaltung der nationalen Erziehungseinheit wichtig ist, daß die deutsche evangelische Christenheit die Pflege des Vertrauensverhältnisses zwischen Kirche und Schule erstrebt und durch einstimmige Beschlüsse der Kirchentage eine Wiederkehr der sogenannten „geistlichen" Schulaufsicht ablehnt, aber nach Wegen sucht, die es sichern, daß der evangelische Religionsunterricht in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der evangelischen Kirche erteilt und in den Bekenntnisschulen die gesamte Erziehungsarbeit vom Geist des Bekenntnisses getragen wird.

* **Werbewoche des Verbandes für deutsche Jugendherbergen.** Am Donnerstag abend kam der Arbeitsausschuß des Verbandes für Jugendherbergen im Sitzungssaale des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zusammen, um das Programm der Werbewoche festzulegen. Sie findet endgültig vom 15. bis 21. November statt. Am Sonntag, den 15. November, wird die Werbewoche mit einem Zuge durch die Stadt zum Stadion eingeleitet. Dort sollen Jugendwettkämpfe stattfinden. Der Abend wird durch Darbietungen der Arbeiterjugend im Lyzeum I und durch den Gewerkschaftsbund der Angestellten in der Bürgergesellschaft ausgefüllt. Der Montag ist der Hauptwerbetag. Hier wird nach den Vorführungen einiger Volkstänze im Evangelischen Vereinshause der Vorsitzende des Verbandes für deutsche Jugendherbergen, Schirrmann (Altena), eine Rede halten. Anschließend läuft der Film „Ich fahre in die Welt". Am Dienstag sind zwei Veranstaltungen vom Christlichen Verein junger Männer und vom Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband. Am Donnerstag sind Vorführungen des Vereins der wandernden Jugend Bochums vorgesehen. Am Freitag gelangt der Film „O Wandern, du freie Burschenlust" zur Aufführung. Die Jugendabteilung des Verbandes Bochumer Turner zeigt daran anschließend turnerische Darbietungen. Ein Fackelzug am Samstagabend vom Stadttheater zur Spielwiese, wo ein Tellspiel aufgeführt wird, beschließt die Werbewoche. Der Reinertrag soll zum Bau für weitere Jugendherbergen verwandt werden.

Preissenkung und wirtschaftliche Lage.

In groß angelegtem Vortrage behandelte gestern abend Reichstagsabgeordneter Dr. Hugo in einer stark besuchten Versammlung der Vereinigten Kaufmannschaft innerpolitische und wirtschaftliche Fragen der Gegenwart. Die innerpolitische Lage werde beeinflußt durch die außenpolitische Lage. Wenn die Ergebnisse von Locarno zur Stärkung des deutschen Ansehens in der Welt und zur Stärkung der Autorität der Regierung führten, dann sei das ein begrüßenswerter Erfolg, der dazu beitragen werde, uns den notwendigen Kredit im Auslande zu erleichtern. Die Gesundung Deutschlands müsse zu einer Gesundung der Wirtschaft führen. Es sei ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand, im Außenhandel monatlich für 450 Millionen Mark mehr einzuführen als auszuführen. Das Ausland habe uns nach der Preisseite hin so überholt, daß frühere deutsche Ausfuhrartikel jetzt in Deutschland eingeführt würden. Jede Mehreinfuhr belaste uns mit unproduktiven Schulden, die Deutschland in allergrößte Gefahr brächten. Ein Zinsendienst, der uns die Gewinne nehme, die zur Kapitalneubildung dringend erforderlich sei, könne nicht aus der Substanz genommen werden, ohne uns letzten Endes zu erdrosseln. Der Redner berührte dann den

Zolltarif,

der zunächst dazu dienen solle, die Landwirtschaft zu befähigen, in erhöhtem Maße unsere Versorgung zu übernehmen. Kamen doch im vorigen Jahre für 2 Milliarden Mark Lebensmittel aus dem Auslande zu uns! Soweit der Zolltarif die Industrie angehe, solle er nicht autonom sein, sondern das Mittel bieten, das sich gegen die deutsche Einfuhr wehrende Ausland zu Entgegenkommen zu veranlassen. Seine Wirksamkeit zeige sich bereits in den jetzigen Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien. Wenn Polen und Frankreich sich nicht mit Deutschland verständigen wollten, dann biete der autonome Zolltarif die Handhabe, diese zu besserer Einsicht zu bringen. Aber selbst wenn wir zu Handelsverträgen mit den anderen Staaten kämen, hätten wir noch große Schwierigkeiten, uns auf dem Weltmarkt durchzusetzen, weil unsere Preise noch zu hoch seien. Unsere wirtschaftliche Not sei gefördert worden durch die nach dem Kriege betriebene falsche Wirtschaftspolitik. Durch Arbeitszeitverkürzung 12 Milliarden Arbeitsstunden (gleich einem Verlust von 6 Milliarden Mark) ausfallen zu lassen, den Behörden- und Verwaltungsapparat zu vergrößern (bei der Eisenbahn von 600 000 Köpfen auf 1,1 Millionen in den Jahren 18-19; ähnlich bei der Post und staatlichen Verwaltungen) und so die Zahl der unproduktiv Tätigen zu erhöhen auf Kosten der produktiv Tätigen. Das sei das Grundübel unserer Zeit; hier stecke die innere Ursache der Preissteigerung. Vermehrte Arbeit bringe keine Lohnerhöhung, aber eine Preisverbilligung und dadurch eine Erhöhung des Realeinkommens.

Gelinge es nicht, einen Preisabbau herbeizuführen, dann sei die deutsche Wirtschaft erledigt.

Es müsse alles ausgemerzt werden, was die Preise über Gebühr erhöhe. Man könne nicht Konventionen und Kartelle ohne weiteres ablehnen (das [illegible] sei eine zwingende Notwendigkeit; es treibe eine vernünftige Preispolitik) — abgelehnt werden müsse aber eine künstliche Preistreiberei. Wo freier Handel herrsche, da wirke die Konkurrenz preisregulierend. Den Auswüchsen des Kartellwesens müsse die Regierung entgegentreten. Der Einzelhandel könne es von sich weisen, daß er es sei, der preisverteuernd wirke. Die wachsende Zahl der Konkurse und Geschäftsaufsichten sei doch ein Beweis dafür, daß der Wettkampf scharf sei. Ein großer Teil der Wirtschaft arbeite heute mit Verlust. Eine Uebersetzung im Handel sei vorhanden, aber der eingesetzte Reinigungsprozeß räume auf. Der Geschäftsmann werde auch daran denken, zur Herabminderung der Zinslast die Läger zu verkleinern. Der Kaufmann müsse peinlich kalkulieren, zur Pfennigrechnung zurückkehren und so erzieherisch auf das Publikum einwirken. Das Zugabewesen müsse als unwirtschaftlich gesetzlich verboten, die Vorgwirtschaft eingedämmt werden. Abzulehnen sei aber eine Rückkehr zur Wucherverordnung mit ihren Schikanierungen des Gewerbetreibenden. Die Ursachen der Teuerung lägen ganz wo anders als beim Einzelhandel. Es vollziehe sich bei uns fortgesetzt eine

Entwertung der Kaufkraft des Geldes,

nicht der Währung, die die Reichsregierung mit Zwangsmitteln aufrecht erhalten könne. Unsere Gütererzeugung betrage noch Zweidrittel der früheren, das Reineinkommen betrage nur noch ein Viertel. Heute mache sich ein Luxus im Massenverbrauch geltend, der mit einem Rückgang des Gutseinkommens um ein Drittel doch nicht in Einklang gebracht werden könne. Wir müßten zurückkehren zu einfacherer, soliderer Ware, mit der man sparsam wirtschaften könne. Höhere Löhne zu diktieren, bessere die Lage der breiten Massen nicht, sondern allein die Vermehrung und Verbilligung der Güterproduktion könne dies. Bis zum September habe das Reichsarbeitsministerium höhere Löhne zugebilligt; jede Lohnerhöhung bringe aber höhere Warenpreise und stehe im Widerspruch zur Preisabbauaktion der Regierung. Die „Errungenschaften der Revolution" hätten dem Arbeiter nichts gebracht als die Lahmlegung der Wirtschaft. Untragbar sei es auch, wenn Reich, Staat und Gemeinden

7 Milliarden Mark an Gehältern

und 2 Milliarden Mark an Pensionen, insgesamt also ein Drittel des Volkseinkommens, aufwenden. Die Vielregiererei müsse eingeschränkt werden, das sei rechte Demokratie. Die Steuerlasten verhinderten die Kapitalneubildung; bei 30 000 Mark Einkommen werde bereits ein Drittel fortgesteuert. Die neue Steuerreform müsse auf eine weitere Herabsetzung der Tarife hin durchgesehen werden zum Schutze der mittleren Einkommen. Die Hauszinssteuer, die bis 1. April 1928 genehmigt sei, müsse dann verschwinden. Die Gemeinden würden sorgsamer wirtschaften, wenn sie selbst wieder die Finanzhoheit besäßen. Die Gewerbesteuer müsse wieder auf den Ertrag eingestellt werden; die Lohnsummen- und Kapitalsteuer sei ein Notbehelf, der nur in Notzeit hingenommen werden könne. Größere Sparsamkeitswirtschaft in der öffentlichen Verwaltung sei unbedingt geboten. Der hohe Reichsbankdiskont müsse die Währung stützen; der Zinssatz sei deshalb so hoch, weil das Geld der rarste Artikel in Deutschland geworden sei.

Ein Abbau der Eisenbahnfrachten

sei zu wünschen. Die Reichsbahn habe aber zu hohe Personalausgaben übernehmen müssen, kamen [illegible] 4,6 Angestellte ein Pensionär; dazu kämen die Reparationslasten von 600 Millionen Mark jährlich. Die Eisenbahn müsse sich indessen der Konkurrenz anpassen, die der Lastkraftwagen ihr bereits bereite.

Das Uebel des Preishochstandes müsse bei der Wurzel gefaßt werden, sonst komme man nicht zur Hebung der Konsumkraft, zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit, sondern alle Volksschichten müßten mitanfassen und an ihrem Teile das Ihrige tun, das deutsche Volk aus seiner Notlage zu befreien.

Der Vorsitzende Dr. Winkelmann dankte dem Redner für seine mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen. In der Aussprache wünschte ein Redner ein schärferes Vorgehen gegen den Zinswucher; 7 Prozent erhalte man als Einleger, der Entleiher müsse 14 und mehr Prozent zahlen. Der Arbeiter sei bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit gegangen; andere Kreise möchten dem Beispiel folgen. Dr. Hugo würde jedes Mittel zur Herabsetzung der Bankzinsen begrüßen — wenn es ein solches gäbe. Das Bankwesen sei in der Inflationszeit stark übersetzt worden und es habe ein rigoroser Abbau eingesetzt. Das einzige Mittel sei die Beschaffung neuen Geldes in Deutschland durch Kapitalneubildung oder verstärkten Kredit. Ergebe Locarno einen guten Ausgang, dann ständen größere billigere Geldkredite aus Amerika in Sicht und damit auch eine Geldverbilligung. Der Arbeiter und kleine Angestellte sei gewiß sehr schlecht gestellt; eine Lohnerhöhung sei nur möglich bei erhöhter Gütererzeugung. Nur die Tüchtigsten sollten an die Spitze, damit werde auch der Allgemeinheit gedient.

Als Ausdruck der Meinung der Versammlung wurde einstimmig nachstehende

Entschließung

angenommen:

Die Vereinigte Kaufmannschaft e. V., Bochum, stimmt grundsätzlich der Notwendigkeit eines Preisabbaues in der gesamten deutschen Volkswirtschaft zu. Sie wendet sich aber mit Entschiedenheit gegen Maßnahmen und Maßnahmen, die sich einseitig nur an die Preise des Handels richten. Der Handel will seinerseits alles tun, um durch peinlichste Kalkulation, Durchführung der Pfennigrechnung, Beseitigung aller Verschleuderungen, des Zugabewesens, Abbau unproduktiver Einrichtungen aller Art, der Verbilligung der Konsumware im Rahmen seiner Aufgaben zu dienen.

Die Versammlung muß aber feststellen, daß die Gründe der gegenwärtigen Preishöhe in Ursachen liegen, auf die der ortsansässige Groß- und Kleinhandel nicht den geringsten Einfluß ausüben kann. In erster Linie handelt es sich um eine unverantwortlich gesteigerte Ausgabenwirtschaft der öffentlichen Körperschaften, die das dreifache des Friedens beträgt, um eine Ueberhöhung der Steuerleistungen, die unverzüglich einer Senkung unterzogen werden müssen, um Mietssteigerungen, Hauszinssteuer, soziale Lasten, erhöhte Frachten, Zinswucher und einen 30prozentigen Ausfall der deutschen Gütererzeugung; alles Dinge, die in der Hauptsache die Preisverteuerung verursachen und auf deren notwendige Abstellung der Handel keinen unmittelbaren Einfluß ausüben kann.

Soweit Kartelle eine ungerechtfertigte Preispolitik treiben, stellt der Bochumer Groß- und Einzelhandel fest, daß im Rahmen ihrer Unternehmungen keinerlei derartige Preiskonventionen bestehen. An die Verbraucherschaft richtet der gesamte Bochumer Handel die dringende Bitte, der Unsitte der Vorgwirtschaft zu steuern, die letzten Endes bei den heutigen Zinssätzen ebenfalls eine große Verteuerung der Waren bedeutet.

Die Entschädigung der Opfer des Ruhrkampfes.

Eine Konferenz von Delegierten der freien Gewerkschaften nahm zu den Richtlinien des Reichsarbeitsministeriums hinsichtlich der Entschädigung der durch die Auswirkungen des Ruhrkampfes unterstützungsbedürftigen Arbeitnehmer des besetzten Gebietes Stellung. Nach einer lebhaften Aussprache, in der die Maßnahme des Reichsarbeitsministeriums scharf kritisiert wurde, kam folgende Entschließung zur Abstimmung:

„Die Konferenz der Delegierten der freien Gewerkschaften nimmt mit Entrüstung Kenntnis von den Richtlinien des Reichsarbeitsministeriums bezüglich der Gewährung einer einmaligen Zuwendung an Arbeitnehmer des besetzten Gebietes. Die Versammlung stellt fest, daß die Spitzenorganisationen des GDAB. an dem Zustandekommen dieser Richtlinien nicht mitgewirkt haben. Die Versammlung protestiert auf das schärfste gegen die Maßnahmen der Regierung bezw. des Reichsarbeitsministeriums, wie sie in den vorliegenden Richtlinien zum Ausdruck kommen. Nach diesen Richtlinien wird nur ein verschwindend kleiner Teil der durch die Folgen des passiven Widerstandes geschädigten und noch heute schwer notleidenden Arbeitnehmerschaft des besetzten Gebietes in den Genuß dieser Zuwendung kommen. Den Arbeitnehmern gibt die Regierung Steine statt Brot. Demgegenüber war die Regierung inbezug auf die Unterstützung der Unternehmer großzügiger. Rund 715 Millionen wurden für diese ausgeworfen, obwohl die Einnahme mancher Grubenbesitzer aus dem Verkauf der anfangs von der Besatzung beschlagnahmten, aber später wieder freigegebenen Kohlenbalden nicht allzu gering gewesen ist. Den Unternehmern gibt man doppelt, während man den Arbeitnehmern die kleinste Zuwendung durch allerlei Klauseln vorenthält. Die Delegierten erwarten von den Spitzenverbänden, daß diese ihre Bemühungen fortsetzen, um der Arbeitnehmerschaft des besetzten Gebietes eine wirkliche Erleichterung ihrer wirtschaftlichen Notlage zu verschaffen."

Die Entschließung fand einstimmige Annahme.

*

Von der Stadtverwaltung Bochum wird uns hierzu geschrieben:

„Nachdem jetzt vom Reichsarbeitsministerium die Richtlinien über die Verteilung dieser Gelder veröffentlicht worden sind, ist in weiten Kreisen der Anspruchsberechtigten die Annahme verbreitet, daß die Anträge bereits bei den Arbeitsämtern gestellt werden können. Diese Auffassung ist nicht zutreffend. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt auf Grund besonderer Ausführungsvorschriften der obersten Landesbehörden, die auch die zuständigen Stellen für die Bearbeitung der Anträge bestimmen. Da diese Ausführungsvorschriften noch nicht ergangen sind, können zur Zeit Anträge auf Auszahlung der Entschädigung bei dem städtischen Arbeits- oder Wohlfahrtsamte noch nicht gestellt werden. Sobald von den vorgesetzten Behörden die erforderlichen Anweisungen ergangen sind, wird der Tagespresse Mitteilung gemacht."

In den den Tageszeitungen aus Berlin mitgeteilten Richtlinien war gesagt worden, daß die Auszahlung Anfangs Oktober erfolgen sollen. Nun haben wir den 16. Oktober und noch weiß keine Ortsbehörde, wann die Auszahlung erfolgt. Der Bergarbeiterverband in Bochum hatte mitgeteilt, daß die Wohlfahrtsämter mit der Auszahlung beauftragt würden. In Berlin sollte man etwas schneller arbeiten und der Ankündigung der Maßnahmen auch ehestens ihre Ausführung folgen lassen!

a **Der blutige Sonntag im Spartakistenaufruhr.** In der nächsten Schwurgerichtsperiode wird auch die Bluttat gegen einen Hilfspolizeibeamten, die sich vor mehreren Jahren an einem Sonntag auf der Straße unweit des Moltkemarktes abgespielt hatte, ihre Sühne erhalten. Bekanntlich hat der Arbeiter Margies, der vor einigen Wochen vom Staatsgerichtshof wegen Hochverrates zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, einen Hilfsbeamten der hiesigen Polizei durch einen Revolverschuß getötet. Gegen Margies ist die Anklage wegen Tötung erhoben worden. Er war damals entkommen.

a **Der Lohnverhandlungen im Bergbau.** Die Lohnverhandlungen für den Ruhrbergbau werden nach Mitteilung des Zechenverbandes am Montag, 26. Oktober, in Essen stattfinden.

p **Vereinigte Kaufmannschaft.** In der gestern abend in der „Bürgergesellschaft" abgehaltenen Jahresversammlung der Vereinigten Kaufmannschaft, erstattete Geschäftsführer Dr. Schmidt, seit 1. November 1924 Nachfolger des früheren Geschäftsführers Dr. Scholand, den Jahresbericht, der ein Bild reger Tätigkeit gab. Mit Genugtuung wurde die glänzende Durchführung der „Bochumer Woche", durch die die Position der Kaufmannschaft in der Oeffentlichkeit gestärkt wurde, zur Kenntnis genommen. Das ungünstige Wetter ließ es nicht zu, einen Ueberschuß zu erzielen, vielmehr war ein Zuschuß von 13 000 Mark erforderlich. Am Hotelneubau-Projekt beteiligte sich die Kaufmannschaft mit einer namhaften Summe. Es

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

49) Roman aus dem heutigen Peru.

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.

(Nachdruck untersagt.)

„Ich wäre unter Umständen bereit, mit der Regierung in Washington zu verhandeln."

Almagro atmete auf, da wurde ihm gemeldet, daß Christobal eingeliefert sei. Er beschloß, dem Verhör selbst beizuwohnen. Don Christobal war totenbleich, aber auch jetzt bewahrte er seine stolze, finstere Haltung. Er stand mit übergeschlagenen Armen, wie damals auf dem Rande des Sees, vor seinem Todfeind. Er wußte, daß sein Spiel verloren und er in dessen Gewalt sei. Er wußte auch, daß Almagro ihn nicht wieder freilassen würde und daß hinreichend Gründe zu seiner Verurteilung vorhanden. Trotzdem lag ein Lächeln um seinen Mund.

„Sie sind sehr froh, Don Almagro."

„Was soll das?"

„Sie haben Ihren gefährlichsten Gegner in Ihrer Hand. Wie sollten Sie nicht froh sein, denn Sie wissen, daß ich nicht geruht hätte, und so lange ich lebe nicht ruhen werde, bis ich auf Ihren Platz stehe."

„Ein kühne Sprache."

„Warum soll ich nicht kühn reden? Glauben Sie, ich fürchte Sie oder den Tod?"

Es sah fast aus, als sei hier Christobal der Ankläger.

„Sie geben zu, nach der Kette der Inka gesucht zu haben?"

„Gewiß."

„Sie geben zu, daß Sie mit Absicht den See anbohrten, mit der Absicht, die Kette zu heben, obgleich der See den Amerikanern gehört?"

Christobal lachte.

„Ich bin kein Freund der Amerikanern, sondern denke, was Peru ist, gehört den Peruvianern."

„Dem Staat, nicht Ihnen."

„Ich repräsentiere den Staat, denn ich halte mich für den rechtmäßigen, vom Volke gewählten Präsidenten."

Ein Gedanke schoß in Almagro auf.

„Wo ist meine Tochter?"

Wieder umspielte ein Lächeln Christobals Mund, aber jetzt ein spöttisches.

„Ich weiß nicht."

Almagro sprang auf.

„Sie wissen! Wollen Sie leugnen, daß Sie um das Verschwinden meiner Tochter wissen?"

Ganz kalt und ruhig kam die Antwort:

„Nein!"

„Sie haben meine Tochter gefangen genommen?"

„Nicht ich, aber einer meiner Freunde in meinem Auftrag."

„Warum?"

„Weil ich es verhindern wollte, daß sie nach Bolivia kam, ehe eine bewußte Forderung fällig wurde."

Almagro war außer sich.

„Sie verletzten im Frieden das heiligste Gesetz, die Achtung vor einer Dame?"

„Für mich gab es keinen Frieden, so lange Sie Präsident sind, und diese Dame war Ihre diplomatische Vertreterin. Ich habe das Recht des Krieges ausgenützt. Nichts weiter. Es sollte der Dame kein Haar gekrümmt werden. Ging es ihr schlechter, als ich gewollt, was es ihre eigene Schuld."

Nochmals fragte Almagro:

„Wo ist meine Tochter?""

Ich sagte Ihnen, daß ich es nicht weiß."

„Sie sagen die Unwahrheit. Sie müssen wissen —"

„Ich weiß, wo die Senorita vor zwei Tagen war. Wo sie jetzt ist, weiß ich nicht."

„Wo war sie vor zwei Tagen?"

Christobal sah in triumphierend an:

„In dem Gebäude meiner Farm, das bei dem Einbruch des Sees, Sie können überzeugt sein, sehr gegen meinen Willen, zerstört wurde."

Almagro schrie auf.

„Das ist nicht wahr! Das kann nicht wahr sein."

Christobal sagte hart und schneidend:

„Es ist wahr. Sie haben ja so vieles von meinen verräterischen Dienern erfragt. Sie werden auch dies bestätigen, zumal ich es erlaube."

„Dann ist sie tot?"

„Ich sagte Ihnen, daß ich es nicht weiß. Vielleicht hat sie ein Zufall gerettet."

„Sie sind der Mörder meines Kindes!"

„Es war durchaus nicht meine Absicht, daß die Dame zu Schaden kam. Ich habe alles getan, das Haus zu schirmen."

„Führen Sie den Gefangenen ab."

In dem Augenblick, in dem eine Hoffnung aufdämmerte, seine Präsidentschaft, wenn auch unter Aufgabe seiner höchsten Ziele, zu retten, kam ihm die Gewißheit, daß sein einziges Kind elend umgekommen war unter den Trümmern der Farm.

An demselben Tage zogen Soldaten aus. In weitester Weise wurde die Gegend durchforscht, natürlich vergebens. Nicht die geringsten Spuren, nicht einmal ihrer Leiche, wurden gefunden. Tausend furchtbare Gedanken stiegen auf. Selbst wenn Sie geflohen war! Die Indianer waren in höchster Erregung. Sie hatten die Amerikaner umlauert. Ihre heiligsten Empfindungen waren verletzt. Sie wußten, daß man den Inkaschätzen nachspürte. Der uralte Haß der Indio gegen die Weißen, den Pizarro, der grausame Räuber, in ihren Seelen entfacht hatte, war wach. Wenn sie in ihre Hände gefallen? Wenn ein Giftpfeil sie getroffen? Die Indianer wissen Leichen verschwinden zu lassen!

Was nutzte es Almagro, daß aller Herzen für ihn noch stärker schlugen!

Und auch von den beiden Deutschen war keine Nachricht da. Wohl bekamen die Späher heraus, daß zwei Männer, die mit ihnen identisch sein konnten, in Kuzko gewesen, daß der eine sogar einige Tage in Hualoc wohnte, während dr andere fortritt und nicht zurückkam. Dann aber war auch dieser eine spurlos verschwunden. Auch die strengsten Verhöre konnten aus den sonst unbescholtenen Indios nichts anderes herausbringen, als daß er am Tage vor dem Unglück im See, wie immer, in die Berge gegangen und nicht wiedergekehrt sei. Wahrscheinlich war auch er verunglückt. —

Alexander erwachte aus langem Schlaf. Um ihn war es dunkel. Er mußte erst nachdenken, wo er war, dann brachte ihn ein lauter Aufschrei zur vollen Erkenntnis.

„Wo bin ich? Hilfe! Hilfe!"

Elvira war es, die im Dunkel gleichfalls erwacht und wieder bei voller Besinnung war. Alexander stolperte auf. Er griff in seine Tasche und fand die Zündhölzer, die jetzt wieder brannten. Er zündete eines an und sah, daß er in dem Gange stand. Kurz hinter ihm war eine Biegung. Nun wußte er alles, das grausige Totengewölbe mit den Mumien der Inka, das er gesehen. Er war wohl ein Stück zurückgegangen und dann niedergesunken. Er eilte zu Elvira.

„Ich bin hier."

Sie starrte ihn an.

„So ist es kein Traum, sondern Wahrheit?"

„Du bist gesund?"

Auch jetzt kam ihm das „du" über die Lippen und ihr war es ebenso natürlich.

„Ich bin gesund und habe Hunger und Durst."

Er zündete ein Feuer an aus dem trockenen Holz, das er geborgen.

„Trink und iß."

„Und dann werden wir sehen, wohin der Gang führt. Er muß einen Ausgang haben, sonst wäre die Luft nicht so rein. Auch der Rauch zieht ja ab."

Er konnte es nicht über das Herz bringen, ihr jetzt schon zu sagen, daß nur der Rauch, nie aber sie selbst eine Oeffnung fanden!

Sie schnitt ein Stück vom Fleisch und trank einen langen Schluck. Mit Entsetzen sah er, wie wenig von dem Wasser noch da war.

„Iß und trink auch du."

„Ich habe gegessen und getrunken, während du schliefst."

Auch er fühlte Hunger und Durst, aber er bezwang sich und sie war beruhigt.

(Fortsetzung folgt).

Sauberkeit im Lebensmittelhandel.

In einem Kreise junger Bochumerinnen wurde kürzlich die Frage der Reinlichkeit im Lebensmittelhandel zur Erörterung gestellt. Unabhängig voneinander teilten die jungen Damen die Forderungen, die sie auf Grund ihrer Beobachtungen zu stellen haben, mit. Es dürfte für die Inhaber von Lebensmittelgeschäften Interesse haben, die bei dieser Umfrage beklagten Mißstände kennen zu lernen. Da bekanntlich die Ansprüche nach dem Feingefühl erheblich auseinandergehen, sollen hier nur einige wenige Forderungen mitgeteilt werden, die von allen beteiligten Damen erhoben wurden und deren Erfüllung ohne nennenswerte Unkosten möglich ist. Es wurde bestimmt versichert, daß die Damen Geschäfte, die den nachstehenden Ansprüchen nicht genügen, schon seit längerer Zeit meiden.

1. Obenan steht bei den Kritiken eine Unart, die man immer noch beobachten kann, daß di[illegible] das Einwickelpapier mit dem beleckten Finger anfassen. Für nur etwas feinfühlige Menschen ein entsetzlicher Anblick! Ein feuchter Schwamm kann billigen Ersatz geben. In großen Geschäften mag ihn der Verkäufer an einem Gurt am Körper tragen.

2. Das Oeffnen der Tüten durch Hineinblasen sollte endlich aufhören. Wie unhygienisch und unappetitlich!

3. Die Sauberkeit in der Bekleidung der Verkäufer in Lebensmittelgeschäften läßt oft zu wünschen übrig. Gewünscht werden weiße Schürzen, auf denen man jeden Fleck leicht sieht, sodaß Zwang zu öfterem Wechsel gegeben ist. Verkäuferinnen mögen außerdem Häubchen tragen.

4. Ein wunder Punkt ist die Berührung von Geld mit Lebensmitteln. Geld sollte nicht auf [illegible]ben Tisch angenommen und gewechselt werden, auf dem vorher und hinterher Lebensmittel liegen. Besonders bedenklich ist es, wenn der Ladentisch so weit mit Waren belegt ist, daß eine unmittelbare Berührung von Geld und Lebensmitteln möglich wird. Wo keine besondere Kasse eingerichtet werden kann, sollte man Zahlbretter verwenden, wie man sie in den Banken sehen kann.

5. Ein besonderes Kapitel bilden die Fliegen. Fliegenfänger sind abzulehnen. Es ist ein äußerst häßlicher Anblick, wenn der klebrige Lappen mit einigen Dutzend Leichen über den Eßwaren hängt, besonders wenn in der Sonne der Leim sich löst und die toten Tiere abfallen. Warum legt man nicht, wie man es doch schon sehr häufig sieht,, durchsichtiges Papier über die Waren? Möglichst wenig in die Schaukästen! Das ist doch zudem eine alte Forderung der Psychologie der Reklame! Oft wird sich auch der Schauraum durch Spannstoff abschließen lassen.

6. Die Katze! Sie ärgert manchen Käufer. Wer hat sie nicht schon auf dem Lebensmittelsack oder im Schaufenster liegen sehen? Wenn man sie wirklich statt anderer Mittel gegen Mäuse nötig hat, dann sollte man die Eßwaren doch wenigstens so anbringen (verdecken), daß das Tier nicht heran kann.

7. Wiederholt wird geklagt über die Ueber[illegible] des Duftes einer Ware auf die andere. Schokolade, Butter, Kaffee und tausend andere Dinge kommen in zu nahe Berührung, als daß sie ihren Duft rein erhalten könnten. Eine besondere Rolle spielt in den Erörterungen die Petroleumflasche, die ohne Bedenken abwechselnd mit Lebensmitteln angefaßt wird, ohne daß die Hände auch nur mit einem Lappen gereinigt werden.

8. Muß Sauerkraut unbedingt mit den Händen ausgedrückt werden? Kann man nicht Schaumlöffel verwenden?

9. Zuckerplätzchen („Bonbons") mögen mit Schaufeln aus den Gläsern geholt und nicht mit den Händen herausgekratzt werden.

10. Kleine Backware kann leicht mit Zangen gefaßt werden statt mit der Hand!

---

gelang, die Gewerbesteuern und Berufsschulbeiträge zu ermäßigen und das Zugabenwesen, das zu sinnlosen Verteuerungen führe, in den meisten Branchen zu beseitigen. Das Verhältnis zu den Angestellten-Organisationen habe sich leider getrübt. An den sechs offenen Sonntagen halte man fest. Die Geschäftsstelle erteilte über 4000 Auskünfte und nahm an 190 Verhandlungen mit Behörden und Organisationen teil. Es fanden eine Anzahl Fachgruppensitzungen statt. Umfangreich war die Aufklärungsarbeit in der Presse. Die innere Festigkeit der Organisation habe sich gestärkt. 650 selbständige Gewerbetreibende gehörten der Vereinigten Kaufmannschaft an. Die Geschäftsstelle habe im Bürohaus Blum ein schönes neues Heim gefunden. Die ernste Lage des Einzelhandels verlange Einigkeit und restlosen Zusammenschluß. Der Vorsitzende Dr. Winkelmann gab den Kassenbericht. Die Einnahmen von monatlich rund 2000 Mark decken sich mit den Ausgaben. Dem Vorstand wurde von der außerordentlich stark besuchten Versammlung Entlastung erteilt. Einige redaktionelle Satzungsänderungen wurden genehmigt und der Rechnungsausschuß wiedergewählt.

* **Die Ungunst auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.** Nach dem Septemberberichte der Reichsstellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Geschäftsstelle Bochum, Rechenerstraße 2a, sind weitere Kündigungen größeren Umfanges zu verzeichnen in Berlin, Bremen, Stettin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Magdeburg, Mannheim, Schlesien und Oberschlesien, Stettin und Stuttgart. Gesucht wurden nur vereinzelt ältere Angestellte, wie Buchhalter, Korrespondenten, Expedienten und anderes Kontorpersonal, weit mehr dagegen und zwar überall Lehrlinge, junge Kontoristen mit guten Kenntnissen und jüngere Stenotypistinnen. Auch männliches und weibliches Verkaufspersonal, sowie Dekorateure, namentlich der Manufaktur- und Konfektionsbranche, wurden gesucht. Aus anderen Städten, auch aus Bochum, wird mitgeteilt, daß in Kleinhandelskreisen immer wieder betont wird, daß die geringen Löhne und Gehälter recht ungünstig auf den Konsum einwirkten.

* **Dienstjubiläum.** Der Eichmeister Kischel bei den Beleuchtungs- und Wasserwerken begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

* **Erfolgreiche Sänger.** Einen hervorragenden Erfolg hatte Musikdirektor J. P. Peters, Bochum, auf dem Wettsingen deutscher Männerchöre in Wetter. In der ersten Klasse erzielte er mit dem Männergesangverein „Einigkeit" (Gerthe) den 2. Klassenpreis mit dem Chore „Hagen" von M. Neumann; im Höchstsingen mit der vollen Punktzahl (162 Punkte) auf das Lied „Phyllis und die Mutter" den einzigsten Höchstpreis. In der zweiten Klasse errang J. P. Peters mit „Liederkranz" (Röhlinghausen) mit „Hünengräber" von Heuser den 1. Klassenpreis, mit „Volk" von Heinrichs den 1. Ehrenpreis, mit dem Volkslied „Juchhei, dich muß ich haben" von Silcher den einzigsten Höchstpreis, volle Punktzahl (162 Punkte) und mit der höchsten Punktzahl des ganzen Wettstreites, 683 Punkten, den 1. Dirigentenpreis. Es stritten 37 Vereine um die Siegespalme. Als Preisrichter amtierten: Professor Dr. Jos. Schwartz (Köln), M. Neumann (Düsseldorf), Karl Steinhauer (Oberhausen), Bundeschormeister Rud. Hoffmann (Bochum). Jod. Schaaf (Düsseldorf) und Leber (Fulda).

* **Blindenfürsorge.** Um den Blinden einen einigermaßen befriedigenden Absatz ihrer Erzeugnisse zu verschaffen, bringen die Zeitungen unentgeltlich die bekannten Geschäftsanzeigen des Blindenfürsorgevereins. Die Frauenvereine wollen den Verkauf der Erzeugnisse in ihren Sitzungen gestatten. Das Wohlfahrtsamt will Werbeplakate an geeigneten Stellen aushängen. Der Vorsitzende, Direktor Baare vom Bochumer Verein, wirbt durch Bittbriefe bei Großverbrauchern. Und nun melden Bochumer Damen mit Entrüstung, daß Leute mit einem Ausweis vom Magdeburger Blindenverein die gleichen Erzeugnisse hier verkaufen und den hiesigen Blinden das Geschäft unterbieten wollen. Die hiesigen Blinden sind mit einem Ausweis vom Blindenfürsorgeverein Bochum auf Firmenbogen mit der Unterschrift „Hoffmann" versehen. Auf Bestellung wird eine Auswahl der Waren in der Wohnung des Auftraggebers vorgelegt. Gegenstände zur Ausbesserung werden auf Mitteilung geholt und zurückgebracht. Die Vermittlung des Geschäfts erfolgt ehrenamtlich. Der Gewinn fließt allein den Blinden zu. Gute Waren werden zum mäßigen Preise geliefert. Es darf erwartet werden, daß sich Arbeitslosigkeit bei den blinden Handwerkern und Handwerkerinnen nicht wiederholt.

h **Beihilfe für Invalidenwitwen.** Witwen von Kriegsbeschädigten erhalten z. Z. keine Witwenbeihilfe, weil der Verstorbene nicht Rentenempfänger im Sinne des Reichsversorgungsgesetzes war. Es gilt dies für die Witwen von Beschädigten, die z. Z. des Todes eine Teilrente von 10 Prozent oder unabhängig von der Minderung der Erwerbsfähigkeit eine Invalidenpension fünfter Klasse oder entsprechende Versorgungsgebürnisse bezogen haben. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um hochbetagte Witwen von Kriegsinvaliden, die zur Zeit kein oder nur ein ganz unbedeutendes Einkommen haben und deshalb auf fremde Fürsorge angewiesen sind. Der Reichsarbeitsminister hat deshalb zugelassen, daß solche Witwen vom 1. Oktober an als Härteausgleich eine Witwenbeihilfe von monatlich 12 Mark und die entsprechende Zusatzrente erhalten.

* **Die Verleihung der Rettungsmedaille.** Nach dem Runderlaß vom 23. Juli d. Js. können auch zurückliegende Rettungstaten unter gewissen Voraussetzungen zur Belohnung mit der Rettungsmedaille am Bande oder der Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr vorgeschlagen werden. Auf Grund dieser Bestimmungen sind beim preußischen Minister des Innern Anträge eingereicht worden, bei denen die Rettungstaten bis zu 30 Jahren zurückliegen. Da es ausgeschlossen ist, zeitlich so weit zurückliegende Rettungstaten noch jetzt objektiv nachzuprüfen, bestimmt, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, der Minister des Innern im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten, daß nur solche Anträge zu prüfen sind, bei denen es sich um nach dem 1. August 1914 ausgeführte Rettungstaten handelt.

(-) **Erster Fliegerwiedersehenstag.** Unter dem Ehrenprotektorat des Prinzen Heinrich von Preußen und des Dr. Hugo Eckener rüstet sich die Vereinigung ehemaliger Angehöriger der Fliegertruppe, Sitz Braunschweig, gemeinschaftlich mit der Flugwissenschaftlichen Gruppe der Technischen Hochschule Braunschweig und dem Braunschweigischen Landesverein für Luftfahrt, um vom 24. bis 26. Oktober in Braunschweig einen großen deutschen Fliegerwiedersehenstag zu feiern. An diesem Tage sollen die vielen großen Fliegerhelden, die im unvergeßlichen, gewaltigen Völkerringen für Deutschlands Ruhm und Ehre gefallen sind, geehrt werden. Alle ehemaligen Fliegerkameraden (auch technisches und militärisches Personal) werden zu dieser Feier eingeladen. Gegen Einsendung von 2,50 Mark werden Festbuch und Festabzeichen kostenlos übersandt. Dieser Betrag berechtigt zur Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen.

* **Deutsche Kriegergräber in Frankreich.** In gegenseitigem Einverständnis der deutschen und der französischen Regierung hat der Direktor des Zentralnachweisamtes für Kriegerverluste und Kriegergräber, Geh. Oberregierungsrat Horning, eine größere Anzahl deutscher Kriegerfriedhöfe in Frankreich besichtigt und dabei etwa ein Viertel sämtlicher Gräber der in Frankreich beerdigten deutschen Gefallenen besucht. Die von den Franzosen aus wirtschaftlichen Gründen vorgenommenen Umbettungen sind nahezu beendet. Die Toten ruhen jetzt mit wenigen Ausnahmen auf den endgültigen Friedhöfen. Auf jedem Einzelgrab steht, soweit nicht die alten deutschen Grabzeichen belassen oder bei der Umbettung mitgenommen sind, ein schwarzes Holzkreuz, das den Namen und sonstige Personalangaben [illegible] Schadhafte Holzkreuze werden fortlaufend ersetzt. Auf den etwa 1 Meter hohen, rechteckige Massengräbern werden große Tafeln mit den etwa festgestellten Namen errichtet. An den endgültigen Friedhofsumwehrungen wird augenblicklich gearbeitet, Bepflanzung der Einzel- und Massengräber ist in Aussicht gestellt. Im allgemeinen zeigen die besichtigten Friedhöfe, soweit sie bisher instand gesetzt werden konnten, ein gutes Aussehen und sind ordentlich unterhalten. Eine Anzahl der von den Deutschen selbst sehr schön angelegten Friedhöfen bleibt in ihrer ursprünglichen Form erhalten.

** **Ausländische Zollabfertigung.** Es haben sich vielfach Unzuträglichkeiten dadurch ergeben, daß wegen mangelhafter oder unzureichender Warenbezeichnung zollpflichtige Sendungen bei der Einfuhr in die ausländischen Staaten aufgehalten oder zurückgewiesen werden mußten. Es handelt sich hierbei, wie wir an Hand einiger Beispiele haben feststellen können, meist nicht um ein schikanoses Verhalten der ausländischen Zollbehörden, sondern um Unzuträglichkeiten, die der Absender leicht selbst vermeiden kann. Zu diesem Zwecke empfehlen wir, daß der Absender oder sein Spediteur auf den Begleitpapieren der Sendungen stets genau Nummer und Warenbezeichnung des in Frage kommenden ausländischen Zolltarifs aufgibt. Dieses Verfahren ist insbesondere bei Sammelpositionen oder solchen Waren angebracht, die unter Umständen unter verschiedene Tarifpositionen eingereiht werden könnten. Es würde also z. B. bei dem Versand von Armaturen nach Frankreich auf dem Frachtbrief in französischer Sprache anzugeben sein: „Armaturen" und darunter: Zolltarifnummer 585 II, „einzelne nicht besonders genannte Maschinen- und Transmissionsteile aus verschiedenen Metallen usw."

× **Eigentümer gesucht.** Bei einer Einbrecherbande sind noch folgende, anscheinend aus Einbrüchen herstammende Sachen vorgefunden: drei braune, lederimitierte Koffer, ein goldenes Armband mit acht Perlen, ein goldener Damenring mit hellblauem Stein, zwei Küchentücher mit roten Streifen, eine weiße Zierschürze mit Spitzeneinsatz, zwei weiße Taschentücher gez. "A. O.", ein Paar weiße Glacehandschuhe, ein Leibchen gez. „H. M.", ein glatter leinener Kopfkissenüberzug, zwei weiße Herrenhemden, ein Damenhemd, ein Damennachthemd mit rotem Börden und eins mit Tasche, ein Kopfkissenüberzug mit Durchsatz, ein Bettbezug, ein braunes Jackenkleid, ein blauer Herrenanzug, zwei Stickereischeren, ein Rasierapparat mit Etui, Marke „Safakto", ein weißer, leinener Damenkragen, ein weißes Taschentuch mit blauen und grünen Streifen gez. „A. K.". Eigentumsberechtigte wollen sich in den Dienststunden bei der Kriminalpolizei, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 46/47, melden.

× **Aus dem Polizeibericht.** Am 13. Oktober zwischen zwei bis Uhr nachmittags wurde aus einer Remise an der Scharnhorststraße ein Fahrrad, Marke „Triumph", gestohlen. In der Nacht vom 13. zum 14. Oktober wurden aus einem Stalle eines Grundstücks an der Schulstraße in Weitmar zehn Hühner gestohlen. — In der Nacht zum 12. Oktober wurde vor einem Hause an der Ottostraße, Ecke Fürstenstraße, ein emailliertes Firmenschild mit der Bezeichnung „Frau Tebbe, Hebamme" abgerissen und gestohlen. Vorläufig festgenommen wurden drei Mannspersonen wegen Verdachts des Einbruchsdiebstahles von Telephonapparaten; eine Wirtschafterin, die ihrer Dienstherrschaft fortgesetzt Lebensmittel im schätzungswerten Werte von 800 bis 1000 Mark entwendete.

** **Kleine Tageschronik.** Wegen schlechter Wirtschaftslage sind gestern auf der zu Deutsch-Lux gehörenden Schachtanlage „Prinz Regent" 50 Arbeiter gekündigt. — Auf der Vorholzstraße in Front der katholischen Kirche fiel Mittwoch ein Tagesbruch. — Mittwochnacht um 12 Uhr entstand zwischen mehreren Personen auf der Hattinger Straße eine schwere Schlägerei. Herbeieilende Polizeibeamte griffen ein und nahmen die Beteiligten fest. — Die Zeche „Präsident" hatte am 14. Oktober wegen Absatzmangel eine Feierschicht eingelegt. „Präsident" hatte im Verhältnis zu anderen Zechen verhältnismäßig wenig Feierschichten; zuletzt am 27. Juni, 18. Juli, 21. September; ferner wurde wegen Seildefekte am Samstag, 15. und Montag, 17. August gefeiert. Zum 1. November sind 49 Mann gekündigt worden.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Musikschule Max Rosenthal.** Das Konzert der Schüler des Musiklehrers Max Rosenthal findet heute (Freitag) abend im Parkhause statt.

(-) **Intimes Theater.** Ab heute sind neue Kunstkräfte verpflichtet. An erster Stelle wird genannt „Teskes" Theater komischer Menschen, die bereits an ersten Bühnen Deutschlands sowie im Auslande große Erfolge zu verzeichnen hatten. Von dem Programm der ersten Hälfte Oktober ist zurückgeblieben Sorosoto, die Musik-Attraktion vom Wintergarten Berlin, der vom Publikum und von der Presse gut aufgenommen wurde. Er wird ein neues Repertoire zu Gehör bringen. Freier Eintritt wird von der Direktion beibehalten. (Siehe Anzeige.)

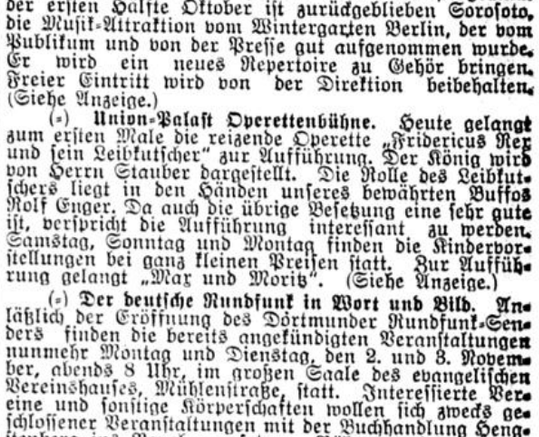
(-) **Union-Palast Operettenbühne.** Heute gelangt zum ersten Male die reizende Operette „Fridericus Rex und sein Leibkutscher" zur Aufführung. Der König wird von Herrn Stauber dargestellt. Die Rolle des Leibkutschers liegt in den Händen unseres bewährten Buffos Rolf Enger. Da auch die übrige Besetzung eine sehr gute ist, verspricht die Aufführung interessant zu werden. Samstag, Sonntag und Montag finden die Kindervorstellungen bei ganz kleinen Preisen statt. Zur Aufführung gelangt „Max und Moritz". (Siehe Anzeige.)

(-) **Der deutsche Rundfunk in Wort und Bild.** Anläßlich der Eröffnung des Dortmunder Rundfunk-Senders finden die bereits angekündigten Veranstaltungen nunmehr Montag und Dienstag, den 2. und 3. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des evangelischen Vereinshauses, Mühlenstraße, statt. Interessierte Vereine und sonstige Körperschaften wollen sich zwecks geschlossener Veranstaltungen mit der Buchhandlung Hengstenberg ins Benehmen setzen. Näheres wird noch im Anzeigenteil bekanntgegeben.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 15. Oktober.

Während das Hochdruckgebiet bei Island fortbesteht und das gestrige Tiefdruckgebiet über der südlichen Ostsee nur langsam ostwärts abzieht, scheint nordwestlich von Irland ein neues Tiefdruckgebiet heranzuziehen. In Deutschland herrschte heute früh bei einem bis vier Grad Wärme und frischen, im Nordosten stürmischen westlichen Winden, im Westen wolkiges, im Osten ziemlich trübes Wetter. Oestlich der Oder fällt fast überall Schnee. Der Kahle Asten meldet Nebel, zwei Grad Frost und sieben bis zehn Zentimeter Schneehöhe.



Salit

Für alle rheumatisch Veranlagten.

Salit-Oel enth. als wirksamen Bestandteil 50% Salit. pur., Salit-Creme 25% Salit. pur. = 70% Salicylsäurevorylester.

In allen Apotheken: Fl. zu 1.50 Mk., Doppelfl. 2.50 Mk. Salit-Creme Tube 1.—.



Anzüge * Ulster * Paletots

sowie sämtliche Kleidung für Herren und Burschen, für jede Größe und Figur, kaufen Sie nirgendwo vorteilhafter als in unserem

Total-Ausverkauf

wegen Auseinandersetzung der Gesellschafter.

Um so schnell wie möglich zu verkaufen, haben wir unser

gesamtes Warenlager

im Preise ganz bedeutend zum Teil bis zu

50%

herabgesetzt.

Benutzen Sie bitte auch nach Möglichkeit die Vormittagsstunden zum Einkauf.

Eco

Erdheim & Co.

Bochum, Kortumstrasse 10

Gestern abend 7½ Uhr verschied infolge Herzschlages mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der

Schneidermeister

Carl Freitag

im Alter von 58 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Buer, Elsen, d 15 Okt. 1925.

Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Okt., nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, Moltkemarkt 34, aus statt.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Heute abend 9 Uhr wurde meine liebe treue Gattin, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Wilhelmine Posdorf

geb. Wösthof

nach langem, qualvollem Leiden durch einen sanften Tod erlöst

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stiepel, Laer, Werne, Hervest-Dorsten, St. Louis (Nordamerika), Bochum, Langendreer, Ardy, Löhne, Celle, Eltringhausen, den 14. Okt. 1925.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 18. Oktober, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Stiepel, Haarstr. 42. Hausandacht ½ Stunde vorher.

Allen, denen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche. 37416

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Heimgange meines geliebten Mannes sage ich allen, besonders dem Kriegerverein und der Gewerkschaft Constantin meinen **herzlichsten Dank.**

Witwe Joh. Ostrominski.

Harpen, den 15. Oktober 1925.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders sprechen wir allen unsern **herzlichsten Dank** aus. Ganz besonders Dank dem Herrn Pfarrer Bockamp für die trostreichen Worte am Grabe des Verstorbenen.

Familie Robert Tuschinski.

Bochum, den 14. Oktober 1925.

Wuchobinn

empfehlen wir den Besuch unserer

Möbel-Ausstellung.

Dieselbe ist sehenswert und bitten wir um zwanglose Besichtigung.

Große Auswahl! Gediegene Arbeit!
Aparte Formen! Billige Preise!

Gebrüder Wuchobinn

Thomasstraße 22/24.

Bettfedern u. Inletts

empfiehlt in altbewährten Qualitäten, äußerst billig

Ludwig Humborg

Bochum, Rosenstraße 2

Aeltestes Bettfedern-Spezialhaus am Platze.

Ich warne vor Weiterverbreitg. d. üblen Nachrede üb. d. Fam. Rosenhahn, Wiemelh. Str. 250 und erkläre die get. Aeußerung für unwahr.

Erich Schmidt, Wiemelh. Str. 250.

Junge Damen u. Herren, die gewillt sind, einem

Gesellschafts-zirkel

beizutreten, mögen ihre Adresse senden a. Gesellschaftszirkel Witten, Hotel Bürgerkrug. a2709

Sie kaufen vorteilhaft!

Hammelfleisch, prima	**1.00**
„ -Keule	1.10
Lammfleisch, prima fett	0.65
„ -Keule, -Nierenstück	0.75
Kalbfleisch	1.20
„ Keule	1.30
Ochsenfleisch	0.70
Schweinefleisch durchw.	1.30
Schinken und Schulter	1.30
Kotelett	1.50

Meyer,

nur Grabenstraße 20. LT136

Gott dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Donnerstag nacht 3 Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Wondzinsky

im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Ww. Wondzinsky

nebst Angehörigen.

Wattmar, den 15. Oktober 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Goethestraße 2, aus statt.

Allen, denen keine Nachricht zuging, diene diese als solche.

Paul Schrader

Juwelier / Goldschmiedemeister
Ecke ABC- u. Humboldtstraße
Seit 1891

Umarbeitung

von Brillant- und Goldschmuck.
Erstkl. Ausführung in eigener Werkstatt.
Entwurf und Preisangabe unverbindlich.

+Bruchleidende+

Keine Qual mehr durch ungeeignete Bänder, Erlösung und sichere Hilfe hiervon bringt Ihnen mein patentamtlich gesch., ärztlich bestens empfohlener Bruchverband-Apparat, ohne Feder, ohne Gummiband. Wundwerden ausgeschlossen. Tadellose Paßform, ohne Berufsstörung, Tag und Nacht tragbar, daher Heilung ohne Operation möglich. Glänzende Zeugnisse. **Absolut konkurrenzlos! Kostenlose Sprechstunde** (auch für Damen durch Dame) in **Bochum Hotel MärkischerHof,** am **Sonntag,** d. **18. Okt.,** v. 11—2Uhr in **Witten Hotel zur Post,** am **Montag,** den **19. Okt.,** von 9-12 Uhr.

Heinrich Siegmann, Weinheim (Baden).

Billige Lebensmittel!

Frische Margarine	von 52 Pfg.	an
Reines Schmalz	. . . Pfund 95 Pfg.	
Stampfzucker	. . . . Pfund 34 Pfg.	
Ia. helles Backöl	. . . Liter 1.05	
Ia. helles Salatöl	. . . Liter 1.08	
Prima Sauerkraut	Pfund 10 Pfg.	
Frisch gebrannten Kaffee	von 2.40	an
Holländer Fettheringe	Stück 10 Pfg.	
Frische Eier	. . . . 8 Stück 1.00	

Lebensmittelhaus „Roland"

Friedenstraße 24
Wiemelhauserstraße
von der Reckestraße.

a2743

Preisabbau!

Frisches Rindfleisch	ohne Unterschied der Stücke . . . . Pfund	1.10
Frisches Rindgehacktes	Pfund	1.30
Ochsenfleisch	leicht gefroren. . . Pfund von	0.65 an
Kalbfleisch	. . . Pfund von	1.40 an
Schweinefleisch	Koteletts, Lummer, Nacken, Pfd.	1.50
Frischer Schinken	. . . Pfund	1.40
Frisch durchw. Schweinefleisch		1.40
Flomen	. . . . . Pfund	1.40
Frische Fleischwurst	prima, nur frisches Fleisch . . . . Pfund	1.30
Feinster Aufschnitt	Pfd. von	1.60 an
Thür. Schmierwurst	. . Pfund	1.10
Grobe, geräuch. Mettwurst	Pfd.	1.20

Sowie alle anderen Wurstsorten billigst.

Gustav Schultz,

Hernerstraße 2.
Telephon 770.



Der kleinen Kinder krumme Beine, verhütet **Kruse-Brot** im Keime.

Haben Sie mein **eckiges Brot nach Paderborner Art** noch nicht versucht, dann haben Sie was versäumt.

Große . . . . 1.— Mk.
Kleine . . . . 50 Pfg.

Mitglieder vom Bund der Kinderreichen **Rabatt.**

Wollen Sie Kunde werden, so schreiben Sie eine Postkarte. Ich liefere auch frei Haus.

Bäckerei H. Kruse, Bochum,
Königstraße 24. Fernruf 1801.

Verkaufsstellen:
Wattenscheiderstraße 28, Reichsstraße 24, Hattingerstraße 151.

---

inoleum

Teppiche
Läufer
Vorlagen

besonders preiswert bei

Ernst Körmann

Ecke Buddenbergstraße.

Enorm billig!

Anzüge – Ulster
Paletots
Gummi- und
Loden-Mäntel
Windjacken
und Hosen

kaufen Sie auf bequeme LT18

Teilzahlung.

Tepper

Kortumstraße 1.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag abd. 5, Samst. morg. 9¼, Samstag abd. 6.5.

Auswärtige

Familien-Nachrichten

Geboren: Knaben: W. Schröder (Amanda Reitemeyer), Gelsenkirchen.

Gestorben: Karl Fillus, Meiderich. Friedr. Hagemann, 68 J., Bielefeld. Witwe Herm. Rosorius, 75 J., Mülheim. Frl. Helene Hast, 48 J., Hamm. Karl Feuerstake, 77 J., Gelsenkirchen. Witwe Joh. vorm Walde, 72 J., Torsten.

Vermählte: Regierungsr. Kuhnau mit Agnes Vogel, Münster und Castrop. Herbert Fuchs mit Irmgard Steinmeister, Siegen und Kreuznach. Fritz Goos mit Marie Lösgen, Mülheim.

Verloren

Kleiner Dobermannpinscher

entlaufen, a. d. Namen „Fifi" hör., schw.-br. Nr. 1925. Wiederbr. erh. Belohnung. Abzugeb. 37476 Altenbochum, Nordstr. 21.



Heirats-Gesuche

Einheirat

i. Geschäft o. Handw. sucht Handw., 26 J. alt, ges., 1,70 Mtr. groß. Repr. Gefl. Zuschrift. u. U. T. 37413 a. d. Geschst.

Witwe, 36 J., ev., kinderlos, tadellose Vergangenh., m. g. Herrn entsp. Alt. i. ges. Stellg. kennen lernen zwecks

Wiederverheiratung.

Witwer n. ausgesch. N. ernstgem. Zuschr. bitte u. A. R. 37470 a. d. Geschst. z. send.

Vermischtes

Freibank!

Fleischverkauf am Samstag, den 17. Okt. 1925, v. morg. 7½ Uhr ab. 37445 Schlachthofdirektion.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 17. Oktober 1925, vormittags 10.30 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Flurgarderobe
(eichen)

öffentlich meistbietd. gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Pfandlokal Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Fischer,
Gerichtskassenvollzieher, Schillerstraße 41.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber u. Gold

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22

Gebr. Knab.-Anz. u. Mäntel f. Alter v. 12 b. 15 J., getrag. Herrenhos., 1 P. H.-Halbschuhe, Gr. 43, bill. abzug. Hugo Schultzstr. 35, 2. Etage, r.

Honig

goldklar., hell. Bienen-Schleuderh., garant. rein, vorschmeck. Linde, 10-Pfd.-Eimer 10,50 Mk. frk. Nachnahme, habe Mk. 6. Helbig, Natur-Honig-Spezialversand, Dessau 41, Franzstraße 9. (18

Täglich frische

Delikateß-Wurstbrötchen

täglich frisch.

Bäckerei H. Kruse
— Königstr. 24. —

Telephon 3762.

Hohe Preise f. getr. Anzüge, Jopp., Hosen u. Schuhe.

J. Fruchter, Marienstr. 31. 37032

Heute, Freitag, d. 16. Okt. 1925

Zwangsversteigerung

Im Lokale Hermannshöhe 2, Wirtschaft **Heinr. Hahnefeld,** nachm. 3½ Uhr werden folgende Gegenstände meistbietend verkauft und zwar:

1 großen Posten Bücher, als Klassiker, Romane, Novellen, Schreibzeuge, Photographiealben und Briefpapier in Kassetten.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Heckmann,
Obergerichtsvollzieher, Kronenstraße 48.

Zwangsversteigerung

Am **Samstag, den 17. Okt. 1925,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **2 Schreibmaschinen,** Underwood u. A. G. E.
   2 Schreibmaschinentische,
   2 Doppelschreibtische,
   2 Schreibsessel,
   1 Rollschrank,
   1 Aktenschrank
2. **20 Herrenjoppen**
3. **1 Sofa, 1 Tisch, 1 Spiegel**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Pannerich,
Gerichtsvollzieher in Bochum. Hugo-Schultz-Straße 29.

Zwangsversteigerung

Am **Samstag, den 17. Okt. 1925,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 großen eichen. Ausziehtisch**
2. **1 Geldschrank, 1 Rollschrank**
3. **1 Servusapparat**
4. **2 Rollschränke, 2 Schreibtische**
5. **1 elektr. Krone (5 armig)**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkäufe voraussichtlich bestimmt. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung.

Am **Samstag, den 17. Oktober 1925,** vormittags 10½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **1 Speisezimmer**
   besteh. aus: Büfett, Kredenz, 1 gr. runden Ausziehtisch mit Einlagen, 6 Stühle, 1 Vitrine
   ferner: **1 Ziertisch, 2 Klubsessel mit Stoffbez., 1 Standuhr, 1 Teewagen**
2. Um 11 Uhr vormitt.: **1 Waschkommode mit Holzplatte u. Spiegel**

öffentl. meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Alleestraße 26a.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten direkt an Private. Katalog 748 frei. **Einzelmöbelfabrik Suhl (Thür.)** 1 206

Zwangsversteigerung

Am **Samstag, den 17. Oktober 1925,** vormittags 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokal **Hermannshöhe 2:**

1 Höhensonne

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Verkauf findet voraussichtlich statt.

Bochum, den 15. Oktober 1925.

Schoppmeier,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum. Dorstenerstraße 38.

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Montag, den 19. Oktober,** vormittags 9 Uhr beginnend, sollen auf unserem Lagerplatz (Ecke Krupp- und Mülheimerstraße in Essen-West)

eine größere Anzahl gebrauchter Pulte, Schränke, Tische, Tischplatten mit Böcken, Schemel, Zeichenbretter, Türen, Fenster, Glas- und Drahtwände usw., sowie 3 alte Handwagen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Die Gegenstände können vor dem Verkauf besichtigt werden. (AV55

Fried. Krupp A.-G.

Empfehle alle Sorten

Käse

Schweizer	. Pfund von	1.60-1.80
Holländer	. Pfund von	1.00-1.80
Tilsiter	. . . Pfund von	1.10-1.50
Edamer	. . Pfund von	1.10-1.60
Stangenlimburger	Pfd. v.	1.00-1.10

Ia. Lippe'sche Wurst- und Räucherwaren.

Geflügel

wird auf Bestellung geschlachtet.

Frau Erhard,

Brückstr. 9 Brückstr. 9.

Pianos

mit Elfenbein-Klaviatur

von 1250 Mark an.

Teilzahlung gestattet.

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12

zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

LUHNS Wasch-Extrakt neue Packung mit Rot-Band

50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.). Luhns ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.

Offene Stellen

Männlich

Lebensmittel en gros-Geschäft sucht **tätigen**

Teilhaber

mit Kapital. Gefl. Angebote beförd. die Gesch. ds. Ztg. unter S. F. 37390

Großes Unternehmen in

Feinseifen, Fensterleder, Schwämme, Matten, Aufnehmer, Bürsten u. s. w.

richtet Geschäften in guter Lage Niederlage ein.

Interessenten belieben Angebote unter K. L. 3061 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

General-Vertretung

oder **Alleinverkauf** für unsere **Telephonzellen „Triumph"**, an rührige Herren oder Firmen zu vergeben. Branchekenntnisse nicht erforderlich, jedoch bevorzugt. Ausführl. Bewerbungen m. Referenzen an

Industrie für Holzverwertung A.-G.
Essen—Altenessen. (AK1

Gr. Verdienstmöglichkeit!

Für vornehm. Vertrieb eines aktuell. kl. Werkes (Riesen-Schlager) werden sof. 10—20 redegew. Herren und Damen gesucht. Auch für ehem. Offiziere, abgeb. Beamte und Lehrer z. Bes. v. Betrieb. u. Behörd. geeignet. Pers. Meldungen Freitag vorm. 10—12 und 2—6 Uhr b. **Paul Grohmann, Hotel „Reichshof"**, Bahnhofstraße 47. 37383

Für unsere Zeitschrift **„Schule und Elternhaus"** die sich in 1½ Jahren bereits **50 000 Leser** erwarb, stellen wir für **Bochum, Dortmund und Essen**

Herren und Damen

gebildeter Kreise als Werbemitarbeiter ein. Persönliche Vorstellung erwünscht. **Bochum, Domhotel Kaiserhof**, Obere Marktstr. Montag, den 19. Oktober 1925, von 10—2 Uhr, Zimmer 5.

Verlag „Schule und Elternhaus".

Lizenzvergebung

ca. 250.— Mk. notwendig für einen billigen patentamtlich geschützten

Licht-Reklame-Apparat

für den Bezirk Bochum und andere Bezirke zu vergeben. In jedem Geschäft gut verkäuflich.

M. Toussaint, Düsseldorf,
Bilkerallee 22.

Reisender gesucht

für Bochum und Umgebung von Schokoladen-Zuckerwarengroßhdlg Nur branchekundige, guteingeführte Herren wollen sich bewerben.

Angebote unter H B. 37450 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt für unsere Abteilungen

Kleiderstoffe
und
Weiß- und Baumwollwaren

tüchtige, erste Verkäufer, die mit den Waren dieser Abteilungen vollkommen vertraut sind und über beste Referenzen verfügen; ferner für die Abteilungen

Wollwaren und Trikotagen

erste Verkäuferinnen.

Auch hier wollen sich nur solche Damen melden, welche durchaus branchekundig sind und bisher nur in großen Kauf- oder Warenhäusern tätig waren.

Gebr. Kaufmann Akt.-Ges.
Herne i/W. a2721

Tüchtiger
Reisender
oder Vertreter für Bochum u. Umgeb. z. Verk. v. Spekulatius, Keks, Bondons p. sof. ges. — Ausf. Angeb. m. Referenz. erbet. unt. U. S. 37645 a. d. Geschst.

Junger
Buchhalter
d. perfekt Maschine schreibt, gesucht. — Angeb. unt. M. A. 37455 a. d. Geschst.

Fachm. d. Metallbranche sucht f. dortige Geg. e. strebs.
Herrn
welch. Interesse b., sich e. Nachnahmeversand einricht. zu lass. Erford. Kapit. ein. Hund. Mark. Schr. Angeb. sind zu richt. unt. R. 288 an d. Ann.-Exped. Aug. Rolef, Hagen i. W., Bahnstr.

Existenz!

evtl. hoher Nebenverdienst. Fabrik sucht Verbindung mit ser. Herren, abgeb. Beamt. usw. zw. Uebern. d. Verkaufs ihrer Qualitäts-Rauchtabake u. Zigarren, Schlager, z. Private. Billige Weise, gute Marc. 30 Proz. Verdienst. Angeb. unt. R. 226 a. d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** aSch1

Reisender
z. Bes. d. Privatkd. u. hoh. Prov. u. 200 M. fest. Jeh. 37395 Johanniterstr. Nr. 33¹, 3. Etage.

Kraftwagenführer

f. leicht. Personenwagen, der auch eb. Lagerarb. mit mach. kann, gesucht. LW13 F. & F. Kamp, Vidumestraße 6.

Große alte Vers.-Gesellsch. m. samtl. Branchen sucht fleiß.

Vertreter

geg. fest. Geh. Pass. f. abgeb. Beamte. Nichtfachl. w. eingearbeit. Angeb. u. T. C. 37423 an d. Geschäftsstelle.

Reisender

(auch Damen) für Manufaktur u. Konfektion gesucht. Angeb unt. J. S. 37372 an d. Geschst.

Selbst. erfahrene
Klempner und Installateure
sofort gesucht.
Leo Mayer, Rottstraße 7. a2732

Weiblich

Nach Düsseldorf!
Ein fleißiges, sauberes
Erstmädchen,
das im Kochen und in allen Hausarbeiten perfekt ist, per sofort oder später nach Düsseldorf gesucht. Es wollen sich nur solche mit guten Zeugnissen melden, die bereits in herrschaftlichen Häusern gleiche Stellung inne hatten. Gutes Gehalt und Dauerstellung zugesichert.
Vorzustellen von 3—5 Uhr bei der Firma **Ph. Gottesleben Nachfl. Bochum,** Wittenerstr. 2—3. LG40

Suche f. m. elektrotechn. Geschäft ein (LT11
Lehrmädchen
für den Laden.
Walter Trummel, Bochum, Kaiserstr. 41.

Suche f. sof. e. fl. braves 37403
Mädchen
nicht u. 18 J., mit gut. Zeugn., w. zu schlaf. b. Frau O. Speshardt, Wirtsch., Berner Str. 11

Saub. Mädchen
für einige Stunden vormittags gesucht. Kreuzstr. 18, pt.

Zu sof. ein im Haush. durcha. erf.
Mädchen
ges., welch. zuhause schlafen kann. Lager, Wittener Str. 93.

Tücht. Mädchen
welch. gut mek. k., b. gut. L. sof. ges. LN3 Backhaus, Gerthe-Hiltrop.

Köchin
die gut bürg. kocht, w. f. herrsch. Haus ges. Selb. muß sich d. gute Empf. ausweis., bes. brav und ehrl. Hoh. Gehalt. Gefl. Ang. u. B. S. 37373 a. d. Geschst.

Besseres kathol.
Mädchen
welch. näh. kann, f. leichte Hausarb. ges. sucht. Bülowstr. 65.

Ehrlich., sauberes
Mädchen
f. ¼ od. ½ Tage sofort gesucht. 37385 Farnst. 15, I.

Frau ohne Anh., nicht unt. 50 J., a.
Haushälterin
ges. Vorst. nach 2 Uhr, Boch. 4, Heidestraße 88. 37462

E. tücht., kathol.
Mädchen
welch. i. Küche und Haush. sch. erf. ist, auf sof. ges. Frau Landwirt Jos. Ortmann, Günnigfeld.

Aelter., gebildet.
Fräulein
(Haushälterin), w. i. Koch, perf., wie auch i. sämtl. Hausarbeit. gründl. Erf. hat u. kinderlieb (1 Kind) ist, mit guten Zeugn. ges. Ausf. Angeb. unt. D. E. 37449 a. d. Geschst. d. „Boch. Anzeig.".

Mädchen
erfahren in Küche und Haushalt zum 1. Novbr. m. guten Zeugn. ges. 37435 Bahnhofstr. 7, 1. E.

Zum 1. Nov. ein tücht., fleiß.
Mädchen
für Küche u. Haushalt m. gut. Zeugn. ges. Schriftl. Ang. unt. D. K. 37436 a. die Geschäftsst.

Fleißiges 37437
Halbtagsmädch.
gesucht. Wiemelh. Str. 92, 1. E., r.

Ein in all. Hausarbeit. erfahrenes
Mädchen
sof. o. p. 1. Novbr. gesucht. 37440 Bergstr. 89.

Besser., kinderlieb.
Mädchen
f. kl. Privathaush. z. 1. o. 15. Nov. ges. Angeb. unt. D. E. 2741 a. d. Geschst.

Mädchen
m. all. Hausarbeit. bestens vertr., f. kl. Haushalt ges. a2744 Becker, Hattinger Str. 88, 2. Etg.

Stellen-Gesuche

Handlungs-Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht **Volontär-Stellung** in groß. oder mittl. Unternehmen. — Zuschriften unter M. A. 37381 an die Geschäftsstelle ds. Zeitung erbeten.

Ostmärkers Not.

Durch polnische Gewaltherrschaft um sein Deutschtum vertrieben, sowie Hab und Gut verloren. Deutsche Brüder helft mir! Wer braucht einen zuverlässigen, soliden, arbeitsfreudigen, echt deutschen Arbeiter? Suchender ist 29 Jahre, bisher auf Lager und Magazine tätig gewesen. Gute Zeugnisse.

Suche Stellung, ganz gleich welcher Art.

Kühn, Wilhelmstal b. Krebsöge Rheinland.

Männlich

Lagerist

und Expedient sucht Stellung s. sofort, gleich welch. Art. Gefl. Ang. erb. u. C. G. 37433 an die Geschäftsstelle.

Wanderdekorateur
noch für einige Tage frei.
Angeb. unt. R. B. 37467 a. d. Geschst.

Suche mich mit
Personen-Auto
4-Sitz., a. e. Gesch. (ev. Bar) al. welch. Art zu beteilig. — Angeb. unt. A. K. 37430 a. d. Geschst.

Aufpolieren

von Möbeln und Pianos billig und sauber. — Ang. u. H. G. 37406 a. die Geschäftsstelle.

Junger
Friseurgehilfe
m. g. Zeugn. sucht Stellung. — Angeb. u. P. S. 37472 an die Geschst.

Weiblich

Gut empfohlene
Dame
mit eigen. Heim — evtl. geg. kl. Sicherheitsleistung — kann aussichtsr. Vertretg. unt. Beibeh. bisher. Häuslichkeit übernehmen. Schriftl. Angeb. unt. A. K. 37425 an d. Geschst.

Jg. Dame, firm i. Buchh., sow. sämtl. Kontorarbeit., sucht Stellung als
Stenotypistin
Buchhalt. o. Kassier. Gefl. Ang. u. O. P. 37430 a. d. Geschst.

Mädchen
25 J., sucht Stellg. in bürgerl. Hausb. Kl. Roonstr. 13, pt.

E. schuldl. gesch. Frau, 45 J., o. Anhang, sucht Stelle a.
Haushälterin
Angeb. unt. J. K. 36468 a. die Geschst.

Junges Mädchen
25 J., mit guten Zeugn., sucht a. sofort Stell. f. halbe oder ganze Tage. Ang. u. V W 37233 an die Gesch. d. Z.

Jung. Mädch., erf. i. Stenograph. und Schreibmasch., sucht
Lehrstelle
auf ein. Büro. — Angeb. unt. R. T. 37420 an d. Geschst.

Sie bekommen Ihren alten LM17
Winterhut
tadellos und billig umgearbeitet.
Mühlhause, Bongardstraße 9, gegenüber Tonhalle.

Pelze

werden gut u. billig nach den neuest. Modellen sachgem. umgearbeitet. **Weidmann,** Brückstr. 13.

Zu vermieten

Ladenlokale

Schönes
Ladenlokal
in bel. Straße, auch f. Bürozwecke geeignet, billig zu verm. Angeb. u. H. 37463 a. d. Geschst.

Mittleres
Ladenlokal
f. Lebensmittel geeign., sof. zu verm. Einricht. muß käufl. übernomm. werden. Angeb. unt. A. O. 37459 a. d. Geschst.

Massiv eingefried.
Lagerplatz
ca. 1500 Quadratm. groß, mit zwei kleineren **Büroräumen zu vermieten.** Mietpreis RM. 130 per Monat. — Ang. unt. D. E. 2705 an die Geschäftsst.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimm. an bess. kath. Herrn m. gut. Mittagstisch zu vermiet. 37471 Königstr. 24, II.

Zum 1. Novbr. möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. Königsallee Nr. 38, II. r.

Möbl. Zimmer
erhält jeder wunschgemäß (auch Ehepaar) sowie
Tauschwohnungen u. gewerbl. Räume
vermittelt schnellst. **der Bochumer Wohnungs-Nachweis**
Büro haus Bochum
Hattingerstr. 11 Z. 35 Telefon 5230.

Anst. saub. Herr z. Mitbew. e. schön. Zimmers gesucht. Rottstr. 35, 1. E., Eing. Humboldtstr.

Gut möbliertes — Zimmer — t. bess. H. v. sof. o. spät. z. verm. Nibelungenstr. 16, pt.

Gut möbl. a2722
Wohn- u. Schlafzim.
m. all. Bequemlichkeiten Nähe Stadtpark sof. o. spät. a. nur bess. Herrn zu verm. Wo, zu erfr. i. d. Geschäftsst.

Gemütl. eingerichtet.
Wohn- und Schlafzimmer
in ruhigem Hause zu vermieten.
Offerten u. S. R. 37398 an die Gschst. dieser Zeitung.

Frdl. möbliertes — Zimmer — an anst. Herren (2 Freunde) zu verm. 37453 Luisenstr. 2.

Möbl. Zimmer an e. Herrn sof. zu vermieten. 37475 Schulstr. 10, I. I.

Junggef., 40 J., sucht einf.
möbl. Zimmer
zum Alleinbewohn. Angeb. unt. C. T. 37374 an d. Geschst.

Schön möbliert. — Zimmer — an Herrn sofort zu vermieten. Döll, Sedanstr. 5, pt., r.

E. frdl. möbl. Zimmer a. e. Dame zu verm. Feldsiepert. 104, 3.E., N. H. St.

Möbl. Zimmer an zwei Herren zu vermieten. 37419 Königstr. Nr. 13.

2 ord. Männ. erh. saubere Schlafstelle. 37397 Näheres in der Geschäftsst.

2 Brüder o. Frde. erhalten 37404 Schlafstelle. Vidumestr. 18.

2 Personen erhalten Schlafstelle. Hofstede Str. 58, Eg. Schwarzbachstr.

Zwei Mann erh. **Schlafstelle** Lindenstraße 60.

Ordentl. Mann erhält Schlafstelle. 37447 Herner Str. Nr. 74, 1. E., r.

Ein herrschaftl.
Einfamilienhaus
od. große Etage i. guter Wohnlage zu mieten gesucht. — Angeb. unt. O. B. 2719 a. d. Geschst.

Suche m. 3-Zimmerwohnung o. 5-Zimm.-Wohn., pt., abgeschl., Amtsplatz, g. gleich. Wohnung Nähe Dorsten. Str. zu tauschen. — Angebote unter O. B. 37407 a. d. Geschst. d. „Boch. Anz.".

3-Z.-Wohnung
m. Stall geg. gleiche zu tausch. (a. Karolinenglück. 37388 Unt. Heidest. 38, p.

3 Z.-Wohnung
evtl. i. Neubau m. Bauzuschuß v. Geschäftsführer ges. — Gefl. Ang. u. O. E. 37442 a. d. Geschst.

Beamter sucht
3-4 Z.-Wohnung
Rote Karte vorhd. Angeb. unt. Z. O. 37444 a. d Geschst.

2 Z.-Wohnung
geg. gl. mögl. mit Stall zu tausch. ges. Unt. Heidestr. 36.

R. kinderl. j. Ehepaar sucht 2-Zimm.-Wohn. R. K. vorh. Angeb. unt. B. M. 37405 a. d. Geschst.

Junges Ehepaar sucht
3 Zimmer.
Rote Karte vorh. Angebote unter H. F. 2745 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer

Beamter sucht bess.
möbl. Zimmer
Angebote unt. M. B. 37424 an die Geschäftsst. erbeten.

Suche ein leer. o. einfach möbl.
Zimmer
z. Bürozwecken im Mittelp. z. 1. Nov. zu miet., part. oder 1. Etag. — Angeb. unt. F. H. 37446 a. die Geschäftsst.

E. vorn. möbliert. heizbares
Zimmer
mit Bad u. Schreibtisch gesucht. — Angebote unt. H. O. 37452 a. d. Geschst.

Berufst. Ehepaar sucht möbliertes
Zimmer
Bett u. Wettzeug k. evtl. gestellt werden. Angeb. unt. Z. A. 2736 a. d. Geschst.

Zu verkaufen

Hof
325 Morg., i. Holst., prima Bod., höchste Erträge, hauptsächl. Wiesen, pr. Geb., r. tot. u. leb. Inventar, wertvoll. Hof zu M. 130 000 z. verk. Anzahlung 60 000 M. A. M. Klomann & Co., Frankf.-M.

Schöne große Küche preiswert zu verkaufen. Büchnerstraße 39, pt., lks.



Onkel Phillips' Motto:
„An jedem Schuh, für Gross und Klein, muss Phillips Gummisohle sein."

Ihr gesunder Menschenverstand

bestätigt Ihnen, was Onkel Philip verkündet

Die sinnreichen Erhöhungen und Vertiefungen auf

Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen

machen Ausgleiten unmöglich. Unsichtbar im Tragen, da so dünn wie Pappe. Schonung des Schuhwerks durch vollkommene Erhaltung der Ledersohle. Niemals nasse Füsse. Ungeheure Ersparnis durch dreimal längere Haltbarkeit gegenüber anderen Sohlen.

Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen

soll jeder tragen, der sparen will, ohne sich einzuschränken.

Preise der Phillips' Dauer-Gummi-Sohlen: (schwarz und braun) für Herren M 4.— für Damen und Kinder M. 3.— einschl. Phillips' Gummilösung

Bei Versand nach Auswärts Sohlenumriss einsenden.

Drahtbürsten zum Aufrauhen der Ledersohle 50 Pfg. Gebrauchsanweisung liegt bei.

Mülheim · Hamborn · Langenberg · Gladbeck · Buer · Moers

FW Schuhwaren Böhmer Bochum

Duisburg · Oberhausen · Borbeck · Bottrop · Essen-Ruhr · Essen-West

Wiederverkäufer erhalten bereitwilligst Auskunft.

Engros-Vertrieb für Deutschland: Carl Maas, Berlin W 8, Jägerstrasse 13.

Wohnungs-Tausch
Berlin—Bochum.

Biete: in Berlin 3 Vorderzimmer, 1 Küche, Mädchenkammer, Bad, elektr. u. Gaslicht pp., Telephon.
Suche: in Bochum ähnliche Wohnung evtl. Baukostenzuschuß.
Angebote unter S. M. 37382 a. d. Gesch. d. Ztg.

Wohnungs-Tausch!

Hochherrschaftl. Wohnung, am Stadtpark gelegen: 6 Zimmer, Küche, Bad, mit jeglich. Komfort zu tauschen gesucht gegen eine 5—7 Zimmerwohnung in guter Lage des Stadtzentrums. — Gefl. schriftl. Angebote unter G. K. 5007 an die Gesch. ds. Zeitung erbeten

Möbliert. Zimmer

von alleinstehender Dame per sofort gesucht. Angebote unter B. C. 2740 an die Geschäftsstelle d. Ztg

Für sof. o. später
3 Zimmerwohnung
zu mieten ges. Angeb. unt. T. M. 37456 a. d. Geschst.

Schöne abgeschloss. 5-Zimm.-Wohnung geg. gleichw. sofort zu tausch. ges. im Mittelp. d. Stadt. (Ehrenf. bevorz.) — Angeb. unt. C. D. 37461 an d. Geschst.

Kleiner
Laden
oder Büro (part.) in Bochum gesucht. Angeb. unt. L. K. 37457 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Beamter sucht bess.
möbl. Zimmer
Angebote unt. M. B. 37424 an die Geschäftsst. erbeten.

Suche ein leer. o. einfach möbl.
Zimmer
z. Bürozwecken im Mittelp. z. 1. Nov. zu miet., part. oder 1. Etag. — Angeb. unt. F. H. 37446 a. die Geschäftsst.

Zu verkaufen

Hof
325 Morg., i. Holst., prima Bod., höchste Erträge, hauptsächl. Wiesen, pr. Geb., r. tot. u. leb. Inventar, wertvoll. Hof zu M. 130 000 z. verk. Anzahlung 60 000 M. A. M. Klomann & Co., Frankf.-M.

Schöne große Küche preiswert zu verkaufen. Büchnerstraße 39, pt., lks.

In einer großen Industriegemeinde d. Landkreises Bochum ist ein flottes schön eingerichtetes
Kolonialwarengeschäft
mit Spirituosenverkauf zurückziehungshalber anderweitig zu übertragen. a2723
Nur ernstliche Reflektanten, welche über ein Kapital von 10 12000.— Mk. verfügen, wollen Angebote unter R. S. 2723 an die Geschäftsstelle dsr. Ztg. einreichen.

Etagenhaus

Ehrenfeld, Nähe Hauptbahnh. spottb. f. 15 000 M., Anz. 5—6000 M. z. verk. 1. E., 5 Z., abgeschloss., frei. E. Steiner, Humboldtstraße 34. 37421

4 Schaufenster-Spiegelscheiben

286 : 160 Cmtr. i. M., kompl. m. Rahmen, steh. geschloss. o. einz. bill. z. Verk. Anfrag. bef. unt. B. W. 2735 a. d. Geschst.

Gelegenheits-Kauf

Schlafzimmer
komplett mit feinen Drellmatratzen
Mk. 665.—
Fillo & Finger,
Alleestraße 12.

Schöne
3 Z.-Einrichtung
m. allem Zubehör w. Wegzug z. verk. Angeb. unt. O. S. 37458 a. d. Geschst.

Schlafzimmer, neu, kompl., f. 680 Mk. zu verkaufen. Zahl. erleichtert. Didrich, Dorstener Straße 85. 37431

Zu verkaufen:

1 pol. Ausziehtisch, 1 Waschmasch., 1 Gasheizofen, 1 B.-Ofen, Gerthe, Heinrichstraße 63. 37418

Vertikow 30 M., Zimmerofen 10 Mk., Waschtisch 10 Mk., Kinderw. 30 M. z. verk. Ringstr. 82.

Zinkbadewanne
3 Zimmertür., alt, billigst zu verkauf. 37384 Schlüter, NWG-Straße 1.

Ofenrohre und Knie

billigst bei LW34
Wilh. Hornig,
Boch., Brückstr. 63, Nähe Kortländer.

Dauerbrenner und 4 Mtr. Rohr billig abzugeben. 37438 Lederhandlg. Roonstr. 63.

Ein gut erhalten. **Füllofen** billig abzugeben. 37413 Boch., Querstraße 13, parterre.

Elegante 37411 Gas-Zuglampe m. grün. Schirm preiswert zu verkaufen. Jägerstraße 3, I.

Gaskamin

m. echt. Marmor u. imit. Birkenholzf., wie neu, billig zu verkauf. G. Frese, Ottostr. 77. 37376

Kinderwagen, (Marke Brennabor) tadellos erh., billig zu verk. Hattinger Str. 40, 1. E., r.

Br. Damenmantel
m. Pelz f. mittlere Fig., spottbillig zu verkauf. Friedrichstr. Nr. 33, I. 37422

BURNUS

Arbeiterwäsche reinigt man am leichtesten und vorteilhaftesten mit Burnus. Sie wird abends lauwarm (nicht etwa heiß!) eingeweicht, und zwar nimmt man auf 3 Eimer Wasser eine Patrone Burnus für 25 Pf. Am anderen Morgen läßt sich der meiste Schmutz leicht herausspülen. Für sehr schmutzige Wäsche genügt dann die Hälfte der Seife und die halbe Kochzeit. Sogenanntes Waschpulver sollte man nicht benutzen, sondern eine gute Kernseife und etwas Soda. Dann hat man die Gewißheit, daß die Wäsche außerordentlich geschont wird, denn Burnus enthält keinerlei die Faser angreifende Stoffe, und man spart Arbeit, Seife und Feuerung. Verlangen Sie durch Postkarte die kostenlose Schrift: „Verbilligte, schonende Schnellwäsche" von

August Jacobi A.-G.
Seifenfabrik / Darmstadt

Das organische Wäsche-Einweichmittel

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum, e. G. m. b. H.

Nur für Knappschaftsbeamte!

Nachstehende Wohnungen kommen nur für Knappschaftsbeamte, welche Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnungsvereins sind, zur Vermietung:

Kampmannstr. 8,	Erdgesch.	rechts:	3½	Räume.	Badezim. u. Klos.
Kampmannstr. 8,	I. Obergesch.	rechts:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 10,	Erdgesch.	links:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 10,	II. Obergesch.	links:	3½	"	"	"
Kampmannstr 12,	Erdgesch.	rechts:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 12,	II. Obergesch.	links:	3½	"	"	"
Mulderpaßstr. 9,	Erdgesch.	links:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 9,	I. Obergesch.	rechts:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 11,	I. Obergesch.	links:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 11,	II. Obergesch.	rechts:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 13,	Erdgesch.	links:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 13,	II. Obergesch.	links:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 15,	I. Obergesch.	links:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 15,	II. Obergesch.	rechts:	5	"	"	"
Friedrich-Harkortstr. 21,	I. Obergesch.	links:	4½	"	"	"
Friedrich-Harkortstr. 21.	II. Obergesch.	links:	4½	"	"	"

Schriftliche Bewerbungen sind unter Angabe der Mitgliedsnummer und Kopfzahl sowie der Abteilung wo beschäftigt, bis: **Donnerstag, den 22. Oktober 1925, mittags 12 Uhr, an das Geschäftszimmer, Clemensstraße 27,** einzureichen. LG25

Vermietungstermin: **Freitag, den 23. Oktober 1925, abends 6¼ Uhr daselbst.**

Gemeinnütziger Wohnungsverein zu Bochum, e. G. m. b. H.

Nur für Mitglieder!

Nachstehende Wohnungen kommen nur für Mitglieder des Gemeinnützigen Wohnungsvereins zur Vermietung:

Kampmannstr. 8,	I. Obergesch.	links:	3½	Räume,	Badezim. u. Kl.
Kampmannstr. 8,	II. Obergesch.	links:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 8,	II. Obergesch.	rechts:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 10,	Erdgesch.	rechts:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 10,	I. Obergesch.	links:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 10,	I. Obergesch.	rechts:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 12,	I. Obergesch	links:	3½	"	"	"
Kampmannstr. 12,	I. Obergesch.	rechts:	3½	"	"	"
Mulderpaßstr. 9,	Erdgesch.	rechts:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 9,	II. Obergesch.	links:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 9,	II. Obergesch.	rechts:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 11,	Erdgesch.	links:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 11,	Erdgesch.	rechts:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 11,	I. Obergesch.	rechts:	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 11,	II. Obergesch.	links;	4½	"	"	"
Mulderpaßstr. 13,	Erdgesch.	rechts:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 13,	I. Obergesch.	links:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 13,	I. Obergesch.	rechts:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 13,	II. Obergesch.	rechts:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 15,	Erdgesch.	links:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 15,	Erdgesch.	rechts:	5	"	"	"
Mulderpaßstr. 15,	II. Obergesch.	links:	5	"	"	"
Friedrich-Harkortstr. 21,	Erdgesch.	rechts:	4½	"	"	"
Friedrich-Harkortstr. 21,	I. Obergesch.	rechts:	4½	"	"	"
Friedrich-Harkortstr. 21,	II. Obergesch.	rechts:	4½	"	"	"

Schriftliche Bewerbungen sind unter Angabe der Mitgliedsnummer und Kopfzahl bis: Mittwoch, den 21. Oktober 1925, mittags 12 Uhr an das Geschäftszimmer, Clemensstraße 27. einzureichen.

Vermietungstermin: Donnerstag, den 22. Oktober 1925, abends 6,15 Uhr daselbst.

Mietsgesuche

Bochum

beste Lage, herrschaftl. 5 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör, Frm. 720.—.

Gesucht in:

Düsseldorf

oder anderem größeren Platz
4—6 Zimmerwohnung, gleich welcher Lage. Angeb. an Broeckelmann sen. & Grund, Abt. Wohnungstausch Cassel.

Ladenlokal

oder

2-3 Räume

evtl. auch I. Etage, per sofort gesucht. Angebote unter S. U. 37454 an die Geschäftsselle dieser Zeitg.

Der Helfe

Zu Beginn
am Dienstag ein
Bei einem W
gebrochen und W
lenkte sich auf ei
sich aber heraus
hin zu Drost.
Rennecke als
lichen Täter auf
Hypnose sagte sie,
in einem Hause
Boden unter Str
der verheiratet s
lizei ließ darauf
Beschreibung paß
tatsächlich einen
Medium beschrieb
aussagten, vorher
M. gehabt.

Der Sachver
Meinung, daß
für Hellseherei
sagte, daß der
male Leistun
ziehen sei. Profe
sei unklar und
wenden.

Ein anderer
handlung ist: In
Bockmann in
stohlen. Drost w
in Bernburg ab,
bung über den
gelangten, gab.
überein. Das M
zeichnung der W
und Aeser" an.
erklären. Daraus
dessen Haus es b
Hausuchung gew
stimmte. Durch
Schäffer und En
was den Tatsache
bestätigte, daß er
jedoch ohne Erfol

Das Urteil
Ausnahme Dr. H
Fall zweifellos in
könne, Telepat
nehmen.

Darauf beant
Beweisaufnahme.
aus, daß es sich h
nicht bewiesen wer
nicht, sondern da
Beweisaufnahme
allen Fällen ergeb
nicht schuldig

In der Nach
über einen and
Wippra als Ze
ein Eisenbahn
dem Zuge geworf
stellte fest, daß der
einem Schraubens
von zwei ihm vorg
dann die Richtung
fernt hatten, es ga
an und sagte, daß
handele. Diese
gefahren und befä
burg auf eine
sofort nach Reck
men, las er in
beiden Schwerverb
zur Last gelegt wer
Orte verschanzt hä
der versuchten Fes
andere hat sich in
Das Medium hat
bung der beiden g
zwei Anzüge übere
Leichenschauhause b
der vom Medium
Braß wiederer
doppelten Anzug st
die Angaben des
sie bestätigen fand
ehrlich.

Sachverständig
des Mediums üb
neues Moment.
gibt, kann man in
die Gebrüder Brau
Gewissen haben,
Es ist durchaus
etwas von den Ge
Unterbewußtsein
über das Verbreche

In der Nachm
der Fall des Sena
bei dem ein Einbr
viel Interesse. In
tig ausgesagt, daß
worden sei. Bis z
von dem Verlust de
Das Medium hat
mand von den
Tischner als Z
es sich hier um wir
bele. Etwas Hum
Otto Pirl aus
scheint, dem ein
worden war. D
meister als Täter
klagt, der dann weg
verurteilt wurde.
Fleischermeisters n
hat in diesem Fall
Schwein wegebrach
ein Haus, das ein
hätte es aber nicht
wäre. Pirl fährt a
Haus, indem sich n
laden befindet und
sächlich schwarzgesch
Sachverständigen t

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Hellseherprozeß in Bernburg.

Bernburg, 15. Oktober.

Zu Beginn der dritten Vormittagssitzung kam am Dienstag ein eigenartiger Fall zur Verhandlung. Bei einem Werkmeister Schade war eingebrochen und Wäsche gestohlen worden. Der Verdacht lenkte sich auf einen Arbeiter Walter, dessen Unschuld sich aber herausstellte. Der Bestohlene ging daraufhin zu Drost. Zu gleicher Zeit hat sich Fräulein Rennecke als Medium angeboten, um den wirklichen Täter auf diese Weise zu entdecken. In der Hypnose sagte sie, die gestohlenen Sachen befänden sich in einem Hause der Großen Wasserreihe auf dem Boden unter Stroh bei einem Manne namens Franz, der verheiratet sei und zwei Kinder habe. Die Polizei ließ daraufhin bei einem Franz M., auf den die Beschreibung paßte, Haussuchung vornehmen und fand tatsächlich einen Teil der Sachen genau so wie das Medium beschrieben hatte. Es hatte, wie die Zeugen aussagten, vorher kein Mensch einen Verdacht auf M. gehabt.

Der Sachverständige Dr. Hellwig war der Meinung, daß dem vorliegenden Falle kein Beweis für Hellseherei zu entnehmen sei. Dr. Tischner sagte, daß der Fall wohl ernsthaft als übernormale Leistung des Mediums in Betracht zu ziehen sei. Professor Dr. Heyse sagte, das Ergebnis sei unklar und weder positiv noch negativ zu verwenden.

Ein anderer Fall der heutigen Vormittagsverhandlung ist: Im Februar 1923 wurde dem Landwirt Bockmann in Calbe a. d. Saale Wäsche gestohlen. Drost wurde aufgesucht und hielt eine Sitzung in Bernburg ab, in der das Medium eine Beschreibung über den Weg, auf dem die Täter ins Haus gelangten, gab. Diese stimmte mit den Tatsachen überein. Das Medium gab ferner eine nähere Bezeichnung der Wäschestücke und zwei Namen „Edole und Aeser" an. Diese Namen konnte man sich nicht erklären. Darauf verwies das Medium an Adam, dessen Haus es beschrieb. Bei Adam sei bereits eine Haussuchung gewesen. Diese Aussage des Mediums stimmte. Durch Adam ist das bekannt geworden, daß Schäffer und Erde den Diebstahl begangen hatten, was den Tatsachen entsprach. Polizeiassistent Schöne bestätigte, daß er die Haussuchung abgehalten habe, jedoch ohne Erfolg.

Das Urteil der Sachverständigen, mit Ausnahme Dr. Hellwigs, ging dahin, daß dieser Fall zweifellos in verschiedener Hinsicht dazu führen könne, Telepathie bezw. Hellseherei, anzunehmen.

Darauf beantragte die Verteidigung, Schluß der Beweisaufnahme. Rechtsanwalt Schüßler führte aus, daß es sich hier um einen Prozeß handele, in dem nicht bewiesen werden solle, ob es Hellsehen gibt oder nicht, sondern darum, ob Betrug vorliege. Die Beweisaufnahme habe nach seiner Ansicht bisher in allen Fällen ergeben, daß Drost des Betruges sich nicht schuldig gemacht habe.

In der Nachmittagssitzung vom Dienstag sagt über einen anderen Fall der Eisenbahnvorsteher Wippra als Zeuge aus. In Magdeburg war ein Eisenbahnbeamter ermordet und aus dem Zuge geworfen worden. Das Medium Drosts stellte fest, daß der Ermordete durch einen Schlag mit einem Schraubenschlüssel getötet worden sei, den es von zwei ihm vorgelegten sofort herausfand. Es gab dann die Richtung an, in der sich die Mörder entfernt hatten, es gab ferner die Namen der Verbrecher an und sagte, daß es sich um zwei Brüder Brasse handele. Diese seien nach dem Rheinlande gefahren und befänden sich im Augenblick in Duisburg auf einer Promenade. Der Zeuge fuhr sofort nach Recklinghausen und dort angekommen, las er in einer Provinzzeitung, daß sich die beiden Schwerverbrecher, denen an die zwanzig Morde zur Last gelegt werden, in einem benachbarten kleinem Orte verschanzt hätten. Der eine von ihnen ist bei der versuchten Festnahme erschossen worden, der andere hat sich in seiner Gefängniszelle erhängt. Das Medium hat auch eine genaue Personalbeschreibung der beiden gegeben und ausgesagt, daß der eine zwei Anzüge übereinander trage. Der Zeuge hat im Leichenschauhause den Erschossenen gesehen und nach der vom Medium gegebenen Beschreibung als einen Brasß wieder erkannt. Auch die Angabe mit dem doppelten Anzug stimmte. Der Zeuge erklärt, daß ihn die Angaben des Mediums verblüfft hätten, als er sie bestätigt fand. Er hält Drost für durchaus ehrlich.

Sachverständiger Dr. Hellwig: Die Angaben des Mediums über den doppelten Anzug sind ein neues Moment. Wenn es ein Hellsehen tatsächlich gibt, kann man in diesem Fall daran glauben. Daß die Gebrüder Brasß den Magdeburger Mord auf dem Gewissen haben, ist jedoch keineswegs bewiesen. Es ist durchaus möglich, daß das Medium irgend etwas von den Gebrüdern Brasß gelesen hat und im Unterbewußtsein in dieser Erkenntnis die Angaben über das Verbrecherpaar gemacht habe.

In der Nachmittagssitzung bot am Mittwoch der Fall des Senatsrates Danziger, Ballenstedt, bei dem ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden ist, viel Interesse. In diesem Fall hat das Medium richtig ausgesagt, daß ein Scheckbuch gestohlen worden sei. Bis zu dem Augenblick hatte der Besitzer von dem Verlust des Buches selber noch keine Ahnung. Das Medium hat hier also etwas ausgesagt, was niemand von den Anwesenden wußte. Sowohl Dr. Tischner als Professor Heyse erkannten an, daß es sich hier um wirklich übernormale Fähigkeiten handele. Etwas Humor kam in die Verhandlungen, als Otto Pirl aus Brachstedt im Gerichtssaal erscheint, dem ein Schwein aus dem Stall gestohlen worden war. Das Medium hatte einen Fleischermeister als Täter bezeichnet. Dieser hatte Pirl verklagt, der dann wegen Beleidigung zu einer Geldbuße verurteilt wurde. Er war aber von der Unschuld des Fleischermeisters noch nicht überzeugt. Das Medium hat in diesem Fall weiter ausgesagt, daß der Dieb das Schwein wegebracht hätte und zwar nach Halle in ein Haus, das ein Fleischer bewohne. Der Fleischer hätte es aber nicht, sondern einer, der nicht Meister wäre. Pirl fährt also nach Halle findet auch hier das Haus, indem sich neben einer Fleischerei ein Barbierladen befindet und erfährt, daß in dem Hause tatsächlich schwarzgeschlachtet werde. Auch hier legen die Sachverständigen trotz des juristischen Mißerfolges des Pirl den Aussagen des Mediums große Bedeutung bei. Ein Dr. med. Jaffe in Göllingen vermißte eine goldene Armbanduhr. Das Medium hat zwar über den Verbleib nichts aussagen können, hat aber die Uhr in geradezu erstaunlicher Weise dem Aussehen nach geschildert und angegeben, daß sich in der Uhr das Bildnis eines Mannes befindet. Es hat die Uhr nie gesehen und auch nie irgendwelche Beschreibung davon erhalten. Diese Leistung des Mediums wurde selbst von Dr. Hellwig dadurch anerkannt, daß er den Wunsch aussprach, das Medium in Tätigkeit zu sehen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wird sich die Frage entscheiden, ob diesem Prozeß, dem ersten, der der wissenschaftlichen Forschung ein ebenso umfangreiches als vielgestaltiges Material an die Hand gibt, für die Strafrechtspflege grundsätzliche Bedeutung zukommt oder nicht. Es muß sich nämlich herausstellen, ob der Kriminal-Telepathie in der Tat der Wert beigemessen werden kann, daß man sie künftig mit einiger Aussicht auf Erfolg als eine wirkungsvolle Waffe im Kampfe gegen das Verbrechen wird verwenden können. Wenn zum Beispiel in einem weiteren Falle durch die Aussagen des Mediums der Bestohlene erst den vollen Umfang des bei ihm gestohlenen Gutes erfährt, so kann auch der unvoreingenommene Wissenschaftler sich diese Dinge nur auf übersinnliche Weise erklären. In all diesen Fällen muß sogar der von seiner skeptischen Einstellung dem Angeklagten gegenüber durchaus kein Hehl machende Gerichtsvorsitzende die Unerklärbarkeit der mediumistischen Tatsachen zugeben. Selbst die wissenschaftlich weniger ertragreichen Fälle, die entweder nur teilweise positiv oder auch gänzlich negativ sind, können, wenn auch nichts für, so doch auch nichts gegen den Angeklagten beweisen. Diesem beinahe weltfremden, völlig unegoistischen, fanatisch religiösen Menschen müssen alle Zeugen ohne Ausnahme seinen guten Glauben bestätigen. Wenn man ihn so sieht, wie er an Hand seiner Aufzeichnungen oder auch aus dem Gedächtnis die Ergebnisse der einzelnen Versuche dem Gericht zu rekonstruieren versucht; wenn man immer wieder hört, daß die Leute von selbst zu ihm kamen und ihn, oft gegen seinen Willen, zur Vornahme der Versuche veranlaßt haben, und wenn man weiter in jedem Fall die Auftraggeber aufs neue bestätigen hört, daß der Angeklagte entweder überhaupt nichts gefordert oder nur eine am Inflationswerte gemessene lächerlich geringe Vergütung für seine Tätigkeit genommen hat oder sich auch erst hat aufdrängen lassen müssen, so ist man fast geneigt, auch von dem weiteren Fortgang dieses, ganz auf krimineller Grundlage aufgebauten Prozesses keinerlei Ueberraschungen mehr zu erwarten.

Neues aus aller Welt.

Die Unterschlagungen bei der Reichsbank.

Den Bemühungen der Berliner Kriminalpolizei ist es bereits gelungen, die Veruntreuungen des Oberinspektors Arnold bei der Reichsbank und den großen Betrugsversuch bei der Reichsbankstelle in Breslau vollständig aufzuklären und auch die Mitbeteiligten zu ermitteln und festzunehmen. Der Breslauer Streich ist eine Art Racheakt abgebauter Bankbeamter. Er war geplant von Arnold, den Bankbuchhaltern Erich Reinhold in Charlottenburg und Alfred Maier aus Niederschöneweide, die unter Arnold in der Nebenstelle der Reichsbank arbeiteten und im August vorigen Jahres abgebaut wurden. Reinhold, der unterdessen beim Magistrat als Hilfsarbeiter angenommen war, und Maier, der noch ohne Stellung ist, müssen von den Unterschlagungen Arnolds gewußt haben. Als nun Arnold wußte, daß auch er am 1. Oktober abgebaut werden sollte, kamen die drei, zunächst wohl Arnold und Reinhold allein, auf den Gedanken, sich an der Reichsbank noch gründlich zu rächen. Dann zogen sie noch Maier in das Unternehmen hinein. Arnold selbst hatte ohne Zweifel die Absicht, nach Gelingen des Planes in das Ausland zu flüchten. Ein Grundstück, das ihm gehörte, hatte er bereits verkauft. Keiner von den dreien aber traute sich, den von Arnold gefälschten Scheck in Breslau zu präsentieren. Dazu suchten sie einen vierten Mann. Reinhold fand ihn durch ein Mädchen in Charlottenburg, das er vor einiger Zeit kennen gelernt hatte. Diese fragte er gelegentlich, ob sie nicht einen zuverlässigen Mann kenne, der geeignet sei, einen größeren Betrag aus einer anderen Stadt abzuholen. Die Freundin bezeichnete ihm den 26 Jahre alten Gühoff aus Charlottenburg und machte ihn auch mit ihm bekannt. Die beiden trafen sich wiederholt zu den erforderlichen Besprechungen. Arnold aber wollte den Gühoff nicht allein reisen lassen, sondern zog noch Maier hinzu. Dieser erhielt dann in einem Lokal einen Brief, den er erst in Breslau öffnen sollte. Dann fuhr er mit Gühoff dorthin. Der Brief enthielt den Scheck mit den erforderlichen Anweisungen. In Breslau ließ Maier den Gühoff in die Bank hineingehen, er selbst wartete draußen, um von seinem Beauftragten den Erlös für den Scheck in Empfang zu nehmen. In Berlin wollten sich alle vier an einem vereinbarten Orte wieder treffen. Als auf der Bank dem Gühoff bedeutet wurde, daß er etwas warten müsse, durchschaute er die Lage. Als ein Mann, der mit den Strafbehörden schon wiederholt zu tun hatte, erkannte er gleich, daß eine Gefahr drohe, verließ schleunigst wieder die Bank und fuhr mit Maier nach Berlin zurück. Der große Streich war mißlungen. Gühoff aber beschloß, ihn trotzdem für sich auszunutzen. Er war nicht im Zweifel, daß es mit dem Scheck nicht stimmte und setzte alsbald bei Arnold und Reinhold Erpresserschrauben an, weil er sich mit dem, was er für seine Sendung bekommen hatte, nicht begnügen wollte. Kriminalkommissar Lindemann und seine Beamten beobachteten nach Feststellung dieser Zusammenhänge unausgesetzt die Wohnungen Reinholds, Maiers und Gühoffs. Diese ließen sich aber, als die Verhaftung Arnolds bekannt geworden war, nicht mehr sehen. Gestern abend endlich erschien Gühoff in der Wohnung Arnolds, um dessen Angehörigen wieder Geld abzupressen. Die Kriminalbeamten, die auf der Lauer lagen, nahmen ihn fest. Heute früh kamen auch Reinhold und Maier in ihre Behausungen zurück und teilten Günhoffs Geschick. Alle drei wurden nach dem Polizeipräsidium gebracht und wurden vom Kommissar Lindemann im Laufe des Tages eingehend verhört.

*

 # Reichsbund für Einheitskurzschrift. Der Verband der Reichskurzschrift e. V. hielt am 10. Oktober seine Hauptversammlung in Berlin ab. Zum 1. Vorsitzenden des Verbandes wurde einstimmig Professor Dr. Amsel gewählt, dessen Name in der Stenographenwelt den besten Klang hat, der schon 1897 an den Einigungsbestrebungen der Schule Stolze-Schrey mitwirkte und sich als langjähriges Ausschuß-Mitglied um das Zustandekommen der Einheitskurzschrift große Verdienste erworben hat. In seiner Programmrede brachte er seine Stellung zu Stolze-Schrey zum Ausdruck und forderte alle Mitglieder zur selbstlosen Hingabe an die Einheitskurzschrift auf. „Der Reichsbund für Einheitskurzschrift", Berlin W. 57, Mansteinstraße 12, wie er sich von nun an nennt, beabsichtigt alle Freunde der Stenographie, die nicht zur Gabelsbergerschen Organisation gehören, aber mit der Entwicklung der Dinge ihren Frieden gemacht haben, in seinen Reihen zu vereinigen. Wenn die Forderung des Tages „Allen Deutschen eine Kurzschrift" erfüllt werden soll, dürfen wir uns nicht ausschließlich auf behördliche Maßnahmen verlassen.

 # Eine fürstliche Verlobung. In Gegenwart der beiderseitigen Eltern und des Exkönigs Ferdinand von Bulgarien fand in Koburg die Verlobung der ältesten Tochter des Großfürsten Cyrill von Rußland der Großfürstin Marie mit dem Erbprinzen Friedrich Karl zu Leiningen statt.

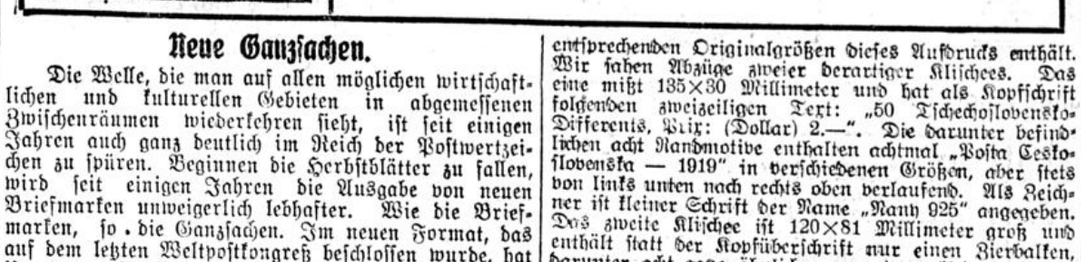
 # Ein Kurhaus abgebrannt. Im Ostseebad Benkenhagen bei Kolberg brannte das Kurhaus vollständig nieder. Nur das Möbelwerk einiger Zimmer wurde gerettet.

 # Ein Personenzug auf einen Güterzug gefahren. Am Dienstag abend hat sich auf der Station Zorndorf-Wilkersdorf an der Küstrin — Stargarder Strecke ein schwerer Zugunfall zugetragen. Infolge eines zu früh gegebenen Einfahrtsignals fuhr ein Personenzug auf einen Güterzug, wodurch die Maschinen beider Züge aus dem Gleis geworfen wurden. Ein Waggon dritter Klasse wurde vollkommen eingedrückt. Sieben Personen erlitten Verletzungen. Von Küstrin wurde ein Hilfszug abgesandt.

 # Spritschiebungen in Neiße. Umfangreichen Spiritusschiebungen ist man in Neiße auf die Spur gekommen. Wegen Vergehens gegen das Branntweinmonopolgesetz wurden verhaftet der langjährige Buchhalter in der Spiritusabteilung der Giesemannsdorfer Fabriken, Paluschkewicz, ein Zollinspektor, ein Obersekretär und die Inhaber der pharmazeutischen Fabrik Pinkus & Scheyer. Diese Firma stand schon einmal wegen dieses Verdachtes unter Polizeiaufsicht.

 # Sieben Scheunen abgebrannt. In Friedeberg am Queis sind sieben am Bahnhof gelegene Scheunen niedergebrannt. Die gesamte Ernte, die in den Scheunen untergebracht war, ist vernichtet. Es wird Brandstiftung angenommen.

 # Zwischenfall im Lemberger Attentatsprozeß. Der Geschworene Szutakiewicz, Direktor der Erdölgesellschaft, sank plötzlich vom Herzschlag getroffen im Gerichtssaal tot nieder. Infolgedessen wurde der Lemberger Attentatsprozeß abgebrochen.



Briefmarkenecken

Neue Ganzsachen.

Die Welle, die man auf allen möglichen wirtschaftlichen und kulturellen Gebieten in abgemessenen Zwischenräumen wiederkehren sieht, ist seit einigen Jahren auch ganz deutlich im Reich der Postwertzeichen zu spüren. Beginnen die Herbstblätter zu fallen, wird seit einigen Jahren die Ausgabe von neuen Briefmarken unweigerlich lebhafter. Wie die Briefmarken, so die Ganzsachen. Im neuen Format, das auf dem letzten Weltpostkongreß beschlossen wurde, hat Ungarn kürzlich seine Postkarte ohne Wertangabe, deren Vordurck bisher in brauner Farbe gedruckt war, jetzt den Bestimmungen des Weltpostvereins angepaßt und sie im grünen Druck erscheinen lassen.

Im Werte zu 40 Centesimi ist in Italien eine neue Postkarte erschienen, deren Wertstempel das Bildnis des Königs zeigt. Der Wertstempel der neuen Postkarte ist rot, ihr Karton grünlich. Wie gemeldet wird, soll in Italien demnächst noch die Ausgabe von 2 oder 3 anderen neuen Postkarten zu erwarten sein. Diese Nachricht, die der Vollständigkeit halber an dieser Stelle wiedergegeben sei, klingt allerdings nicht wahrscheinlich; man weiß nicht recht, zu welchem Zweck man in Italien noch neue Postkartenwertstufen schaffen soll.

Wie bei Erscheinen der deutschen Rheinmarke von Anfang an gemeldet wurde, hatte das deutsche Reichspostministerium darauf hingewiesen, daß es sich empfehlen würde, die verschiedenen Festpostkarten, die von einzelnen Städten in letzter Zeit aus besonderen Anlässen herausgegeben werden, mit der Rheinmarke als Wertstempel erscheinen zu lassen. Dieser Anregung ist jetzt verschiedentlich Folge gegegeben worden. Man meldet eine derartige Postkarte einer Ansicht von Aachen, die zur Aachener Jahrtausendfeier herausgegeben wurde, zu 5 Pf. grün. Im gleichen Wert ist eine Würzburger Postkarte zum Bayerischen Fliegergedenktag erschienen. Die Postkarten der Münchener Verkehrsausstellung erscheinen jetzt, wie bereits angekündigt, nummeriert.

*

Die neue deutsche 5 Mark-Marke. Die neue deutsche 5 Mark-Marke mit der Ansicht des Domes zu Speyer begegnet mancherlei Kritik. Welcher Marke wäre das noch nicht geschehen? Unschön ist sie doch wohl nicht. Ihr Hauptmangel ist der, daß in der Zeichnung zweierlei Art der Darstellung zu finden ist; die allegorische Art der Zeichnung bei den Wertziffern und in der Darstellung des Himmels und die ziemlich strenge und herbe Art der Zeichnung des Domes. Daher wirkt die Marke in ihrer Zeichnung bei weitem nicht so einheitlich wie beispielsweise die Kölner Marke.

Peter der Große und Sowjetrußland. Das hätte man kaum geglaubt, daß sich die sowjetrussischen Behörden dazu verstehen könnten, den selbstherrlichsten aller Selbstherrscher der Neußen auf einer Briefmarke zu verherrlichen. Und doch ist es geschehen auf den beiden neuen russischen Gedächtnismarken, die kürzlich zur Erinnerung an die 200-Jahr-Feier der Petersburger Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurden. Beide Marken zu 3 Kopeken gelbbraun und zu 15 Kopeken grünlichschwarz, zeigen die gleiche Zeichnung, gefällig, ansprechend, im Querformat. Zu beiden Seiten die Wertziffer, im Hintergrund die Akademie, darüber das Medaillonbild des gewaltigen Führers zur Höhe. Jahreszahlen und Inschrift weisen auf die Bedeutung der Marken hin.

Falsche „Posta Ceskoslovenska — 1919" - Aufdrucke. Ein Budapester Graveur wurde jüngst mit der Anfertigung eigenartiger Klischees betraut. Auf schwarzem Grunde sehen wir acht bandartige Gebilde, deren jedes je einmal die dreizeilige Inschrift „Posta Ceskoslovenska 1919" in verschiedenen Größengraden, und zwar den entsprechenden Originalgrößen dieses Aufdrucks enthält. Wir sahen Abzüge zweier derartiger Klischees. Das eine mißt 135×30 Millimeter und hat als Kopfschrift folgenden zweizeiligen Text: „50 Tschechoslovensko-Differents, Prix: (Dollar) 2.—". Die darunter befindlichen acht Randmotive enthalten achtmal „Posta Ceskoslovenska — 1919" in verschiedenen Größen, aber stets von links unten nach rechts oben verlaufend. Als Zeichner ist kleiner Schrift der Name „Nanu 925" angegeben. Das zweite Klischee ist 120×81 Millimeter groß und enthält statt der Kopfüberschrift nur einen Zierbalken, darunter acht ganz ähnliche, nur etwas kleinere Bandmotive, von denen das erste, zweite, fünfte, und sechste von links unten nach rechts oben laufend, das dritte, vierte, siebente und achte hingegen zur erstgenannten Richtung kopfstehend ebenfalls den dreizeiligen Text: „Posta Ceskoslovenska 1919" enthält. Hier ist der Zeichner nicht angegeben. Der Graveur, selbst Sammler, schöpfte Verdacht und fertigte die Aufdrucke absichtlich mit kleinen Fehlern an und teilte die ganze Angelegenheit auch anderen Sammlern und Händlern mit. Zu bedauern ist nur, daß er den Auftraggeber nicht verhaften ließ. Immerhin sind wir gewarnt, und sollten in der nächsten Zeit massenhaft „Porta Ceskoslovenska 1919"-Marken angeboten werden, so möge man den Lieferanten im Auge behalten, bis die Echtheit der Aufdrucke nachgewiesen ist.

Farbenänderung der französischen Briefmarken. Um die häufigen Verwechslungen bei der Frankierung zu vermeiden, hat sich die französische Postverwaltung entschlossen, die Farben der Briefmarken zu ändern. So wird die grüne Pasteurmarke von 15 Centimes durch eine braune Marke mit der Säerin ersetzt, während die weinfarbige 20-Centimes-Marke mit dem Bild der Säerin sich in eine grüne Pasteurmarke verwandeln wird. Die 25-Centimes-Marke mit der Säerin, die bisherblau war, wird als rote Marke wieder erscheinen, und die 30-Centimes-Marke mit der Säerin dafür die blaue Farbe erhalten. Die rote Pasteurmarke zu 45 Centimes wird ferner einer blaugestreift-violetten Säerin Platz machen, während die gelbe Säerin von 60 Centimes als rote Pasteurmarke hergestellt werden soll und die blaue Pasteur-Marke zu 75 Centimes fortan im Bild der rotgestreiften Säerin wiedererscheinen wird. Eine ganz neue Signette wird in Gestalt einer orangegelbon Marke zu 80 Centimes entsprechend dem neuen Posttarif zur Ausgabe gelangen.

Portugal. Die Pombal-Gedenkserie ist erschienen. Pombal hat, wie wohl allgemein bekannt sein dürfte, unsterbliche Verdienste sich erworbon beim Wiederaufbau des durch das große Erdbeben vor 150 Jahren zerstörte Lissabon. Ueber die neue Ausgabe ist zu berichten, daß zunächst nur drei Stücke erschienen sind, nur Werte zu je 15 C., in folgenden Zeichnungen: Beratung des Planes zum Wiederaufbau der portugiesischen Hauptstadt, das Brustbild des Pombal und sein Denkmal. Und doch hat man es fertig gebracht, sage und schreibe sechsundsechzig verschiedene Werte daraus zu machen. Die Ausgabe wurde zum doppelten Nennwert verkauft. Der Zuschlag soll zum größten Teil zur Errichtung eines Pombal-Denkmals Verwendung finden. Man kann nur sämtliche Marken in einer Tüte auf einmal erstehen. Ein sehr einfaches Verfahren, Geld zu machen.

Mexiko. Der Staat Mexiko beabsichtigt zur Bekämpfung der Heuschreckenplage alle Postsendungen mit einem Aufschlag zu belegen. Es steht zu erwarten, daß zu diesem Zwecke besondere Marken herausgegeben werden, die natürlich, das sei schon jetzt ausdrücklich betont, nicht als Freimarken, sondern nur als Steuermarken gelten können.

Die Luftpostmarken Siams. Zu Anfang dieses Jahres erschienen in Siam die neuen Luftpostmarken mit der Darstellung eines drachenähnlichen, göttlichen Wesens. Jetzt ist diese Luftpostmarkenreihe, wie das „Echo de la Timbrologie" meldet, durch zwei neue Werte ergänzt worden.

Heitere Ecke.



Die Frau . . .

Was der Mann an ihr sieht — und — was andere Frauen an ihr sehen.

Wollen Sie einen Teppich kaufen

sei es deutsches oder ausländisches Erzeugnis, sei es ein Läufer oder kleines Stück?

Kommen Sie zu uns!

Sie finden größte Auswahl, herrl. Zeichnungen und Farben. Sie werden sachgemäß beraten und raumpassend beliefert. Unsere Preise sind bekannt niedrig.

Gebrüder Schürmann A. G.,
Essen, am Rathaus.

Einmaliges außergewöhnlich billiges Angebot!

Clubsessel! Clubsessel!

Durch besondere Umstände ist es uns gelungen, einen großen Posten Ia. Klubsessel, nur echt Rindleder, in verschiedenen Formen zu einem fabelhaft billigen Preise zu erwerben. Es handelt sich um **zirka 100 Stück,** die wir zu einem selbst in der **Vorkriegszeit noch nicht dagewesenen billigen Preise** zum Verkauf ausstellen.

Wir laden Interessenten höflichst zur Besichtigung ohne jeden Kaufzwang ein.

Wolf & Strauss, Bochum, Kortum- u. Brückstraßen-Ecke.

Einmaliges außergewöhnlich billiges Angebot!

---

10 große Werbetage!



Vom Freitag, den 16. bis einschl. Dienstag, den 26. Oktober 1925.

Wir stellen alles in den Schatten.

Auch in diesen 10 Tagen wollen wir den Beweis erbringen, daß unser **großzügiges Verkaufs-System** der **Allgemeinheit** von **groß. Nutzen** ist:

Der Zweck unserer Werbetage soll zur Werbung neuer Kunden und vor allem dazu dienen, **die Bevölkerung mit Herbstgarderobe** zu versorgen.

Trotz unserer enorm billigen Preise gewähren wir in den Werbetagen **10%** Rabatt!

Außerdem geben wir bei einer **ganz geringen Anzahlung** die Waren sofort mit und sind bereit, jedermann einen

mehrmonatlichen Kredit einzuräumen.

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

Bursch.-Anzüge halb. Stoffe u. mod. Nadelstr., 60.-, 50.- **39.-** Anzahlung **5.00** Mk.

Herren-Anzüge sol. Stoffe, mod. Nadelstreif., g. Verarb. 85, 78, **68.-** Anzahlung **10.00** Mk.

Herr.-Uebergangs-Mäntel i. Coverc., Gab. sow. in mod. Stoff., 98, 86, **76.-** Anzahlung **15.00** Mk.

Herren-Anzüge neueste Form., mod. Karos und Streif. in Gab., Kammg. u. Twill, bester Ersatz f. Maßarbeit . 130.-, 110, **88.-** Anzahlung **20.00** Mk.

Bekleidungszentrale

Friedrich Plücker & Co.

Bochum, Alleestraße 16-18.

Zu verkaufen

Schäferhündin m. Stammb., schw.-geld, sehr bissig zu verk. Franz Thomaschewski, Boch. 5, Verkehrstr. 47.

Wachsamer 37375 **Schäferhund** gec'an. f. Lag., billig zu verk. Alleestraße 62, 3. E., r.

Aquarien, sch. Anl. m. Heizg. u. Durchlüft. (K. D. A.), Fisch. u. Pflz. i. Spottpr. z. verk. Gebe a. einzelne Becken u. Fische ab. Zu besichtigen: Bochum, Diberstr. 24, zweite Etage bei 37499 Müller.

Flachwagen gut erh., 30 Zentn. Tragkr., billig abzugeb. Altenbochum, Wasserstr. 80. 3442/

Hundefutter gekocht, Pfd. 20 Pf. abzugeben. 37456 Bost. Sedanstr.

Prima gelbe **Zittauer Zwiebeln** versendet in kleinen und großen Posten billigst. Stiska. per Ztr. 6 M. Otto Seltz, Nienburg-Saale.

Einkeller-Kartoffeln prima Industrie, gelbfleischig, von Sandboden, p. Ztr. 3,80 Mk. liefert fr. Haus. Ernst Echemeier, Castrop, St. Nr. 238. 37432

Ia. Torfstreu liefert zu günstig. Bedingung. a2725 Heinrich Schlenthoff, G. m. b. H., Herne i. W.

Futter-kartoffeln Zentner Mk. 1.80. Gebr. Lüdinghaus Ottostr. 99, Tel. 472.

Einkeller-Kartoffeln Industrie v. Sandboden hat preisw. abzugeben. 37479 Junge-Jges, Bochum, Schillerstr. 56.

Flügel (Feurich), wenig gespielt, sehr preiswert zu verk. Schultze zur Wiesch, Feurich & Co., Dortmund, Krügerpassage.

Musik-Sprech-Apparate Marke **Grammophon** u. a. **Schallplatten** größte Auswahl Musikhaus **MARKS** Bochum Friedrichstr. 13

Herrenrad Mk. 68,— **Damenrad** Mk. 73,— Spielend leicht im Lauf, unverwüstlich im Gebrauch. Johann Palm, Moltkemarkt 32.

3 Autoreifen 815 : 105 Conti-Rietengleit, 2 Autoreifen, 820:120, 1 Dunlop Cord 935 mal 135, m. zwei Schläuchen billig z. verkauf. Näh. in der Geschst. 37401

2 gute Autoreifen 32 : 4½ zu 80 Mk. f. Ford-Lieferwagen zu verkauf. 37402 Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg.

Neuer Maßanzug, dkl. Schaftstiefel (40), f. n. Lackschuh (36) all. bill. z. vk. Mauritiusstr. 27a II.

Konkurs-Ausverkauf

Die gesamten Lagerbestände der Firma

Gebr. Salomons, Bochum

Kortumstraße 3

bestehend aus:

Mänteln, Kostümen, Kleidern, Röcken, Blusen etc.

werden zu nie wiederkehrenden billigen Preisen verkauft.

Beginn heute 9 Uhr!

Fahrräder- Kauf ist Vertrauenssache. Deshalb wählen Sie nur bewährte Marken wie **Wanderer H. S. U. Göricke** Spezial-Räder auf Wunsch von 75.- Mk. an. LT2 **W. Taddigs** Friedrichstr. 34 Telephon 1427.

Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed. Gerhard Paetgen Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.) Telef. 2882

Altbewährte erstkl. **Fahrräder und Nähmaschinen** mit 10 R.-M. Anzahlung u. wöchentlichen klein. Raten erhalten Sie im Spezial-Fachgeschäfte **Gerthenrich & Wolf** Bochum, Brückstraße 60. Eigene Reparatur Werkstatt. Großes Lager in Zubehörteilen. LG39

2 Mäntel, 1 Militärmantel, 1 Anzug, gut erhalten, für starke Figur. 1 eiserne Bettstelle, 1 alter Gasherd billig zu verkaufen. Ottostr. 4, part. Händler verbeten.

Ein. selbstgestrickte **Tischdecken** Pfauenmuster, zu verk. Auch w. das. Aufträge f. selbstgewählte Must. entgegen gen. Näh. Bahnhofstr. 7, 1. E.

Gesunde Speisekartoffeln à Zentner **3.00** Mk. ab meinem Lager. **Lehmann,** Hofstederstr. 44. Tel. 4010

Preis-Abbau!

Ia. Fleisch- u. Wurstwaren!

Fleisch Ia. Qual.	Pfund	0.45 Mk.
Gehacktes	„	0.60 „
Schmierwurst	„	0.70 „
Mettwurst	„	0.70 „
Fleischwurst	„	0.60 „
Plockwurst	„	1.10 „
Rauchfleisch	„	1.10 „



Hermann Wolf Hattingerstraße 48. Telephon 880.

Mollige **Federbetten** auf **Teilzahlung** LL24 sowie Metallbettstellen, Steppdecken und Bettwäsche liefert in nur erstklassigen Qualitäten **Levy's Betten-Vertrieb** Bongardstr. 27, II. Etg. BOCHUM Bongardstr. 27, II. Etg. gegenüber d. Rathaus Kein Laden gegenüber d. Rathaus Versand auch nach auswärts.

Seefische, Flußfische aller Art **ff. Roheßbücklinge** empfiehlt **W. O. Dieckmann** Rottstr. 8-10 Fernspr. 244

Wieder billiger!

Frisch. Rindfleisch eig. Schlacht.	0.90
Mastochsenfleisch gefr.	0.60
bei 5 Pfd.	2.75
Kalbfleisch	1.20, 1.10
Gehacktes	0.70
Schweinefleisch	1.30
Koteletts	1.40
Ia Aufschnitt	1.60, 1.40
ff. geräuch. Mettwurst reines Schweinefleisch	1.80
Mettwurst II	1.00
Ia Zungenwurst	1.40
Ia Jagdwurst	1.20
Ia Kalbsleberwurst	1.30
Beste Leberwurst	0.90
Ia Hausmacher Leberwurst	1.20
Ia Thüringer Rotwurst	1.20
Ia Braunschweiger Schmierwurst reines Schweinefleisch	1.50
Poln. Mettwurst	0.90
Thür. Knoblauchwurst	0.90
Knoblauchwurst	0.90
ger. durchw. Speck (hies.)	1.60
Ia Rollschinken (hies.)	1.90
Ia Schinkenspeck	1.80

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ad. Cletsoway Bochum, Kleine Beckstraße 1.

Näh- und Zuschneide-Schule für Damenschneiderei und -Wäsche. Akademische Zuschneidekurse für Berufsschneiderei zur Meisterprüfung. **Frau L. Arenz,** 1196 Humboldtstr. 11. (Eing. Schillerst.)

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazitkohlen sofort lieferbar. **Lastkraftwaren-Transporte** nach allen Richtungen. a1942 **L. Feldmüller,** Bochum, Mauritiustr. 33. Fernsprecher 805.

Achtung!

Der **Geldknappheit entsprechend** verkaufe ich **um zu räumen,** zur **Herbstpflanzung billigst:**

Obstbäume, Beerensträucher in allen Sorten, Heckenpflanzen, Rhabarber, winterharte Stauden, Erdbeerpflanzen u. s. w. LB6

Für Allerheiligen und Totentest empfehle zur Bepflanzung der Gräber immergrüne Sachen, wie Buxus, Lebensbäume Blautannen usw. :-: **Uebernehme** auch **Gartenarbeiten,** sowie das **Aufmachen und — Instandhalten von Gräbern. —**

Bruno Böttcher, Gartenarchitekt. **Steinstraße 44 Bochum Steinstraße 44.**

Billiger **Umbau-Verkauf!** Günstiger Einkauf für Weihnachten a 2737 in **Brieftaschen, Zigarren-Etuis Reiseartik., Damentaschen, • Fuß- und Gummibälle •** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Julius Zimmermann,** Friedrichstraße 33.

Ich habe kein Geld um meine Wintergarderobe zu erneuern, so hört man die Frauen jammern. Ich helfe Ihnen, wenn Sie elegante Damenbekleidung, einen Mantel, Kleid, Kostüm, Kasak, Rock, Jumper, Strickweste oder Wäsche benötigen, durch ein längeres Zahlungsziel. Ueberzeugen Sie sich und Sie kaufen stets bei **Ph. Biesenkamp, Kaiserstraße 53.**

Einmaliges außergewöhnlich billiges Angebot!

...kauf

...r-
...a
...ochum
...3
...:
...men,
...ken,
...c.
...r-
...n
...t.

...Uhr!

...artoffeln
...nem Lager.
...44. Tel. 4010

...pau!
...twaren!
...nd 0.45 Mk.
... 0.60 „
... 0.70 „
... 0.70 „
... 0.60 „
... 1.10 „
... 1.10 „
...n Wolf
Telephon 880.

...ten
LL24
...ung
Bettwäsche
...ualitäten
...trieb
...dstr. 27, II. Etg.
...über d. Rathaus
...rfs.

...inge

...ann
...r. 244

Vereinigte
Stadttheater
Bochum - Duisburg.

Freitag, 16. Oktbr.: 7.15 bis 9.45. A. 5:
Gappho.

Samstag, 17. Okt., 7.30 bis geg. 10.15: Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung. D. 6:
Man kann nie wissen.
Komödie in vier Akten von Bernhard Shaw.

Wo ißt man gut und billig?
Im Speisehaus Marktplatz 3.

Teppiche Läuferstoffe
altbewährte Fabrikate billigst bei
C. Bohlmann
BOCHUM
Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Wäsche
von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, kompl.
Braut-Ausstattungen, Oberhemden
gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. LN56
Spez. Wäschehaus
Viktor Rösser
Kortepfad 12.
(am Friedrichspl.)
Tel. Nr. 5077.

Kapitalien
Geschäftsm. sucht c.
Darlehen
von 3000 Mark. — Mehrf. Sicherheit vorh., evtl. gerichtliche Eintrag. Einf. u. Abtragung nach Uebereink. — Ang. nur v. Selbstgeber unt. L. B. 37443 an die Geschäftsst.

Unterricht
Sprach-Unterricht!
englisch, französisch u. italienisch, erteilt geprüft. Sprachlehr. m. langjähr. Auslandspraxis. — Angebote unt. S. 12345 a. d. Geschäftsst.

Gründlicher Klavierunterricht für Anfäng. wird i. Hause ert. (St. 2M.) Anfrag. unt. V. W. 37412 a. d. Geschst.

Union-Palast, Bochum
Rottstraße 29. Operettenbühne. Tel. 534 u. 2933

Freitag, den 16. Oktober, 8 Uhr Erstaufführung
Fridericus Rex und sein Leibkutscher.
Operette in 3 Akten. Spielleitung: L. Meyersieden. Musikal. Leitung: Dir. Meyersieden. Bühnenbilder: Hans Keim,
— Neue Kostüme und Dekorationen —
Der König: Karl Stauber. Der Leibkutscher Rolf Enger.
Vorverkauf von 12–1 und ab 4 Uhr ununterbrochen.
Samstag, Sonntag, Mittwoch, nachm. 3½ Uhr 3 gr. Kindervorstellungen
Max und Moritz
Eine lustige Böse Buben-Geschichte in 6 Bildern von Wilh. Busch.
— Preise von 30 Pfg. bis 1.— Mk. — LU6

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Dr. Poppelbaum**, Frankfurt a. M. über: 37408
„Einblicke in das Lebens- und Todesproblem"
am Samstag, den 17. Oktober 1925, abends 8 Uhr, im **Bochumer Hof**, kleiner Saal. Eingang Humboldtstr. — Eintritt 2 und 1 Mk. Minderbemittelte entsprechende Ermässigung.

Kaplan Fahsel, Berlin
der durch seine philosophischen Vorträge größtes Aufsehen erregt, dessen hinreißende Beredsamkeit gleicherweise Gelehrte wie Arbeiter, Gläubige wie Atheisten begeistert, veröffentlicht sein Erstlingsbuch:
Die Überwindung des Pessimismus
Eine Auseinandersetzung mit Arthur Schopenhauer
8° (97 Seiten.) Kartoniert 2 Mark. LP28
Bestellungen nimmt entgegen:
Buchhandlung **H. Potthoff**, Bochum,
Mühlenstraße 4. — Telephon 2583.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei, Buchbinderei

Buntes Theater
IN DER TONHALLE

Wir bieten Ihnen
bei freiem Eintritt:
Das hervorragende
Hadges Biller-Ballett
mit vollständ. neuen Tänzen u. prunkvoll. Kostümen.

1. Nichts drunter — Alles drüber
2. Liebe in Lack
3. Der Brauttanz
4. Das grosse Straussenballett.

Frau Lona Hansen
genannt die schwedische Nachtigall, mit vollständig neuen Vorträgen.

Niklas m. seinem urkomischen Niki | **2 Royal** die Stepptänzerinnen

WILLIAMS
dirigiert das Original holländ. Orchester.

Möbel fürs ganze Leben
erfordern bei der Anschaffung eine weit größere Sorgfalt als alle anderen Gegenstände. Nur d. wirkl. Fachmann ist in der Lage, Ihnen höchste Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen zu garantieren. Nur wo sich niedrigste Preise mit höchsten Qualität. vereinen, wie in mein. großen Möbelspezialhaus, nur dort kaufen Sie die richtigen Möbel fürs ganze Leben.
Herforder Möbel-Industrie,
Marienstr. 29.

Pianos
moderne klangschöne
von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus
MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Ewige Jugend
Haarfarbe-Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Ritmüller Flügel und Pianos
mit doppeltem Resonanzboden
Krauß Flügel und Pianos
mit Patentraster Pienator
Pianohaus C. Herzog
Herne, Vinkestr. 9.
Haltestelle sämtl. Straßenbahnen.

Asthma.
Herr K. W. in N. schreibt: „Ihr Finkol-Asthmapulver ist das beste Mittel, was ich bis jetzt gefunden habe, hatte sofort Erleichter." So urteilen Ihre Leidensgef. selbst i. verzweif. Fäll. Pr. Mk. 2.—. Erhältl. i. d. Apothek. in Bochum: Einhorn-Apotheke u. Alte Apotheke. Wo nicht, wende man sich a. d. Marien-Apotheke Mitterteich, D 45, Bayern. A313b

---

Honig
ff. Natur, versende die 10 Pfd.-Dose z. 11,30 M., ff. goldgelb. Scheibenhonig Postk. 25,50, etwas dunkl. 21,50 M., ff. Heide-Lechon. 14,90 frko. Nachn. Nichtgefall. nehme franko zurück. F. Gevers, Groß-Bienen-Zucht. und Honighandlung, Schneverdingen, Lüneburger Heide.

Nicht vergessen!
Möbelhaus Wilh. Schrudde
Bach., Roonstr. 37. Nähe Marienst., ist bestens empfohlen. Altbek. reelles Geschäft.
Bettstell. m. Spiralfed.- u. Stell. Aufl.-Matr., Kleiderschr., Lederfuchsofas und alle Einzelmöbel. — Zahlungserleichterg. Küchen
z. Ausverkaufspreis.

Gebr. Piano
gut erh., geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. L. M. 1 an d. Geschäftsstelle

— Gasherd, — fast neu, billig zu verkaufen. (a2556 Weitmar, Hattinger Straße 96, part.

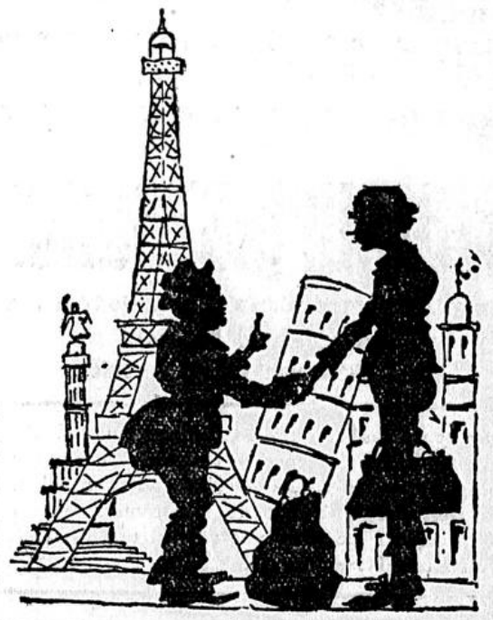
Fahrräder und Teile
kauft und verkauft Johann Nieburg, Helenenstr. Nr. 6.

Apollo-Lichtspiele.
Nur 4 Tage
bringen wir den schon lange erwarteten Großfilm
Auf dem Felde der Ehre gefallen!



oder: **Welcher von Beiden?**
Ein Lebensbild in 6 Akten
mit dem Hauptdarsteller:
Karl Pott bekannt als Oberleutnant v. Wangenheim aus Königsgrenadiere.

Außerdem ein 2. Großfilm
mit **Paf u. Pafachon** in:



Paf und Pafachon auf der Weltreise.
Eine durchaus lustige Geschichte in 7 Akten
von **Gips** und **Gold.**

Da wir stets immer das Beste vom Besten bringen, ist auch diesmal die Gewähr geboten, da die Hauptdarsteller, welche bekannt sind, für die Güte der Qualität bürgen.

Nur 4 Tage!

Nur 4 Tage

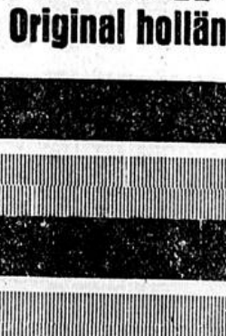
Tanz-Unterricht!



Anmeldung für Anfängerkurse erbitte **Rottstraße 74.**
Privat-Unterricht
für einzelne Personen sowie zusammengestellte Zirkel ältere Herrschaften, erteilen wir zu jeder Zeit ungeniert unter Diskretion in allen erwünschten Tänzen in unserem Privat-Saal. 37448
Rödigers Tanzinstitut, Bochum, Rottstr. 74. Tel. 1514.

Hammer Lichtspiele
Jugendheim Gahlenschestraße.

Sie haben noch einmal **Gelegenheit** den bekannten Roman von **Gustav Freytag**



mit einem ausgezeichneten Beiprogramm zu sehen.
Freitag, Samstag, Sonntag, Montag 8 Uhr abends.

Ia Einkeller-Kartoffeln wie:
Nieren, Industrie, Odenwälder
Blaue und Weiße
empfiehlt
zu billigsten Tagespreisen
Julius Küper,
Helenenstraße 3.
Es werden auch die von der Stadtverwaltung Bochum ausgestellten Gutscheine für die Sozialbedürftigen angenommen. 37380

Intimes Theater
Ab heute
Neues Programm!
Erstkl. Kunstkräfte!
Eintritt frei!
Ausschank: Bier, Kaffee, Wein usw.

Wasserdichte Pferdedecken, Wagendecken, Wagenlaternen
empfiehlt LK13
Ed. Köllermann, Rottstraße 41.

Ruhlandspelzwaren!
Vertretung in Deutschland (Pelzwarenfabrik) liefert nur gegen sofortige Kasse: Seal elektr. Mantel, m. Damasse gefüttert, 130 cm lang, zu Mk. 165. — Seal elektr. Jacke, m. Damasse gefüttert, 90 cm lang, zu Mk. 140. — Seal el. Schal, breite Form, mit Damasse gefüttert, zu Mk. 45. — Sechsfelliger Skunkskragen breite Form, große Felle, zu Mk. 150. — Große Silberwölfe zu Mk. 110. — Große Naturwölfe zu Mk. 120. — Füchse in allen Preislagen. — Schriftl. Anfragen mit Zeit und Wunschangabe unter **T. U. 2724** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung, da Vertreter vorspricht.



LW54
2 billige Tage!
Ia. Fohlenfleisch!
Ia. Fleisch . . . . 45 ₰
5 Pfund Sauerbraten 2.00 M.
Gehacktes . . . . 60 ₰
Plockwurst 1.20
Mettw. u. Schmierw. 80 ₰
Thür. Knoblauchw. 1.00
Blut- u. Leberwurst 80 ₰
Ia. Fohlenfleisch!
Gleichzeitig empfehle meine Restauration; warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten, deutsches Beefsteak, Gulasch, Port. 40 Pf.
August Watermann, Bochum,
Königstraße 21. Telefon 621.

Nehme alle
Städtischen
Kartoffelscheine
in Zahlung u. liefere dafür Ia **gelbfleisch. Industriekartoffeln** und gute haltbare **weißfleisch. Speisekartoffeln** ab Lager und frei Haus. 37415
Johann Schlüter,
Brüderstraße. Telefon 123

Kesselasche und Schlackensand
jed. Menge frei Verwendungsstelle liefert aus. bill.
Dublizig, Brenschederstr. 58. Anr. 4195

Einkeller-Kartoffeln
Ia Industrie, gelbfl. v. Sandboden, per Zentner v. **3.00** Mk. an, Ia. Nierenkartoffeln v. Sandboden, per Zentner **7.**— Mk., Ia. blaue Odenwälder v. Sandboden, per Zentner **3.50** Mk. liefert prompt frei Keller
Lehmann,
Hofstederstraße 44 (Telephon 4010)

Tonhalle

Bongardstrasse

Ein Problem ?

Eine Warnung für Frauen ?

Eine Mahnung an Ehemänner ?



Ein Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

Wer ergründet wohl das Geheimnis eines Frauenherzens —

Wieviel Frauen die ihre Männer lieb haben, verfallen trotzdem dem eleganteren Verführer — und warum? Nur weil sie sich unverstanden glauben — sie sündigen nur weil der Mann ihre Unzufriedenheit für kleinliche Laune hielt.

Kommt nicht für jede Frau einmal im Leben das Gefühl einer großen Enttäuschung?

Lernen Sie an diesem Film, wie man es nicht machen soll. –

2.

Walpurgiszauber

Ein wunderbares Filmspiel nach Motiven von

Gottfried Keller

in 5 Akten und einem Vorspiel.

Der ganze Zauber mittelalterlicher Romantik, der für uns moderne Menschen eine versunkene Welt bedeutet umfängt uns — Altväterzeit mit ihrer Poesie, aber auch mit ihren Irrtümern — eine Zeit, die wir die gute, alte nennen und die doch Folter und Hexenprozesse kannte.

3.



Felix und die Wohnungsnot.

Beifallsstürme im Theater,
bringt der Felix unser Kater
Felix, den kriegt keiner tot,
selbst nicht mal die Wohnungsnot.

4.

Die neue grosse Ufa-Woche –
bringt wieder das Interessanteste aus aller Welt.

Grosses Orchester.

Kammer-Lichtspiele

Fernruf 2548

Die beliebte Künstlerin:



Asta Nielsen

in dem spannenden Roman-Film von Georg Hirschfeld



Die Frau im Feuer

Ein Filmspiel in 6 Akten.

In den führenden Rollen:
Asta Nielsen
und
Alfred Abel.

Ein ergreifendes Frauenschicksal bildet den Gegenstand dieses Filmwerkes. Eine junge Fabrikarbeiterin wird die Geliebte ihres Chefs. Während sie ihm ihre ganze Seele gibt, betrachtet er sie nur als Spielzeug, das er in dem Augenblick wegwirft, wo er eine wahrhafte Neigung zu einer Dame der Gesellschaft in sich erstehen fühlt. Die verlassene Geliebte aber, die seelisch und körperlich gebrochen ist, geht in ihrer Verzweiflung auf die Straße, die sie schließlich für immer verschlingt.

TOM MIX

der galante Tollkopf u. Wild-Westmann in dem neuen Film:



Die Texasreiter.

Ein Original amerikanischer Wild-West-Schlager in 7 langen Akten.

Zum Schlusse die tolle Fox-Groteske:

Geschäft ist Geschäft

2 urgelungene, humorvolle Kapitel.

Linoleum

liefern und verlegen

Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.

WELT LICHTSPIELE

AM HAUPTBAHNHOF

Aeltestes, schönstes und vornehmstes Lichtspiel-Theater am Platze. Mit seinen Darbietungen stets an führender Stelle.

*

Ab heute
bringen wir Ihnen wieder ein ganz erstklassiges vorzügliches Programm

Sterne im Spiegel des Sumpfes

Ein Spiegel unserer Zeit in 9 Akten.

Die abenteuerliche Weltumsegelung eines entgleisten Millionärsohnes. Ort der Handlung: New York — San Franzisko — Shanghai — Homolulu — New York.

Vorführungszeiten:

3.15 Uhr 6 Uhr 9 Uhr

Ferner zeigen wir:

Das neue Sensations-Lustspiel

Nick

der König der Chauffeure

Der Film vereint eine amüsante Handlung mit interessanten Sensationen! Immer lustig und voll ausgelassener Launen in **6 Akten.**

In der Hauptrolle:
Carlo Aldini.

Dazu:

Buster Keaton als Sträfling

Lustspiel in 2 Akten.

Die neueste
Trianon Auslands-Woche.

Aus de

Aus d

Die

p **Langendreer,** Landkreises die Absicht, alle G dreer (Langendre einer kreisfrei zufassen, verwirklic mit Witten besteht Idee wurde auch treten. Auch für Langendreer schei Stimmung mehr v in Werne immer ei menschluß mi Gerthe mit Bochu arbeitet man hier aus den Gemeinde Vereinigung des L Hattingen begegnet gendreer hat man mehr daran, in ein Langendreer aus das Amt Blader zugeschlagen, währe del und die Gem Bochum zugeteilt w Bochum nur noch a Werne, Laer und O durch die Vereinigu steele verkleinerten Ein Blick auf die Dinge sich nun ent

Harpen, 16 am 11. Oktober 45 Jahre in Harpe ermüdlicher Treue wirkt und ist vielen Tagen gewesen. M in der Gemeinde s kunft weitere Rüsti

Aus de

Linden-Dahlh möglichkeiten haben die weiter vereinze hiesigen Werken ist gestiegen. Zur Zei Hauptunterstützungs men die bereits a gesteuerten.

Stiepel, 16. nachmittags 3½ U die Gründung einer banners erfolgen Ruhrweiden gestohle aufgeklärt. Der La der Rinder gehörte, selben oder die Erm lohnung ausgesetzt.

Hattingen, 16. zucht werden die kreisseitig Mark i von Landfläche pflanzen aus sächsis haben bei uns auc umsonst bereit ge und Seidenraupenzü gelische Krankenh kulosenanstalt durch hallen. — In der W französische Ruhrzoll den fremden Eindri schlagen, so oft es n 1923 trafen, von Ell am berühmten Feld geladen, Stoffe für Ruhr ein. Als ma schäftigt war, die P bringen, erschien ei und knöpfte einem ab. Im nächsten M geheimnisvoll aufge Ueberseeten an, wo Kaum waren sie ver Uniformierte „still" Pakete an sich nah Zivilisten, von dene Franzosen auf den S ten, teilten. Jetzt e sechs, vier und drei handelt sich um dr Durch einen Stein bahnzug wurde hier Starkstrom wur fang) der Vorarbeit Brüder sind im Kr im vorigen Jahre i

Hattingen, 16 fes Hattingen wird Sitzung zusammentr bindung mit dem E des westfälischen Pr Fragen, soweit sie di ren, zur Erörterung

Freisenbruch, 1. August stillgelegter steigt täglich um ri mehrere Sohlen un räumungsarbeiten i großer Förderkorb

Aus dem Stadt-

Höntrop, 16. und Arbeiterve tag das Fest seines bis heute noch bek Amt des ersten Vor werden die auswär abgeholt. Auch der Kreisverband Bochu sagt. Um 3,30 Uhr Vorantritt der Musik und Jünglingsverein Voß durch die Stra Auflösung des Festz Kobi (Gelsenkirchen)

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Die Stadt Langendreer.

p **Langendreer,** 16. Okt. Die Auflösung des Landkreises Bochum rückt in die Nähe, wenn die Absicht, alle Gemeinden des Amtes Langendreer (Langendreer, Somborn, Stockum, Düren) zu einer kreisfreien Stadtgemeinde zusammenzufassen, verwirklicht wird. Zu einem Zusammenschluß mit Witten besteht hier gar keine Neigung mehr; diese Idee wurde auch nur von einem kleinen Kreise vertreten. Auch für eine Vereinigung von Werne mit Langendreer scheint in Langendreer keine besondere Stimmung mehr vorhanden zu sein. Bekannt ist, daß in Werne immer eine Meinung war für den Zusammenschluß mit Bochum, sobald Harpen und Gerthe mit Bochum sich verschmelzen. Einstweilen arbeitet man hier in der Richtung der Stadtbildung aus den Gemeinden des Amtes Langendreer. Eine Vereinigung des Landkreises Bochum mit dem Kreise Hattingen begegnet hier der kalten Schulter; in Langendreer hat man anscheinend kein großes Interesse mehr daran, in einem Landkreise zu bleiben. Scheidet Langendreer aus dem Landkreise Bochum aus, wird das Amt Bladenhorst dem Landkreise Dortmund zugeschlagen, während die Aemter Weitmar, Hordel und die Gemeinde Altenbochum der Stadt Bochum zugeteilt werden, dann bestände der Landkreis Bochum nur noch aus den Gemeinden Harpen, Gerthe, Werne, Laer und Querenburg — ein Gebilde, das auch durch die Vereinigung mit dem um das Amt Königssteele verkleinerten Kreis Hattingen nicht haltbar wäre. Ein Blick auf die Landkarte beweist das. Wie die Dinge sich nun entwickeln werden, wird sich ja zeigen.

*

⚓ **Harpen,** 16. Okt. Sanitätsrat Dr. Schäfer ist am 11. Oktober 70 Jahre alt geworden und ist jetzt 45 Jahre in Harpen als Arzt tätig. In stiller, unermüdlicher Treue hat er die langen Jahre hier gewirkt und ist vielen ein Helfer und Tröster in schweren Tagen gewesen. Mit Dank und Vertrauen gedenkt man in der Gemeinde seiner und wünscht ihm für die Zukunft weitere Rüstigkeit und alles Gute.

Aus dem Kreise Hattingen.

x **Linden-Dahlhausen,** 16. Okt. Die Beschäftigungsmöglichkeiten haben sich weiterhin verschlechtert. Durch die weiter vereinzelt erfolgten Entlassungen auf den hiesigen Werken ist die Erwerbslosenzahl weiter gestiegen. Zur Zeit sind in der Gemeinde gegen 550 Hauptunterstützungsempfänger vorhanden. Hierzu kommen die bereits aus der Erwerbslosenfürsorge Ausgesteuerten.

⊙ **Stiepel,** 16. Okt. Am Sonntag, 18. Oktober, nachmittags 3½ Uhr, soll im Wagemannschen Lokale die Gründung einer Ortsgruppe Stiepel des Reichsbanners erfolgen. — Der Verbleib der auf den Ruhrweiden gestohlenen Rinder ist noch immer nicht aufgeklärt. Der Landwirt Knoop in Weitmar, dem eins der Rinder gehörte, hat für die Wiedererlangung desselben oder die Ermittelung des Täters 100 Mark Belohnung ausgesetzt.

r **Hattingen,** 16. Okt. Für die Seidenraupenzucht werden die Gemeinden an der südlichen Ruhr kreisseitig Mark interessiert durch Freistellung von Landflächen zur Bepflanzung mit Maulbeerpflanzen aus sächsischen Plantagen. Außer der Stadt haben bei uns auch Private Land zur Anpflanzung umsonst bereit gestellt. Hoffentlich werden Anbauer und Seidenraupenzüchter nicht enttäuscht. — Das evangelische Krankenhaus erweitert seine große Tuberkulosenanstalt durch den Bau von zweigeschossigen Liegehallen. — In der Besatzungszeit war Hattingen französische Ruhrzollstelle. Selbstverständlich suchte man den fremden Eindringlingen gern ein Schnippchen zu schlagen, so oft es nur anging. Eines Abends im Juli 1923 trafen, von Elberfeld mit der Bahn kommend und am berühmten Feldbahnhof Grüner Weg auf Wagen geladen, Stoffe für Bochumer Kaufleute an der Ruhr ein. Als man im Mondschein eben damit beschäftigt war, die Pakete in Flößen über die Ruhr zu bringen, erschien ein Mann in französischer Uniform und knöpfte einem Ruderer lautlos die goldene Uhr ab. Im nächsten Augenblick boten sich mehrere ganz geheimnisvoll aufgetauchte Zivilisten als Helfer beim Uebersetzen an, was jedoch höflich abgelehnt wurde. Kaum waren sie verschwunden, als wieder französische Uniformierte „still" herbeikamen, etwa ein Dutzend Pakete an sich nahmen und den Inhalt mit den Zivilisten, von denen angenommen wird, daß sie den Franzosen auf den Schmuggel aufmerksam gemacht hatten, teilten. Jetzt ereilte die drei die gerechte Strafe: sechs, vier und drei Monate wegen Hehlerei. Es handelt sich um drei Hütterarbeiter aus Welper. — Durch einen Steinwurf auf einen fahrenden Eisenbahnzug wurde hier ein Reisender verwundet. — Durch Starkstrom wurde in Eiberg (Karbidwerk Vogelsang) der Vorarbeiter Kaldemorgen getötet. Zwei Brüder sind im Kriege gefallen und ein Bruder ist im vorigen Jahre in der Ruhr ertrunken.

⊙ **Hattingen,** 16. Okt. Der Kreistag des Kreises Hattingen wird am nächsten Mittwoch zu einer Sitzung zusammentreten, wobei u. a. auch die in Verbindung mit dem Eingemeindungsgutachten des westfälischen Provinzial-Ausschusses aufgeworfenen Fragen, soweit sie die Interessen unseres Kreises berühren, zur Erörterung kommen werden.

[•] **Freisenbruch,** 15. Okt. Das Wasser in der am 1. August stillgelegten Grube „Eintracht Tiefbau" steigt täglich um rund fünf Meter. Es sind bereits mehrere Sohlen unter Wasser gesetzt. Bei den Aufräumungsarbeiten in der Grube ist vor kurzem ein großer Förderkorb in die Tiefe gerutscht.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

⊙ **Höntrop,** 16. Okt. Der Evangelische Bürger- und Arbeiterverein feiert am kommenden Sonntag das Fest seines 40jährigen Bestehens. Lange Jahre bis heute noch bekleidet Karl Vorderstraße das Amt des ersten Vorsitzenden. Nachmittags um 3 Uhr werden die auswärtigen Vereine bezw. Abordnungen abgeholt. Auch der Eppendorfer Bruderverein, der zum Kreisverband Bochum gehört, hat sein Erscheinen zugesagt. Um 3,30 Uhr bewegt sich dann der Festzug unter Vorantritt der Musikkapelle des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Wattenscheid vom Vereinslokal Voß durch die Straßen zum Festlokal Weyers, wo die Auflösung des Festzuges erfolgt. Sozialsekretär Jakobi (Gelsenkirchen) hält die Festrede. Darauf findet die Ehrung der sechs Jubilare statt, die 40 Jahre ununterbrochen dem Verein treu zur Seite gestanden haben. Ihre Namen sind: Wilhelm Böcker, Karl Langener, Georg Hartmann, Theodor Rotthauwe, Hermann Breder, Wilhelm Breder. Die Jubilare Adam Gebauer und Gotfried Rost konnten ihre Ehrung leider nicht mehr erleben; beide starben im Anfang dieses Monats. Der Bergmann Gottlieb Szesny, Nordfeldmark, der im Februar d. J. mit seinem 16jährigen Sohn ausgewandert ist, um in Nordamerika oder Brasilien sein Glück zu machen, hat bis zum heutigen Tage noch kein Lebenszeichen von sich gegeben. S. hatte vor seinem Wegzuge sein Anwesen in der Nordfeldmark verkauft. Die Familie sollte nachkommen. Die Angehörigen sind in Sorge.

»h« **Wattenscheid,** 16. Okt. Auf Zeche „Holland 3/4" müssen an jedem Tage abwechselnd die Mannschaften von vier Revieren feiern. Diese Feierschichten haben am Mittwoch begonnen und sollen vorläufig eine Woche andauern. Diese Maßnahme ist wegen eiliger Reparaturen an der Fördermaschine des Schachtes 4 notwendig geworden. Im übrigen sind diese Hollandschächte lange Zeit von Feierschichten verschont geblieben.

Am morgigen Freitag, nachmittags um 5 Uhr, findet im Sitzungszimmer des Amtshauses eine Sitzung der Amtsversammlung statt. — Unter der Wattenscheider Geschäftswelt ist eine Einigung zustande gekommen über die Abschaffung der Zugaben. — In der 7. Sohle des Schachtes 3 der Zeche „Centrum" rissen vorgestern morgen auf ungefähr 200 Meter die Spurlatten und Einstriche. Von der Belegschaft kann ein Teil vorläufig nicht anfahren. Einige Reviere werden zur Zeche „Fröhliche Morgensonne" verlegt werden. — Am hiesigen Gymnasium fand gestern die Verfassungsfeier statt.

k. **Wanne,** 15. Okt. Zehn mal sein Haus verkauft hat kürzlich ein Hausbesitzer aus Lünen-Süd, der das Haus in der Lindestraße, Wanne, einem Wannacheinander zehn Herren vor, die erklärten, das Haus von dem Eigentümer Lucka erworben zu haben. Ferner standen mehrere in Ankaufsverhandlungen, und das Haus wurde auch zu dem niedrigen Preise von 5000 M. inseriert. Bereits der Vorbesitzer hatte dasselbe Haus zweimal verkauft, jedoch war es rechtzeitig für L. aufgelassen und ins Grundbuch eingetragen. Ein Landwirt aus Batenhorst bei Rheda ist durch rechtzeitige Grundbucheintragung als Sieger aus dem Kampfe mit den vielen Käufern hervorgegangen, die sämtlich einen notariellen Kaufvertrag gemacht hatten. Die ergaunerten Betrage belaufen sich auf ein vielfaches des heutigen Hauswertes. Der Aufenthalt des geriebenen Schwindlers konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

»o« **Röhlinghausen,** 16. Okt. Es wäre wirklich zu wünschen, daß die Verwaltung der Zeche „Königsgrube" jetzt, nachdem die Gemeinde inzwischen die Kanalisationsrohre in den Straßengraben auf der Hordeler Straße hat legen lassen, die notwendigen Erdarbeiten zu Ende führen ließe, ehe die Gefahr da ist, daß bei längerer Regenperiode die Keller der Anlieger unter Wasser gesetzt werden.

★ Turnen und Sport. ★

Das Moskauer Schachturnier.

Deutschland, Oesterreich, Tschechoslovakei und Rußland sind die Staaten, in denen die durchschnittliche Spielstärke der Schachspieler am höchsten steht. Man behauptet vielfach, vielleicht auch mit Recht, daß Rußland den drei übrigen Staaten noch überlegen wäre; denn die Sowjet-Regierung unterstützt das Schachspiel außerordentlich. In Moskau gibt es eine staatliche Schule, an der u. a. der international bekannte und besonders als Endspieler berühmte Meister Selesnieff als Lehrer tätig ist. Um den leistungsfähigsten russischen Meisterspielern Gelegenheit zu geben, auch mit den internationalen Meistern in Wettbewerb zu treten, wird in Moskau am 5. November das große internationale Meisterturnier beginnen. Das Moskauer Turnier wird an Bedeutung in den letzten Jahrzehnten wohl nur von dem Neuyorker Turnier erreicht, das der Deutsche Dr. Emanuel Lasker in glänzender Weise gegen Weltmeister Capablanca gewonnen hat. Diese beiden Spezialisten werden auch diesmal wieder zusammentreffen, und man muß gespannt sein, ob es dem Weltmeister gelingen wird, seine Niederlage aus Amerika wieder wettzumachen. In Einzel-Partien ist Capablanca gegen Lasker nur durch den Wettkampf 1921 in Cuba im Vorteil, der in der ganzen Welt aber nicht ernst genommen wird. Sonst sind diese beiden Spieler nur 1924 in Petersburg zusammengetroffen, wo Lasker im Vorteil blieb, und kürzlich in Neuyork, wo Capablanca eine Partie gegen Lasker gewann, die Letzterer aber mit Leichtigkeit hätte remis machen können. In beiden Turnieren behauptete aber Lasker mit klarem Vorsprung die Spitze gegen Capablanca. Jetzt ist als weiterer Rivale der Russe Bogoljubow aufgetaucht, der seit mehr als einem Jahrzehnt in Deutschland lebt und auch mit einer deutschen Frau verheiratet ist. Bogoljubow hat in diesem Jahre auf mehreren Turnieren erste Preise davongetragen, zuletzt erstritt er in Breslau in überlegener Manier den Sieg und verlor im ganzen Turnier nur eine Partie gegen den Hamburger Amateur Wagener. Sollte es Bogoljubow in Moskau wieder gelingen, den ersten Preis davonzutragen, so werden die Russen die Gelegenheit sicher nicht vorüber gehen lassen, um ihren Landsmann in einem Wettkampf um die Weltmeisterschaft mit dem Amerikaner Capablanca zusammenzubringen. Von den namhaften internationalen Meistern werden nur Alechin und Niemzowitsch fehlen, die aus politischen Gründen Moskau fernbleiben müssen.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Donnerstag, 15. Oktober.

1. Rennen. 1. Henckels Coran (Wolff), 2. Formint, 3. Perlenkette. 9 Pferde liefen; Toto: 85, Platz: 20, 48, 106.

2. Rennen. 1. v. Bachmayrs Phylis (v. Metzsch), 2. Marol, 3. Mero. 6 Pferde liefen; Toto: 34, Platz: 18, 13.

3. Rennen (30 000 Mark). 1. Ehrenfrieds Abenteurer (Hauser), 2. Colberg, 3. Labrador. 9 Pferde liefen; Toto: 39, Platz: 14, 12, 14.

4. Rennen. 1. Balls Cebria (v. Borcke), 2. Credulité, 3. Nogulna. 8 Pferde liefen; Toto: 73, Platz: 18, 13, 16.

5. Rennen. 1. Schellers Schwarzamsel (Mesa), 2. Erzhallunke, 3. Fichte. 6 Pferde liefen; Toto: 148, Platz: 27, 13.

6. Rennen. 1. Dodels Schelmerei (Kränzlein), 2. Kobes Trumpf, 3. Ulster. 15 Pferde liefen; Toto: 38, Platz: 21, 40, 142.

7. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Krauses Falter (Dyhr) und Fischers Georg (Mannchen), 2. Rasvidr. 8 Pferde liefen; Toto: 28, 125, Platz: 21, 27, 17.

*

Die letzten Rennen in Dortmund. Am 25. und 28. Oktober finden in Dortmund die letzten Pferderennen statt. Der Verein hat für diese Tage ein Programm zusammengestellt, das sich an die zweite und dritte Klasse der Vollblüter wendet und unseren Sportfreunden einen schönen Genuß durch besonders starke Felder bereiten wird. Das Programm hat bei unseren westdeutschen Ställen doch eine besondere Anziehungskraft ausgeübt; denn für die 14 Rennen sind nicht weniger als 628 Pferde genannt, eine Riesenzahl, wie man sie im Westen kaum kennt. Die Rennen müssen um 1 Uhr beginnen, da man wegen der starken Felder mit Teilungen von verschiedenen Rennen rechnen muß.

Das vierte Hunderttausend überschritten. Der weitaus erfolgreichste Rennstall ist der des Freiherrn S. A. v. Oppenheim, der durch den Sieg von Wachholder im Preis des Winterfavoriten das vierte Hunderttausend an Preisen überschritten hat. An der Gewinnsumme von 423 362 Mark haben 26 Pferde der Schlenderhaner Zucht Anteil, in erster Linie natürlich Weißdorn, auf dessen Konto allein 205 600 Mark entfallen. Die nächst erfolgreichsten Pferde waren die Zweijährigen Odaliske mit 32,200 Mark und Wachholder mit 30 500 Mark, sowie die Dreijährigen Dirndl mit 24 870 Mark. Ueber 10 000 Mark gewannen sonst noch Sonnenwende, Meteor, Ivonzo, Oberon II und Mohn. Mit dem Erfolg von Meteor am Sonntag in Köln hat der Stall Oppenheim in diesem Jahre sein fünfzigstes Rennen gewonnen.

Radsport.

Die Bochumer Schlußrennen. Die am kommenden Sonntag stattfindenden Schlußrennen versprechen äußerst interessant zu werden. Zu dem bereits gemeldeten Revanche-Kampf Jodsch — Drohten — Bremer wurde als vierter Fahrer Eugen Nöcker (Gladbeck) zugelassen. Diese vier Fahrer bestreiten vier Läufe à 800 Meter. Wer die meisten Punkte auf sich vereinigt, ist Sieger. Es sind bestimmt erbitterte Kämpfe zu erwarten. Vorher wird der letzte Lauf für die Meisterschaft von Bochum im Bahnfahren ausgefahren, die wohl Bremer nicht zu nehmen sein wird; denn er ist an Punktezahl schon weit vor. Zum Schluß kommt der „Große Preis von Westfalen", ein Zweistundenrennen nach Sechstagesart, zum Austrag, hierfür sind 15 Mannschaften eingeschrieben. Alles in allem wird auch der Schlußrenntag guten Sport bieten. Die Rennen beginnen um 2 Uhr.

Rosellen in Amerika. Der Kölner Dauerfahrer Jean Rosellen hat ein Angebot erhalten, in der nächsten Saison auf den amerikanischen Bahnen von Neuyork, Boston, Providence, Philadelphia usw. zu fahren, und beabsichtigt, diesem für ihn recht günstigen Angebot Folge zu leisten.

Leichtathletik.

Mißglückter Rekordversuch. Der ostpreußische Läufer Dziadik, der bekanntlich in der vergangenen Woche anläßlich des 500jährigen Bestehens der Stadt Lyck den 650 Kilometer langen Weg von seiner Heimatstadt nach Berlin laufend zurückgelegt hatte und dem Reichspräsidenten eine Urkunde der Stadt Lyck überbrachte, unternahm am Mittwoch nachmittag auf dem Platze des S.-C. Charlottenburg einen Angriff auf den 10-Kilometer-Rekord, den Bedarff (Düsseldorf) mit 32:14,2 innehat. Dziadik lief gleichmäßig sein Pensum herunter, ohne jedoch den Bedarffschen Rekord gefährden zu können. Er gebrauchte 39:31. Nach seiner ganz enormen Dauerlaufleistung hatte sich Dziadik offenbar doch zu viel zugetraut. Zur Unterbietung des Bedarffschen Rekordes sind eben doch andere Voraussetzungen erforderlich, denen der durch die erstaunliche Leistung im Dauerlauf zweifellos aufs äußerste angestrengte Körper nicht gewachsen sein konnte.

Anerkannte Rekorde. Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat nachstehende Höchstleistungen offiziell bestätigt: 5×100-Meter-Staffel: 58,5 Sek. „Kickers"-Stuttgart (Neef, Möbus, Schmidt, Hubrich, Corts); Frauen: Kugelstoßen: 11,57 Meter Henoch (Berliner Sport-Klub); Schwedenstaffel: 2:32,6 Berliner Sportklub (Henoch, Köhler, Brandes, Pöting).

Der Fall Martin. Die jüngst mit Genehmigung seines Verbandes erfolgten Pariser Starts des schweizer Mittelstreckenläufers Paul Martin haben nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland und anderen Ländern großes Befremden hervorgerufen, da Martin bis Ende 1926 wegen der Vorgänge beim Länderkampf Deutschland-Schweiz in Basel disqualifiziert worden war. Das Athletikkomitee des schweizer Verbandes hat es jetzt endlich für nötig befunden, eine diesbezügliche Erklärung abzugeben. Diese lautet: „Da der „Cercle des Sports"-Lausanne gegen die Boykottentscheidung des Athletik-Komitees Einspruch erhoben hat, erteilte das A. C. Paul Martin die Bewilligung zum Start an den beiden Pariser Meetings vom 8. und 11. Oktober. Die Starterlaubnis gilt sowohl für Martin als für Guggenheim bis zur Aburteilung des Falles durch die Rekurskommission des S. F. A. V."

Kraftsport.

Weltmeisterschaften im Ringkampf. Der Internationale Kraftsportverband hat die Ringkampf-Weltmeisterschaften 1925 an den Ungarischen Verband zur Durchführung übertragen. Die Kämpfe sollen im Dezember in Budapest ausgetragen werden.

Boxen.

Kruse wird Professional. Der deutsche Amateur-Boxmeister im Leichtgewicht, Kruse (Hamburg), will in das Lager der Professionals übergehen. Er soll am 25. Oktober im Ring der Hamburger Flora seinen Qualifikationskampf mit einem weiteren zukünftigen „Profi", Sahm (Hamburg) bestreiten.

Domgörgen — Wiegert. Der schon lange fällige Meisterschafts-Boxkampf zwischen dem deutschen Mittelgewichtsmeister Adolf Wiegert und dem Sieger der Endausscheidung, Hein Domgörgen (Köln) soll nun voraussichtlich am 4. November in Berlin ausgetragen werden.

Vom internationalen Boxsport. Wie bereits gemeldet, wird die neue Madison-Halle in Neuyork am 11. Dezember mit dem Kampf um die Weltmeisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Paul Berlenbach und Jack Delaney eröffnet. Acht Tage später geht ein zweiter Weltmeisterschaftskampf in dieser Halle vor sich und zwar um den Mittelgewichtstitel zwischen Harry Greb und Mickey Walker. In englischen Sportkreisen hat man großes Interesse für einen Revanchekampf Paolino gegen Phil Scott. In Los Angeles schlug Young Stribling vor 40 000 Zuschauern Sailer Hofmann nach Punkten. Bei der gleichen Veranstaltung trat auch Weltmeister Dempsey in einigen Schaukämpfen wieder einmal an die Oeffentlichkeit. Trotz der langen Ruhepause hinterließ Dempsey den denkbar besten Eindruck.

Aus dem Gerichtssaal

Der Prozeß gegen die Düsseldorfer Bilderdiebe.

§ **Düsseldorf,** 15. Oktober.

Unter ungewöhnlichem Andrang wurde am Dienstag vor dem Düsseldorfer erweiterten Schöffengericht der Prozeß gegen die vielfach vorbestraften Kaufleute Kiesewetter und Berzewske sowie den Direktor der städtischen Kunsthalle, Martin Hackenbroich, eröffnet, die bezichtigt werden, den am 30. September 1924 verübten aufsehenerregenden Diebstahl der in der Kunsthalle untergebrachten städtischen Gemälde im Werte von einer Million auf dem Gewissen zu haben. 42 Zeugen waren geladen. Das Ergebnis der Vormittagsverhandlungen kann dahin zusammengefaßt werden, daß die Kaufleute, die in Amsterdam unter falschem Namen verhaftet wurden, als sie mit ihrem Raube das Festland verlassen wollten, behaupteten, Hackenbroich habe sie gegen eine Belohnung von 500 Mark gedungen, die Bilder, von deren Entwendung die beiden natürlich zunächst nichts gewußt haben wollen, in Buenos Aires abzusetzen. Vor Gericht behauptete Hackenbroich bei seiner Vernehmung am Dienstag nachmittag, von der Sache absolut nichts gewußt zu haben. An dieser Behauptung hielt er während des ganzen Kreuzverhörs fest, das sich hauptsächlich auf Bekanntschaften des Direktors der Kunsthalle und auf die Schlüsselverhältnisse in der Gemäldesammlung bezog. In der Zeugenvernehmung sagte der Kaufmann Löwy aus Köln aus, Kiesewetter habe seine — Löwys Frau als angeblicher Frauenarzt vor längerer Zeit behandelt. Kriminalkommissar Hürter berichtete Einzelheiten über ein verdächtiges Benehmen Hackenbroichs bei der Untersuchung und über die Amsterdamer Verhandlungen. — Der zweite Verhandlungstag brachte im wesentlichen zunächst die Vernehmung des Hauptbelastungszeugen Herzogenrath, der Kellner im Kunstpalast-Restaurant ist. Dieser blieb bei seiner in der Voruntersuchung abgegebenen Behauptung, daß er den Angeklagten Direktor der Kunsthalle Hackenbroich mit dem Angeklagten Kaufmann Kiesewetter etwa 14 Tage vor dem Bilderraub bedient habe. Ein Irrtum sei ausgeschlossen. Darauf erklärte Hackenbroich mit aller Bestimmtheit, er sei keineswegs in dem Lokal gewesen. Medizinalrat Dr. Berg gab einen Abriß von dem Leben des Kiesewetter, den er als einen Psychopath mit ausgesprochen hysterischer Veranlagung, als einen phantastischen und sehr eitlen Betrüger kennzeichnete, der aber selbstverständlich für seine Taten verantwortlich sei. Endlich wurde noch Professor Hoetschay gehört, der mit Hackenbroich auf ziemlich schlechtem Fuße stand. Der Zeuge hält bei der Bekanntheit der gestohlenen Bilder die Verkaufsmöglichkeiten in einem Museum für gering, gibt aber auf eine entsprechende Frage Kiesewetters zu, daß Hackenbroich vielleicht ausgegangen sein könnte, seine Kollegen um Stellung und Ehre zu bringen. — Die Nachmittagssitzung ergab nur wenig neue Momente. Hauptsächlich wurden die Aufseher der Kunsthalle, Lichtschlag und Heister, vernommen, die den Kiesewetter und Berzewske vor dem Diebstahl in der Galerie gesehen hatten. Unter anderem wurden ferner gehört die Angestellte des Museums, Frau Hartwig, der Kunsthändler Bismeyer und der Direktor des Arbeitsamtes, Casteleiner, die Hackenbroichs Arbeitsweise bis ins einzelne seit Jahren kannten und ihm in jeder Hinsicht das besten Leumundszeugnis ausstellen. Die übrigen Aussagen waren belanglos.

Das Urteil lautete gegen Martin Berzewska auf neun Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden. Der wegen Vergünstigung angeklagte Direktor der städtischen Kunsthalle, Martin Hackenbroich, wurde mangels Beweise freigesprochen. Der Haupttäter, der Kaufmann Kiesewetter, aus Coburg, täuschte bei der heutigen Verhandlung einen Vergiftungsversuch vor und wurde auf seine Angabe hin, daß er Arsen genommen habe, in das Lazarett übergeführt. Dort wurde jedoch festgestellt, daß Kiesewetter kein Gift genommen hat. Es soll morgen gegen ihn weiter verhandelt werden. Der Antrag des Staatsanwalts gegen Kiesewetter lautet auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

*

⚓ **Bochum,** 15. Okt. Im Jahre 1922 wurde der Groß-Rohproduktenhändler Braun von hier wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Damals wurden nächtlicherweile an verschiedenen Orten des Industriebezirkes Telegraphendrähte zerschnitten und der Draht bei Althändlern von den Dieben abgesetzt. Eines Tages fand die Kriminalpolizei in dem Lager des Braun eine Menge Draht, der von der Postbehörde als Leitungsdraht erklärt wurde. Der Angeklagte bestritt, an dem Ankauf dieses Drahtes beteiligt gewesen zu sein. Auch versuchte er durch Sachverständige nachzuweisen, daß derartiger Draht auch in anderen Betriebszweigen benutzt werde. Die Strafkammer verurteilte damals Braun wegen Hehlerei zu sechs Monaten Gefängnis. Die von ihm eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen. In der Folgezeit betrieb Braun hartnäckig seine Rehabilitierung. Jedoch wurde sein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens von dem hiesigen Landgerichte abgelehnt. Das Oberlandesgericht Hamm erkannte aber schließlich auf Zulassung des Wiederaufnahmeverfahrens. Das erweiterte Schöffengericht hatte sich daher mit der Sache zu befassen, aber auch dieses kam zu einer Verurteilung des Angeklagten. Diesmal wurde die Strafe auf drei Monate bemessen. Braun legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Die große Strafkammer des Landgerichtes hatte sich am Donnerstag mit der Berufung zu beschäftigen. Nach mehrstündiger Verhandlung gelangte sie zur Aufhebung des Urteils und zur Freisprechung des Angeklagten. Auf Grund des ersten Urteils im Jahre 1922 war Braun von der Behörde die Erlaubnis zur Führung des Großhandels in Rohprodukten entzogen worden.



Handel / Gewerbe / Industrie.

Der vielumstrittene Kalikredit in Amerika.

Es ist schon viel über die bevorstehende Aufnahme eines Kredits in Höhe von 40 Millionen Dollar für die deutsche Kaliindustrie berichtet worden. Die Richtigkeit dieser von zuverlässiger Seite gemachten Mitteilung wurde damals in der Oeffentlichkeit vielfach bestritten. Diese Meldung wurde nun inzwischen schon bestätigt durch eine W.-T.-B.-Meldung aus Neuyork, daß sich die vor Monaten eingeleiteten Vorbesprechungen über eine langfristige Anleihe für die deutsche Kaliindustrie zu ernsthaften Verhandlungen verdichtet hätten. Als weitere Bestätigung der damaligen Meldung wird folgender Funkspruch bekannt:

Zu der beabsichtigten neuen deutschen Kalianleihe in Amerika wird gemeldet, daß es sich um einen Kredit von 50 Millionen Dollar handelt, der in der Hauptsache dazu dienen soll, die deutschen Kaliwerke auszubauen. Die kurzfristigen Schulden der Werke sollen in langfristige umgewandelt werden. Der Erlös der Anleihe wird wahrscheinlich auf die einzelnen Werke gemäß ihrer Quote verteilt werden. Dieser Kredit soll gegen hypothekarische Eintragung auf die deutschen Werke gewährt werden, wodurch die Grundlage für die Ausgabe der Schuldenverschreibungen geschaffen wird. Der Ausgabekurs wird sich nach meiner Unterrichtung einschließlich aller Spesen zwischen 89 und 92 Prozent halten, bei einem Zinsfuß von 6½ bis 7 Prozent.

Die vorstehende Meldung, die bedeutsame neue Einzelheiten enthält, wird von zuständiger deutscher Seite als im wesentlichen zutreffend bezeichnet. Im Zusammenhang mit dieser Kalianleihe ist in anderweitigen Mitteilungen auch von dem Ausbau der Hafenanlagen in Hamburg die Rede gewesen. Dazu wird gemeldet, daß schon seit längerer Zeit Verhandlungen mit Hamburg über einen Umschlagplatz, der natürlich aufs modernste eingerichtet werden soll, geführt werden, daß aber für diesen Plan der amerikanische Kredit nicht in Betracht kommt.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	15. Oktober Geld	15. Oktober Brief	14. Oktober Geld	14. Oktober Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168,63	169,05	168,61	169,06	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,724	1,727	1,721	1,795	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,09	19,13	19,07	19,13	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	84,99	85,21	85,29	85,71	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	103,87	104,13	104,12	104,38	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112,26	112,54	112,33	112,61	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,54	16,58	16,48	16 50	0,800
England	1 Pfund	100%	20,305	20,355	20,308	20,358	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,2.	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	18,93	18,97	18,89	19,33	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,86	81,06	80,87	81,08	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	60,15	60,31	60,07	60,23	0,81
Deutsch-Oest.	100000 Kr.	100%	59,13	59,27	59,11	59,25	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12,41	12,45	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	5,87	5,89	[illegible]

Reichsbankdiskont 9%. — Lombardzinsfuß 11%.

* **Berliner Börse befestigt.** Hoffnungen auf eine baldige erfolgreiche Beendigung der Konferenz von Locarno gaben der Börse gestern starke Anregung. Da vom Auslande in ziemlichem Umfange Kaufaufträge vorgelegen haben sollen und auch die Spekulation mit Käufen eingriff, machte die Aufwärtsbewegung zunächst weitere ziemlich beträchtliche Fortschritte. Die Umsätze nahmen besonders auf dem Montanmarkte und für chemische Papiere sowie auch für einige Nebenwerte etwas größeren Umfang an. Es kam zu Kurssteigerungen von durchschnittlich ein bis zwei Prozent auf fast allen Gebieten und darüber hinausgehend zu drei Prozent für eine ziemliche Anzahl von Papieren. Essener Steinkohlen stiegen um 4½ und Schlesische Zink auf Arbitragekäufe für Brüsseler und Pariser Rechnung um 11½ Prozent. Auch Schiffahrts- und elektrische Hochbahnaktien wurden um ein bis zwei Prozent in die Höhe gesetzt. Bei Bankaktien hielten sich die Kursbesserungen fast durchweg unter einhalb Prozent, nur Reichsbankanteile notierten zeitweise ein Prozent höher. Am Rentenmarkte gingen die Kurse um Kleinigkeiten in die Höhe. Schutzgebietsanleihe überschritten zeitweise den Stand von sechs Prozent. Sonst erhielt sich bei weiter anziehenden Kursen für ungarische Werte die Festigkeit. Die erhöhten Anfangsnotierungen konnten im Verlaufe nicht überall behauptet werden. Die am stärksten gestiegenen Papiere erfuhren Abbröckelungen bis zu ein Prozent, weil die Spekulation im Zusammenhange mit Gerüchten von Konzernschwierigkeiten Abgaben vornahm. Verbunden war hiermit gleichzeitig ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit. Am Geldmarkte machte sich im Zusammenhange mit Steuereinzahlungen etwas Nachfrage nach täglichem Geld bemerkbar. Der Satz hierfür wurde mit acht bis zehn Prozent und für Monatsgeld mit 10½ mit 11½ Prozent genannt. — Nachbörse: An der Nachbörse wurde die Stimmung freundlicher und die Kurse zogen weiter an.

* **Essener Börse fester.** Die starke Befestigung der Berliner Börse wirkte sich auch in der gestrigen Essener Kuxenbörse, besonders auf dem Kohlenkuxenmarkt aus, auf dem für einzelne Werte eine entschieden bessere Nachfrage hervortrat. Interesse zeigte sich heute wiederum für schwere Werte. Von Kohlenaktien wurden größere Beträge in Lothringen auf ungefähr letzter Preisbasis aus dem Markt genommen. Am Braunkohlenmarkt war das Geschäft wiederum gering. Von Kaliaktien kam nur vereinzelt Material auf den Markt. Auf dem Industrieaktienmarkt ist die weitere Steigerung der R. W. E.-Aktien bemerkenswert und zu erhöhten Kursen weiter gefragt geblieben. Der Schluß der Börse verlief zuversichtlich, jedoch geschäftslos.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Westdeutsche Sprengstoffwerke A.-G., Dortmund.** Das Unternehmen, das zum Nobel-Dynamit-Trust gehört, weist für 1924 einen Betriebsüberschuß einschließlich der Vergütung aus dem Trustvertrag von 604 191 Mark aus. Unkosten und Steuern erforderten 523 778 Mark. Der Rest von 80 413 Mark soll zu Abschreibungen verwendet werden, so daß das Aktienkapital von zwei Millionen Mark unverzinst bleibt.

* **Stahlwerk Wilhelm Curtius in Oese.** In Hagen fand eine Konkursgläubigerversammlung des Stahlwerks Wilhelm Curtius in Oese statt. Die Versammlung war seitens des Konkursverwalters einberufen worden. Nach seinen Darlegungen ist die Situation beim Stahlwerk Curtius außerordentlich verfahren, und für die Gläubiger bei Abwickelung des Konkurses sehr wenig zu erwarten; bestenfalls erhalten die nicht berechtigten (Waren-) Gläubiger sechs Prozent, wahrscheinlich aber nichts. Es ergab sich aus den Verhandlungen, daß das Unternehmen vom ersten Tage an auf einer ungesunden Grundlage aufgebaut war. Hinzu kommt, daß, während das Stahlwerk in Oese aufgebaut wurde, sämtliche anderen westfälischen Werke den Abbau forcierten, da die Absatzmöglichkeiten schwanden, und inzwischen nunmehr bei Curtius die eingekauften Waren zu Verlustpreisen wieder abgestoßen werden mußten. Volles Licht in die verworrenen Verhältnisse zu schaffen, war auf dieser Gläubigerversammlung noch nicht möglich, zumal der Rheinhandelskonzern, die Reichsbank und die Gockelwerke einander ebenfalls gegenüberstehen. Die Uebernahme des Werkes unter Entschädigung der Gläubiger mit 15 Prozent, Gläubiger unter 1000 Mark abgestuft bis zu 100 Prozent wurde vorgeschlagen, jedoch kein weiterer Beschluß hierüber gefaßt. Dagegen wurde eine Anfechtungsklage gegen den Rheinhandelskonzern in Erwägung gezogen.

* **Interessengemeinschaft in der westdeutschen Mühlenindustrie.** Der Hauptversammlung der Krefelder Mühlenwerke wird der Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages vorgeschlagen. Wie gemeldet wird, handelt es sich dabei um eine Interessengemeinschaft zwischen einer Reihe von Mühlenwerken des Rhein-, Weser- und Emsgebiets, die in erster Linie dem Austausch von Erfahrungen auf wirtschaftlichem und technischem Gebiet dienen soll. (Es dürfte sich in der Hauptsache um die der Getreidekommission A.-G. in Düsseldorf nahestehender Mühlenwerke handeln, zu denen neben den Krefelder Mühlenwerken die Wesermühlen-A.-G. in Hameln, die Wittener Walzmühle A.-G. in Witten und Duisburg, die Mühlenwerke F. Kiesekamp in Münster i. W., die Mühlenwerke Ferd. Leysieffer & Litzmann in Köln-Deutz und die Mühlenwerke J. Syberberg A.-G. in Köln-Mülheim gehören.)

* **Gewerkschaft Friedrich Thyssen.** Die Gewerkschaft hat auf dem neuen Schacht II der Schachtanlage Beekerswerth bei ihren Abteufungsarbeiten das Kohlengebirge in 182 Meter Tiefe erreicht. Es wird dort voraussichtlich eine Fettkohle von der bisherigen guten Qualität gefördert. Die Firma hofft, beim Kohlensyndikat eine Erhöhung ihrer Beteiligungsziffer durch Inbetriebnahme des Schachts zu erreichen.

* **Thyssen-Bergbau.** Bergwerksdirektor Dr. Mommertz, seit 36 Jahren Leiter des Thyssenschen Bergbaues, tritt am 1. Januar 1926 mit Rücksicht auf seine 65 Lebensjahre auf seinen Antrag in den Ruhestand. Sein Nachfolger in der Leitung des Thyssen-Bergbaues ist Generaldirektor Winnacker vom oberschlesischen Bergbau.

* **Interessengemeinschaft in der optisch-photographischen Industrie.** (Eig. Drahtb.) In der Aufsichtsratssitzung der Optischen Anstalt C. P. Goerz A.-G. in Berlin-Zehlendorf berichtete der Vorstand über das abgelaufene Geschäftsjahr. Obwohl sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahre mengenmäßig nicht unwesentlich steigerten, ist das Ergebnis unbefriedigend. Obschon genaue Zahlen noch nicht vorliegen, kommt eine Dividende für das Geschäftsjahr 1924/25 nicht in Frage. Die allgemeine Lage in der photographischen Industrie war die Veranlassung, mit anderen führenden Firmen der Branche in Verhandlungen zu treten. Diese führten dahin, daß mit der Ica A.-G. in Dresden und Contessa-Nettel A.-G. in Stuttgart ein ein langjähriger Interessengemeinschaftsvertrag zur Hebung der Wirtschaftlichkeit in den einzelnen Unternehmungen im Sinne einer möglichst rationellen Ausnutzung der Betriebsmittel abgeschlossen wurde. Im Zusammenhang mit diesem Vertrage soll einer einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung eine Erhöhung des derzeitigen Aktienkapitals von sieben Millionen Reichsmark auf 8,4 Millionen vorgeschlagen werden. Die der Gesellschaft daraus zufließenden Mittel dienen in erster Linie zur Abdeckung der bestehenden Bankverbindlichkeiten.

* **Daimler — Benz.** In den Aufsichtsratssitzungen wurde vom Vorstand das Ergebnis des abgelaufenen Halbjahres vorgelegt, das angesichts der Lage der gesamten deutschen Automobilindustrie immer noch befriedigende Ziffern aufweist. Durch die Umstellung auf Serienfabrikation ist zwar vorübergehend eine erhebliche Anspannung des finanziellen Status der Gesellschaften erfolgt. Andererseits hat sich durch diese Umstellung der Einstandspreis für Personenwagen derart vermindert, daß die Verkaufspreise ab 1. Oktober wesentlich herabgesetzt werden konnten. Ueber die Durchführung einer Fusion beider Gesellschaften sind für die nächste ordentliche Generalversammlung Beschlüsse in Aussicht genommen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 15. Oktober 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	212—215	Raps	0,00— 0,00
Roggen märk.	150—154	Viktoriaerbsen	26.00—31.00
Sommergerste	210—235	Kleine Erbsen	26.00—28.00
Hafer märk.	182—190	Futtererbsen	20.00—24.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.00—15.20
Weizenmehl 1)	27.25—31,25	Leinkuchen	22.00—00.00
Roggenmehl 1)	22.00—24.25	trock. Schnitzel	8.70— 8.80
Weizenkleie 1)	10.70—00.00	Torfmelasse	3.50— 0.00
Roggenkleie 1)	8.90— 9.20	Kartoffelflocken	14.30—14.60

Im Einklang mit schwächeren Auslandsnotierungen gaben die Preise für Brotgetreide im Lieferungsgeschäft um ein bis zwei Mark nach. In Weizen war das Angebot für prompte Abladung flau. Die Nachfrage hielt sich, trotzdem noch manches Deckungsbedürfnis für Weizen und Roggen in alten Abschlüssen besteht, in engen Grenzen. Hafer war zu höheren Preisen angeboten, doch führten diese nicht zu Abschlüssen von Bedeutung. In Gerste, Futtermittel und Mehl blieb das Geschäft wie bisher bei wenig veränderten Preisen andauernd ruhig.

* **Wochenbericht über den Cuxhavener Fischmarkt.** In der Woche vom 4. bis 10. Oktober löschten 38 Nordseedampfer 2 560 323 Pfund Seefische, darunter 36 Dampfer mit einem Fang von 2 376 600 Pfund Heringe. Zwei Islanddampfer brachten 129 803 Pfund und ein Weißesmeerdampfer 60 530 Pfund Seefische. Vier deutsche Hochseesegler landeten 4 173 Pfund Schollen und Edelfische. Die Gesamtzufuhr betrug somit 2 754 829 Pfund Seefische. Die Krabbenzufuhr von 316 Küstenfischern betrug 19 600 Pfund gekochte und 152 272 Pfund rohe Krabben. Die Berichtswoche war von gutem Fangwetter begünstigt, die Heringszufuhren waren weiter gut. Die Einfuhr englischer Heringe konnte den Preis für deutsche Trawlheringe nur vorübergehend beeinflussen, gegen Wochenende zog dieser wieder an. Bezahlt wurden im Durchschnitt für Heringe mit Beginn der Woche zwölf Pfennige, dann neun und acht, während am Sonnabend der Preis wieder auf zehn Pfennige per Pfund ging.

* **Vom Stabeisenverband.** Wie bereits früher mitgeteilt, ist die Bildung des Stabeisenverbandes und die Einrichtung der Geschäftsstelle, die sich beim Stahlwerksverband in Düsseldorf befindet, beendet. Noch nicht geregelt war bisher nur die Frage des Anschlusses der Qualitätsstabeisenwerke an den Stabeisenverband. Auch in dieser Frage ist man neuerdings einen Schritt weiter gekommen. Die Verhandlungen mit den einzelnen Werken werden fortgesetzt.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433—4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen. Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 15. Oktober

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—	Bo kerkohle	46.—	49.—
Alte Haase	200	—	ankenburg	—.—	6.—
Caroline	975	1075	Carl Friedrich	4.50	5.50
Carolus Magnus	3550		Dahlbusch	82.—	83.—
Constantin d.Gr.	33000	36000	Lothringen	49.—	52.—
Deutschland	160	[illegible]	Montania	0 20	0.00
Diergardt	2250	2350	Niederrh. Brgw.	36.00	39.—
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	—.—	—.—
Ewald	33500	35500	Webco	—.—	—.—
Glückh.Friedhff.	—		**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	—	1950	Bellerhammer	850	900
Gottessegen	—	1000	Bernhardshall	1550	—
Graf Bismarck	—	—	Bruckd.-Nietleb.	4500	5000
Graf Schwerin	4900	5500	Glimmerode	—	—
Heinrich	2350	2700	Gute Hoffnung	—	2250
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	650	—
Joh.Deimelsberg	—	—	Leonhardt	4700	5200
König Ludwig	27500	28000	Lucherberg	550	—
Langenbrahm	12000	13000	Michel	4700	5200
Mörs	—.—	—.—	Oskarssegen	—	—
Richard I	—	—	Vesta	2600	3000
Schürb & Charlb.	—	—	Zukunft Akt.	106	109
Trappe	—	—	**Verschiedene Werte**		
Trier I-III	—	—	Elsa Zement	65	74
Westfalen	—	3100	Mansfeld	67.—	—.—
Wilh. Mevissen	2250	2350	Mirke Cement	—	—
Kohlen-Aktien					
Adler Kohle	25.—	27.—			

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6000	6100	Neustaßfurt	—	—
Alicenhall	215	235	Oberhof	600	650
sse	3300	3500	Rausbach	700	800
Beienrode	590	650	Rastenberg	700	800
Bergmannsseg.	6700	—	Reichskrone	500	—
Bernsd., Burggr.	650	—	Reichsland	30	40
Reichskr. Rich.	—	—	Reinhardsbrunn.	600	650
Brnschw. Lüneb.	1000	1125	Richard	500	—
Burbach	2350	2450	Rössing-Barnten	3500	—
Buttlar	—	100	H'burg	—	—
Carlsfund	1350	1400	Rothenfelde	—	—
Carlshall	750	850	Sachsen-Weimar	3250	—
Desdemona	—	—	Salzmünde	310	340
Einigkeit	—	3000	Schwarzburg.	400	—
Erichssegen	1800	2000	Siegfried I	850	925
Felsenf.-Hüpst.	1075	1150	Siegfried Giesen	6750	7000
Friedrichroda	1275	1325	Thüringen.	550	575
Fürstenhall	—	—	Volkenroda	2600	2700
Gebra	2150	2275	Walbeck	—	400
Glückauf b.Sond.	5400	5700	Walter	—	500
Günthershall	1350	1400	Wilhelmshall	2400	2600
Habighorst	500	—	Wilhelmsh.-Ölsb	525	575
Hansa-Silberb.	1850	—	Wintershall	41500	45000
Heiligenroda	4950	—	**Kali-Aktien.**		
Helmboldshaus	—	500	Adler	75.—	80.—
Heldrungen I	160	170	Deutsche Kali	25.—	27 —
II	—		Friedrichshall	82.50	81.50
Hersa-Neurode	800	800	Hallesche Kali	10.—	—.—
Heringen	1075	1150	Hannov. Kali	61.—	—.—
Hermann II	275	—	Heldburg-Vorz.	—.—	—.—
Hildasglück	525	575	Kali-Industrie	137.—	140.—
Hindenbg.-Köris.	6300	6700	Krügershall	87.—	83.—
Hohenfels	4850	5200	Niedersachsen	75.—	78.—
Hope	2600	2850	Ronnenberg	95.—	—.—
Hüpstedt	1075	1150	Salzdetfurth	144.—	146.—
Hugo	—	—	Steinförde	—.—	—.—
Immenrode	950	—	Teutonia	58.—	—.—
Irmgard	—	—	Ummendorf	30.—	33.—
Johannashall	800	850	Wittekind	55.—	58.—
Kaiseroda	9500	10000	**Erze.**		
Königshall	6300	6700			
Mariaglück	1650	—			
Marie-Luise Max	40	50	Henriette	—.—	—.—
Meimerhausen	125	—	Sachtleben	7250	—
Neurode	800	900	Wilhelmine	—.—	—
Neusollstedt	—	950	Wolfram	—.—	—.—

Berliner Börsenkurse

Berlin, 14. Oktober 1925.

Industrieaktien.

	heute	vorig
Aachener Leder	20.25	21.37
„ Spinn.	0.15	0.15
Accumulator. Ha	100.12	—.—
Adler Portlandz	59.75	59.25
AdlerhüttenGlas	87.—	86.75
Adler & Oppenh.	38.25	32 60
Adlerwerke	35.75	35 75
A.-G. für Anilin	121..6	120.50
„ Bauausführ.	32.25	33.50
„ für Verkehr	106.—	106.—
Alexanderwerk	62.12	62.10
Allg. Elektr.-Ges	96.12	96.—
„ „ V.-Akt.	55.50	59.75
„ Häuserbau	40.—	40.—
Alsen Zement	124.—	124.-
Amme Giesecke	65.25	65.75
Ammendorf. Pap	123.-	122.25
Ang o Con.Guano	90.50	90 -
Anh. Kohlen-Akt	17.60	17 87
Ankerwk. Hgstb.	132.—	132.-
Annebg.Steingut	63.—	66.50
Annen.Gussstahl	22.50	22.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	61.—	60.—
Augs.-Nürnb. M.	—.—	90.50
Bad. Anil.Sod.-W	123.60	122.75
Balke Maschin.	1.50	1.50
Baroper Walzw.	9.50	9.50
Basalt-Akt.-Ges.	78.—	73.-
Bast & Co.	60 50	65.—
Bay. Spiegelglas	42.25	42.-
Bedburg Wollind	60.—	60.—
Bemberg J. P.	156.—	156.50
Bendix Holzbea.	26.25	25.50
Berg C. Eveking	—.—	62.50
Berger J. Tiefb.	110.25	109.—
Bergmann Elekt.	75.75	73.25
Berl.-Anh.Masch	—.—	—.—
Berl.GubenHutf.	123.—	123.-
„ Holzkpmt.	43.—	43.-
Berl. Masch.Bau	58.50	58.75
Berth. Messing	105.50	106.50
BerzeliusBergw.	26.50	27.—
Beton-u.Monierb	45.—	45.75
Bielef.Mech.Web.	—.—	—.—
BingMet.,Nürnb.	45.—	40.50
Bochum. Gussst.	73.25	72.—
Böddingh., Heim.	—.—	—.—
Bohler & Co. C.	—.—	—.—
BosperdeNWalz.	45.-	43.-

	heute	vorig
Braunk. u. Brik.	97.—	97 —
Braunsch. Kohle	122.—	122.50
Breitenb. Portld.	44.—	45.—
Brem.Besigh.Ölf	45.50	42 50
„ Linoleum	124.75	125.50
„ Vulkan	57.	58.50
„ Wollkämm.	98.12	98.25
Büchner-Werke	87.—	87.—
Buderus Eisen	45.75	45.25
Busch, Lüdensch	34.—	34.25
„ Wagg.V.-A.	38.25	38.12
ButzkeMetallind	67.-	68.—
Byk-Guldenwke.	—.—	40.—
Calmon Asbest	37.50	38.50
Capito & Klein	17.50	17.50
CarolineBraunk.	140.—	138.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	59.75	59.—
Chm. Buckau	66.50	66.—
„ Griesheim	121.50	120.—
„ Grünau	49.—	48.—
„ Ind.-Gels.	63.50	—.—
„ v. Heyden	48.—	47.25
„ Weiler	120.50	119.75
„ Albert	77.—	76.50
Chillingworth	40.—	40.—
Concordia	52.75	59.—
„ Spinn.	72.50	75.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	117.50	116.25
DaimlerMotoren	33.60	33.75
Delmenhorst Lin	103.50	103.50
Dessauer Gas	71.50	71.25
D.-Atl. Telegr.	41.12	42.—
D.Babc.&Wilcox	82.—	—.—
Dtsch-Luxemb.	73.-	72.—
Dtsche. Asphalt	54.25	57.—
„ Eisenb.Sig	49.25	49.75
„ Erdöl	79.50	80.75
„ Fenstergl.	—.—	64.—
„ Gussstahl	126.—	126.50
„ Jute-Spinn	104.50	104.40
„ Kabelwerk	66.—	63.25
„ Kaliwerke	25.50	25.50
„ Masch.-Fab.	42.-	40.75
„ Schachtbau	60.50	60.50
„ Spiegelgl.	62.20	64.50
„ Steinzeug.	87.50	89.12
„ Tel. u.Kab.	49.25	48.50
„ Wollwaren	41.—	41.—
„ Eisen	37.50	36.—
Dippe Maschinen	29.—	29.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich **Bankhaus Droste & Tewes,** Bochum, Hamm, Münster

	heute	vorig
Donnersmarkt	56.—	—.—
Dörfler Oskar	70.—	69.—
Dresdner Gard.	74.10	74.
Düren Metallw	81.50	81.—
Dürkopp Werke	56.25	56,25
Düsseld. Eis.-B.	27.-	28.—
„ Eisen	30.—	34.50
„ Kammgarn.	—.—	—.—
„ Masch.	29.-	29.—
Dyckerh. & Wid.	32.50	31.50
Dynamit Nobel	77.84	77.12
Eckert Maschin.	67.75	60.50
Egestorff Salw.	65.	65.—
Eintracht Kohle	100.75	100.50
Eiseng. Velbert	32.25	33.—
Eisenmatthes	0.20	0.20
Eisenwerk Kraft	40.50	46.50
Elberfeld. Farb.	—.—	120.60
„ Kupfer	—.—	—.—
Elektra,Dresden	73.50	74.-
Elektr.Lieferung	79.75	79.50
Elekt. Lichtu.Kr.	96.75	94.25
Elitewerke	43.25	45.-
Els.-Bad. Wolle	32.—	32.50
Enziger-Werke	72.-	71.78
Erdmannsd. Sp.	64.75	68.75
Erlang. Baumw.	130.—	130.25
Ernemann-Werk	52.50	52.50
Eschweiler Berw	110.50	110.—
Essener Steink.	81.25	76.50
Exzelsior Fahrr.	69 90	69.62
Faber Bleistift	72.—	73.90
Fafnirwerk	10.—	10.—
Fein-Jute-Spinn.	95.—	94.50
Feldmühle Pap.	79.50	78 55
Felten & Guill.	110.25	110.80
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth.Maschinen	64.—	63.25
Fraustadt. Zuck.	81.25	81.—
Freund Masch.	51.—	50.50
Friedrichsh. Kali	81,50	91.50
Froebeln Zucker	—.—	51.—
Fuchs Waggon	—.45	—.—
Gaggenauer	34.75	35. -
Ganz Ludwig	—.—	—.—
Gebhard & Co.	104.—	104.—
„ & König	50.25	50.25
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	79.—	78.12
„ Gussst.	33.-	33.—
Genschow & Co.	44.—	43.50
Gerbstoff-Renn.	—.—	—.—
Germania-Portl.	75.-	74.—
Gerresheim.Glas	122.—	121.50
Ges. f.elektr.Unt.	117.—	114.75
Gildemeister&C.	80.50	79.50
GilmersJosh.&Co	139.—	139.—

	heute	vorig
Gladbacher Text	22.—	20.—
„ Woll	75.25	76.—
Gladenbeck H.	13.60	14.—
Glauziger Zuck.	84.12	84.75
Glockenstahl	50.25	51.50
Goedhart Gebr.	41.—	41.—
Goldschmidt Th.	67.50	67.-
Görlitzer Wagg.	25.25	25.10
Gothaer Waggon	36.25	37.-
Grevenbr. Masch	41.—	41.—
Gritzner Masch.	91.50	87.50
Grün & Bilfinger	93.—	93.—
Gruschwitz Text	55.—	53.-
Gutmannh. Mas.	40.10	40.10
Haberm. & Guck.	59.—	59.75
Hackethal Draht	48.—	47.75
HallescheMasch.	9.30	9.25
Hamb.Elektr.-W.	92.30	92.12
Hammersen F.H.	102.50	102.25
Hannov. Masch.	52.-	52.50
„ Waggon	18.—	18.—
Hansa-Lloyd	48.50	48.25
Harb.Gummi Ph.	58.60	58.10
Harkort Bergw.	52.—	51.-
„ Brückb.	47.—	47.—
Harp. Bergbau	106.—	104.37
HartmannMasch	39.—	37.80
Heckmann C.	64.50	64.50
Hedwigshütte	43.25	43.10
Hein, Lehm&Co.	43.50	43.—
Heid & Franke	32.50	33.50
Hemmoor. Zem.	104.50	—.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	35. -	35. -
Hille	32.—	33.—
Hilpert Masch.	26.—	26.—
Hindrichs Auffer	32.25	32.—
Hirsch, Kupfer	90.50	87.—
Höchster Farbw.	121.60	120.75
Hoesch Stahlw.	91.75	88.75
Hofm. Stärke	53.—	53.—
Hohenlohe-Werk	11.50	10.37
Holzmann Phil.	52.75	53 —
Horch & Co.	53.—	52.75
Hotelbetr.-Ges.	89.—	90.—
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt-Gedelheim	30.50	30.-
Hubert-Braunk.	113.-	117.—
HumboldtMasch.	38.75	38.75
Humboldtmühle	—.—	83.—
Hupfeld Ludwig	46.—	40.—
Hutschenreut. C.	44.—	44.-
Huttenw. Kayser	59.—	59.-
Ilse Bergbau	90.75	90.60
Industrie Bau	28.25	28.—
Jeserich A.	73.—	76.50
John Schrn.	70.25	70.-
Junghans Gebr.	57.—	55.25
Judel Max	55.60	56.50
Jülich Zucker	44.50	44,50

	heute	vorig
Kahla Porzellan	51.50	51.50
KahlbaumO.A.F.	99.30	92.—
Kaiserkeller	69.50	79.50
Kaliw. Aschersl.	119.-	115.—
Kalker Maschin.	45.25	—.—
Kammerich-Wk.	49.—	49.50
Kapler Maschin.	64.12	65.—
Karlsruh.Masch.	31.60	30.37
Kasseler Feders	33.25	33.17
Kattowitzer Bg.	11.25	11.—
Kellner, Walter	0.10	0.10
KeulaEisenhütte	25.12	26.—
Kirchner	67.—	67.—
Klauser Spinn.	83.—	83.—
Klöcknerwerke	69.12	67.12
Kohlmann Stärk.	79.50	77.60
Kohlendestillat.	—.-	—.—
Köln-Neuess. Bg.	95.—	96.50
„ -Rottweiler	78.25	77.75
Köln.Gas u. Elek.	38.90	38.50
Kölsch Walzeng.	33.—	34.—
König Wilhelm	137.—	137.—
Königszelt	56.50	55.50
Kontinental As.	30.25	30.—
Kont. Wass.	30.50	30.—
Körbisdorf. Zuck	110.—	—.—
Körting Gebr.	64.—	60.50
Körtings Elektr.	66.50	66.-
Kostheim Cellul.	42.—	40.—
Kötitzt	66.50	67.—
Krauß & Co.	35.—	35.50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	36.25	35.10
KronprinzMetall	77.75	75.-
Küppersbusch	95.50	95.25
Lahmeyer	80.—	79.20
Laurahütte	35.12	34.17
Leonh. Braunk.	—.—	63.-
Leopoldgrube	61.50	60.50
Lindes Eismasch	111.—	110.50
Lindström Carl	113.—	112.25
Linguer Werke	75.—	75.50
Lingel Schuhf.	46.75	46.40
Linke Hofmann	39.75	39.—
Loewe Ludwig	122.—	123.50
Lorenz C.	83.—	80.50
Luckau & Steff.	—.—	—.—
Lüdensch.Metall	33.—	32.50
Lüneburg.Wachs	61.—	61.-
Luther Masch.	65.—	64.50
Magd. Allg. Gas	52.50	52.50
„ Bergwerk	53.50	52.—
Magdeb. Mühl.	60.50	60.50
Magirus C. D.	51.-	51.75
Malmedie & Co.	56.—	56.—
Mannesm.-Röhr.	66.25	64.50
Mansfeld. Bergb.	67.—	65.62
Mariekons.Berg.	67.—	63.—
Mariena.Kotzen.	27.60	28.75
Mark Portland	—.—	—.—
Märk.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb	35 25	33.—

	heute	vorig
Maschin. Baum.	—.—	—.—
„ Buckau	74.75	74.75
„ Kappel	11.75	11.—
Maximiliansau	—.—	85 —
Mech.Web. Lind.	127.50	125.50
„ „ Sorau	87.50	87.50
„ „ Zittau	62.-	61.—
Megnin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	23.60	23.40
Meyer Kaufm.	62.—	62.—
Miag	76.50	75.50
Mimosa	99.—	99.—
Mix & Genest	66.12	66.—
Motoren Deutz	40.25	—.—
Mühle Räningen	74.—	74.75
Mülheim. Bergw.	85.—	84.—
Müller Speisefett	1.87	1.87
National Autom.	60.—	60.—
Neckarsul. Fahr.	52.—	53. -
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	29.—	30.—
Nordd. Gummi	0.15	—.—
„ Wollkäm.	98.25	98.—
Nordd. Steingut	93.75	—.—
Nürnb. Herkom.	56.50	57.—
Oberschl.Eis.-Id.	39.—	38.50
„ Kokswerke	67.75	65.75
Oecking Stahlw.	48.—	—.—
Ohles Erben	38.50	38.10
OppelnerZement	80.10	78.10
Orenst. & Kopp.	63.50	60.25
Osnabr. Kupfer	43.—	44.—
Ottenser Eisen	24.75	25.50
Panzer	6.—	5.90
Phoenix Bergb.	74.90	73.50
„ Braunkohlen	31.—	30.50
Pintsch Julius	63.—	62.75
PlauenerSpitzen	—.—	36.—
„ Tüll	3.90	4.—
Pöge Elektr.	27.10	26.50
Pöge V. 2.	42.25	42.25
Polyphonwerke	75.50	74.50
Pongs Spinnerei	29.50	28.50
Porta Union Wt.	—.—	—.—
Prestowerke	101.—	100.—
Rasquin Farbw.	43.10	42.—
RatgeberWagg.	34.50	35.—
Rauchw. Walter	62.—	62.12
Ravensb. Spinn.	13.—	18.—
Reichelt Metall	51.—	50.25
ReisholzPapierf.	135.—	135.—
Rhein. Braunk.	134.50	133.—
„ Chem.	—.—	—.—
„ Elektrizität	59.50	59.50
„ Gerbstoff	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	26.—	29.62
„ Möbelst. W	82.—	82 50

	heute	vorig
RheinNassauBg.	—.—	—.—
„ Spiegelgl.	—.—	123.50
„ Stahlwk.	58.84	57.75
„ W.Kalkw.	—.—	—.—
Rh.-W. Elektr.	105.25	103.75
„ „ Sprengst.	53.25	54 —
„ „ Zement	51.—	—.—
Rhenania	37.50	37.—
Rheydt Elektro.	—.—	—.—
Riedel J. D.	53.—	53.50
Riehm S. &Söhne	0.—	0.—
Roddergrube	281.—	280.—
Rombach. Hütte	31.25	33.75
Rosenthal. Porz.	80.—	78.—
Rositzer Braunk.	41.50	41.50
„ Zucker	85.50	85,90
Rückforth Sprit	0.30	0.39
Rütgerswerke	65.—	64.62
Sachsenwerk	50.75	51.—
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
„ Waggon	35.—	35.25
„ Webstuhl	81.—	80.25
SalzdetfurthKali	146 50	145.—
Sarotti Schokol.	113.-	113.—
SauerbreyMasch	35.—	35.—
Scheidemandel	35.12	35.—
Schering Chem.	119.—	111.50
Ernst Schiess	42.-	42.-
Schles. Cellulose	73.—	63.—
„ Leinen-Kr.	47.50	47.25
Schls.Portl.Cem.	78.75	78.75
Schlossf. Schulte	13.25	13 25
Schneider Hugo	38.50	33.-
Schöller Eitorf	48.50	48.25
Schöndorff Gebr.	25.—	25.40
Schönwald Porz.	—.—	50.—
Schött Hermann	53.50	53.50
Schubert & Salz.	102.—	102.—
Schuckert & Co.	67.25	64.75
Schwelmer Eisen	120.—	120.—
Seck Mühlenbau	85.75	87.—
Seebeck Schiff	28.50	28.50
Segall Strumpfw.	33.25	—.—
Siegen Sol. Guss	32.—	32.—
Siemens Elek. B.	61.—	61.50
„ Glas	87.75	88.—
„ & Halske	82.—	83.25
Sinner A.-G.	84.—	83.—
Sonderm. &Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	—.—	—.—
Stadtberg. Hütte	—.—	—.—
Stahl & Nölke	7.50	7.50
Stassfurt. Chem.	32.10	33.—
Stett. Cham.Didi.	51.20	51.—
„ Vulkan	29.10	29 —
Stinnes	74.50	71.62
Stodieck & Co.	79.-	78.25
StöhrKammgarn	102.—	102.75
Stöwer Nähmas.	81.50	85.—
Stolberger Zink	105.75	97.50
Tack & Co.	60.—	61.—
Tafelglas	55.—	54. -
TecklenborgSch	8.40	8.10

	heute	vorig
Teichgräber	19.75	19.—
Telephon Berlin	41.90	45.—
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	63.50	69.50
Thörl'sOelfabrik	45.25	44.50
Tietz Leonhard	68.50	68.50
Tittel & Krüger	123.-	123.-
Triptis	35.—	—.—
Triton-Werke	34.25	34.—
Tuchfab. Aachen	45.-	44.50
Tüllfabrik Flöha	80.50	80.75
Union, Bauges.	62.-	62.—
„ Stett.chem.	11.30	11.—
„ Werkzeug	—.—	—.—
„ Gießerei	25.—	27.—
Varziner Papier	57.50	57.—
Ver.Berl.Frkf.G.	35.25	35.25
Ver. ch.Charlott.	75.10	75.—
„ Dt. Nickelw.	98.—	97.—
„ Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
„ Flanschen	100.25	95.
„ Glanzst. Elb.	303.—	305.-
„ Kohlen A.-G.	54.—	52.—
„ Metall Halle	60.—	62.50
„ Port. Schlm.	—.—	—.—
„ Schmirg.& M.	55.50	56.—
„ Thür. Metall	61.-	60.25
„ Zepp & Wiss.	120.50	120 50
Viktoriawerke	55.—	55.—
Vogel, Telg-Dr.	54.90	54.—
Vogtländ.Masch.	2.75	2.80
Vorwärts-Sp. B.	35.75	—.—
Vorwohler Pl.-C.	74.—	73.50
Wanderer-Werk	95.—	94.—
Warsteiner Gr.	153.—	153.—
Wasserw. Gelsk.	70.-	63.—
Wegelin A., Rußf.	102.60	102.50
„ & Hübn.	65.—	65.25
Wernsh. Kammg.	48.—	43.25
Wersch. Weißn.	—.—	—.—
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	51.50	51.50
Westeregeln	18.50	18.50
Westeregeln V.Z.	18.75	18.25
Westfal.Dinnend	32.75	34.75
Westf. Draht, H.	54.50	51.25
„ Eisen u.Draht	48.50	47.—
„ Kupfer	43.—	45.20
Wickinger Zem.	78.50	75.50
Wickrath Leder	—.—	—.
Wieler & Hartm.	10. -	—.—
Wilke Dampf	33.75	33.75
Wißner H. Met.	60.50	63.50
Wittener Gußst.	61.—	53.—
Wittkop, Tiefbau	60.—	62.90
Wolf R.	41.10	—.—
Zeitzer Maschin.	102.—	102.—
Zellstoff-Verein	52.75	52.50
„ Waldhof	82.30	83.—
Zimmerm.-Werk	19.—	19.—

Deutsche Staatsanleihen.

	heute	vorig
5% Deut.Reichsanl	0.22	0.22
4% „	0.28	0.28
3½% „	0.27	0.27
3% „	0 —	0.47
Deutsch. Sparp.-A.	0.30	0.13
4% Pr. kons. Anl.	0.23	0.26
3½% „	0.26	0.26
3% „	0.26	0.27

Eisenbahnaktien.

	heute	vorig
Schantungbahn	1.52	1.50
Südd. Eisenbahn	87 50	89.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heute	vorig
Deutsch-Austral.	—.—	—.—
Hamburg-Amerika	61.—	59 50
„ -Südamer	81 75	—.—
Hansa Dampfschiff	83. -	—.—
Nordd. Lloyd	65.50	64.25
Otavi-Minen	26 75	27. -

Bankaktien.

	heute	vorig
Bank elektr.Werte	3.90	3.80
Bank für Bran-Ind.	—.-	—.—
Barmer Bankver.	1.12	1.12
„ Kreditbk.	50.75	50.1
Berl. Handels-Ges.	126.0	126.0
Comm.- u. Privatb.	94.—	94.—
Darmstädter u. National-Bank	104.2	103.5
Deutsche Bank	105.0	104.4
Diskonto-Comm.	102.0	101.7
Dresdner Bank	100.5	100.4
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	90.0	90.—
Osnabrücker Bank	63.—	63.75
Ostbank f. Handel	69.75	69.75
Pr. Boden-Credito.	5. -	4.80
Pr. Centr.-Bod.-Cr	63.25	63.50
Pr. Pfandbr.-Bank	77 —	78. -
Reichsbank	137.0	136.2
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.25	6.50
Wstd. Bod.-Cr.-A.	5.—	5.10

Brauereiaktien.

	heute	vorig
Bochum. Viktoria	57 50	57.25
Dortmund. Aktien	113.0	112.2
Dortmund. Union	116.7	115.7
Dortm. Ritterbr.	135.0	133 0
Engelhardt-Brau.	114.2	115.5
Glückauf Gelsenk.	—.	66.—
Isenbeck	—.—	—.—
Kulsor Langendr.	52.-	51.50
Schlegel Scharpe.	93.	97.—
Wicküler-Küpper	[illegible]	118.9